

Erfolgsrechnung

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	Anhang	2017	2018
Ertrag			
Gebuchte Bruttoprämien	4	34 775	36 406
Gebuchte Nettoprämien	4	32 316	34 042
Veränderung der Prämienüberträge		803	-167
Verdiente Prämien			
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	3	33 119	33 875
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft ¹	3	586	586
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft ¹	7	3 708	4 075
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	7	1 727	65
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	7	3 315	-1 593
Übriger Ertrag		32	39
Total Ertrag		42 487	37 047
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	3	-16 730	-14 855
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	3	-11 083	-11 769
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-3 298	1 033
Abschlussaufwendungen	3	-6 977	-6 919
Sonstige Aufwendungen		-3 308	-3 432
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand		-41 396	-35 942
Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern		1 091	1 105
Technischer Zinsaufwand		-566	-555
Ergebnis vor Steuern		525	550
Steuern	13	-132	-69
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen		393	481
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis		5	-19
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen		398	462
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten, nach Steuern		-67	-41
Aktionären zurechenbares Ergebnis		331	421
Ergebnis je Aktie in USD			
Unverwässert	12	1.03	1.37
Verwässert	12	1.03	1.37
Ergebnis je Aktie in CHF³			
Unverwässert	12	1.02	1.34
Verwässert	12	1.01	1.34

¹ Total Wertminderungen für das per 31. Dezember 2017 und 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr: 46 Mio. USD bzw. null, welche vollumfänglich erfolgswirksam waren.

² Total Wertminderungen für das per 31. Dezember 2017 und 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr: 57 Mio. USD bzw. 16 Mio. USD, welche vollumfänglich erfolgswirksam waren.

³ Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und wurde auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe berechnet.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Comprehensive Income

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2017	2018
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	393	481
Übriger Comprehensive Income, nach Steuern:		
Veränderung der nicht realisierten Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen	287	-2 389
Veränderung der nicht vorübergehenden Wertverminderung	3	-1
Veränderung der Cashflow Hedges	-3	15
Veränderung der Währungsumrechnung	526	-408
Veränderung der Anpassung für Personalvorsorgeleistungen	315	-4
Einfluss aus Verkauf an Minderheitsaktionär		-259
Minderheitsanteilen zuzurechnender übriger Comprehensive Income		72
Total Comprehensive Income vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	1 521	-2 493
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten, nach Steuern	-67	-41
Minderheitsanteilen zuzurechnender Comprehensive Income	5	-91
Total Aktionären zurechenbarer Comprehensive Income	1 459	-2 625

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

REKLASSIFIZIERUNG AUS DEM KUMULIERTEN COMPREHENSIVE INCOME

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2017 in Mio. USD	Nicht realisierte Gewinne/ Verluste auf Kapitalanlagen ¹	Nicht vorübergehende Wertver- minderung ¹	Cashflow Hedges ¹	Währungs- umrechnung ^{1,2}	Anpassung für Personal- vorsorge- leistungen ³	Kreditrisiko der Finanzver- bindlichkeiten unter Fair-Value-Option	Übriger kumulierter Comprehensive Income
Bestand per 1. Januar	4 459	-5	-7	-6 074	-1 135	0	-2 762
Veränderung in der Berichtsperiode	2 755	4	30	347	348		3 484
Aus dem übrigen kumulierten Comprehensive Income reklassifizierte Beträge							
	-2 372	1	-33	-17	43		-2 378
Steuern	-96	-2		196	-76		22
Bestand am Periodenende	4 746	-2	-10	-5 548	-820	0	-1 634

2018 in Mio. USD	Nicht realisierte Gewinne/ Verluste auf Kapitalanlagen ¹	Nicht vorübergehende Wertver- minderung ¹	Cashflow Hedges ¹	Währungs- umrechnung ^{1,2}	Anpassung für Personal- vorsorge- leistungen ³	Kreditrisiko der Finanzver- bindlichkeiten unter Fair-Value-Option	Übriger kumulierter Comprehensive Income
Bestand per 1. Januar	4 746	-2	-10	-5 548	-820	0	-1 634
Einfluss aus Verkauf an Minderheitsaktionär	-325		1	52	13		-259
Auswirkung infolge von Änderung der Rechnungslegungsvorschriften ⁴	-127				-17	5	-139
Veränderung in der Berichtsperiode	-3 129	-1	25	-303	-75		-3 483
Aus dem übrigen kumulierten Comprehensive Income reklassifizierte Beträge							
	154		-10	8	68		220
Steuern	586			-113	3		476
Bestand am Periodenende	1 905	-3	6	-5 904	-828	5	-4 819

¹ Die Ergebnisanpassung infolge Umklassierung ist unter «Nettorealisierte auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen.

² Die Ergebnisanpassung infolge Umklassierung beschränkt sich auf realisierte Umrechnungsgewinne und -verluste bei der Veräußerung oder bei vollständiger oder nahezu vollständiger Auflösung einer Beteiligung an einer ausländischen Gesellschaft.

³ Die Ergebnisanpassung infolge Umklassierung ist unter «Sonstige Aufwendungen» ausgewiesen.

⁴ Auswirkung von ASU 2018-02, ASU 2016-16 und ASU 2016-01. Nähere Informationen dazu finden Sie in Anhang 1.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Absichtliche Vakantseite.

Bilanz

AKTIVEN

Per 31. Dezember

in Mio. USD	Anhang	2017	2018
Kapitalanlagen	7, 8, 9		
Festverzinsliche Wertschriften:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 12 969 im Jahr 2017 und 11 502 im Jahr 2018 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Amortised Cost-Wert: 2017: 93 278; 2018: 89 673)		99 248	92 538
Handelsbestände (einschliesslich 1761 im Jahr 2017 und 2599 im Jahr 2018 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		2 538	3 414
Aktien:			
Jederzeit veräusserbar, zu Marktwerten (einschliesslich 277 im Jahr 2017 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) (Anschaffungskosten: 2017: 3 544) ¹		3 862	
Handelsbestände ¹		3	
Erfolgswirksam zu Marktwerten bewertet (einschliesslich 480 im Jahr 2018 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften) ¹			3 036
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen		4 110	4 542
Liegenschaften für Anlagezwecke		2 220	2 411
Kurzfristige Kapitalanlagen (einschliesslich 411 im Jahr 2017 und 552 im Jahr 2018 aus Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften)		4 846	5 417
Übrige Kapitalanlagen		9 904	6 398
Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung (einschliesslich Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften: 5209 im Jahr 2017 und 4938 im Jahr 2018, Handelsbestände in Aktien: 28 783 im Jahr 2017, Aktien erfolgswirksam zu Marktwerten bewertet: 23 123 im Jahr 2018)		35 166	29 546
Total Kapitalanlagen		161 897	147 302
Flüssige Mittel (einschliesslich 322 im Jahr 2017 und 717 im Jahr 2018 aus Effektenleihgeschäften und 1878 im Jahr 2017 und 1175 im Jahr 2018 zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolizen)		6 806	5 985
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen		1 095	1 052
Prämien und sonstige Forderungen		13 834	13 789
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		7 942	7 058
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		9 155	9 009
Aktivierte Abschlussaufwendungen	6	6 871	8 217
Erworbener Barwert künftiger Gewinne	6	1 989	1 818
Goodwill		4 172	4 071
Steuerforderungen		378	526
Latente Steuerforderungen	13	4 817	5 411
Übrige Aktiven		3 570	3 332
Total Vermögenswerte		222 526	207 570

¹ Änderung gemäss ASU 2016-01. Nähere Informationen dazu finden Sie in Anhang 1.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

PASSIVEN

in Mio. USD	Anhang	2017	2018
Verbindlichkeiten			
Schadenrückstellungen	5	66 795	67 446
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	8	42 561	39 593
Kontosaldi Versicherungsnehmer		37 537	31 938
Prämienüberträge		11 769	11 721
Depotverpflichtungen aus Rückversicherung		3 109	3 224
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 036	920
Steuerverbindlichkeiten		679	597
Latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten	13	6 975	6 471
Kurzfristiges Fremdkapital	11	433	1 633
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	7	7 190	6 798
Langfristiges Fremdkapital	11	10 148	8 502
Total Verbindlichkeiten		188 232	178 843
Eigenkapital			
Contingent Capital-Instrumente		750	
Aktienkapital, Nennwert 0.10 CHF			
2017: 349 452 281; 2018: 338 619 465 Aktien genehmigt und ausgegeben		33	32
Kapitalreserven		368	496
Eigene Aktien, nach Steuern		-1 842	-2 291
Übriger kumulierter Comprehensive Income:			
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, nach Steuern		4 746	1 905
Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern		-2	-3
Cashflow Hedges, nach Steuern		-10	6
Währungsumrechnung, nach Steuern		-5 548	-5 904
Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern		-820	-828
Kreditrisiko der Finanzverbindlichkeiten unter Fair-Value-Option, nach Steuern			5
Total übriger kumulierter Comprehensive Income		-1 634	-4 819
Gewinnreserven		36 449	34 512
Eigenkapital		34 124	27 930
Minderheitsanteile		170	797
Total Eigenkapital		34 294	28 727
Total Passiven		222 526	207 570

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2017	2018
Contingent Capital-Instrumente		
Bestand per 1. Januar	1 102	750
Veränderungen in der Berichtsperiode	-352	-750
Bestand am Periodenende	750	0
Aktien		
Bestand per 1. Januar	34	33
Annulierung zurückgekaufter Aktien	-1	-1
Bestand am Periodenende	33	32
Kapitalreserven		
Bestand per 1. Januar	341	368
Einfluss aus Verkauf an Minderheitsaktionär ¹	34	123
Ausgabekosten für Contingent Capital-Instrumente	8	11
Annulierung zurückgekaufter Aktien		-85
Aktienbasierte Vergütungen	-14	-6
Realisierte Gewinne/Verluste auf eigenen Aktien ²	-1	85
Bestand am Periodenende	368	496
Eigene Aktien, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-1 763	-1 842
Erwerb eigener Aktien	-1 161	-1 454
Annulierung zurückgekaufter Aktien	1 006	1 032
Emission eigener Aktien, einschl. aktienbasierter Vergütungen für Mitarbeitende ²	76	-27
Bestand am Periodenende	-1 842	-2 291
Nicht realisierte Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	4 459	4 746
Einfluss aus Verkauf an Minderheitsaktionär ¹		-325
Auswirkung von ASU 2018-02 ³		176
Auswirkung von ASU 2016-16 ³		44
Auswirkung von ASU 2016-01 ³		-347
Veränderungen in der Berichtsperiode	287	-2 389
Bestand am Periodenende	4 746	1 905
Nicht vorübergehende Wertminderung, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-5	-2
Veränderungen in der Berichtsperiode	3	-1
Bestand am Periodenende	-2	-3
Cashflow Hedges, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-7	-10
Einfluss aus Verkauf an Minderheitsaktionär ¹		1
Veränderungen in der Berichtsperiode	-3	15
Bestand am Periodenende	-10	6

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

in Mio. USD	2017	2018
Währungsumrechnung, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-6 074	-5 548
Einfluss aus Verkauf an Minderheitsaktionär ¹		52
Veränderungen in der Berichtsperiode	526	-408
Bestand am Periodenende	-5 548	-5 904
Anpassung für Personalvorsorgeleistungen, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	-1 135	-820
Einfluss aus Verkauf an Minderheitsaktionär ¹		13
Auswirkung von ASU 2018-02 ³		-17
Veränderungen in der Berichtsperiode	315	-4
Bestand am Periodenende	-820	-828
Kreditrisiko der Finanzverbindlichkeiten unter Fair-Value-Option, nach Steuern		
Bestand per 1. Januar	0	0
Auswirkung von ASU 2016-01 ³		5
Bestand am Periodenende	0	5
Gewinnreserven		
Bestand per 1. Januar	38 682	36 449
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	398	462
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten, nach Steuern	-67	-41
Aktionärsdividenden	-1 559	-1 592
Annulierung zurückgekaufter Aktien	-1 005	-946
Auswirkung von ASU 2018-02 ³		-159
Auswirkung von ASU 2016-16 ³		-3
Auswirkung von ASU 2016-01 ³		342
Bestand am Periodenende	36 449	34 512
Eigenkapital	34 124	27 930
Minderheitsanteile		
Bestand per 1. Januar	82	170
Transaktionen mit Minderheitsanteilen	93	688
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	-5	19
Minderheitsanteilen zuzurechnender übriger Comprehensive Income		
Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste auf Kapitalanlagen		191
Veränderung der Währungsumrechnung		-109
Übrige		-10
Minderheitsanteilen zuzurechnende Dividenden		-152
Bestand am Periodenende	170	797
Total Eigenkapital	34 294	28 727

¹ Im Jahr 2018 erwarb die MS&AD Insurance Group Holdings Inc (MS&AD) einen Minderheitsanteil von 15% in ReAssure, einer Tochtergesellschaft der Gruppe.

² Im Jahr 2018 vollzog die Gruppe eine Revision der Buchwerte von eigenen Aktien, die in einer Erhöhung von 65 Mio. USD in eigenen Aktien und korrespondierend in einer Erhöhung des gleichen Betrags in Kapitalreserven resultierte. Die Reklassifizierung hat keinen Einfluss auf das Aktionären zurechenbarem Ergebnis oder dem Netto-Eigenkapital der Gruppe.

³ Auswirkungen infolge von Änderung der Rechnungslegungsvorschriften. Nähere Informationen dazu finden Sie in Anhang 1.

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Mittelflussrechnung

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2017	2018
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit		
Aktionären zurechenbares Ergebnis	331	421
Zuzüglich Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis	-5	19
Überleitung des Gewinns auf den Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und andere nicht liquiditätswirksame Posten	542	331
Nettorealise auf Kapitaleinlagen	-4 048	2 530
Ertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Kapitalbeteiligungen, ohne vereinnahmte Dividenden	70	4
Veränderung in:		
Versicherungstechnische Rückstellungen und übrige Rückversicherungsaktiven und -verbindlichkeiten, netto	5 739	-1 796
Depotforderungen und Depotverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	-276	212
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	61	656
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, netto	-386	-421
Steuerverbindlichkeiten und -forderungen	-606	-682
Handelspositionen, netto	-119	298
Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit	1 303	1 572
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertschriften:		
Veräußerung von Kapitalanlagen	43 904	44 679
Fälligkeit von Kapitalanlagen	5 537	5 159
Erwerb von Kapitalanlagen	-52 696	-49 816
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von kurzfristigen Kapitalanlagen, netto	6 459	-761
Aktien:		
Veräußerung von Kapitalanlagen	7 421	1 908
Erwerb von Kapitalanlagen	-7 113	-1 578
Erworbene/veräußerte Wertpapiere mit der Verpflichtung, diese wieder zu verkaufen/wieder zu kaufen, netto	-1 042	3 464
Akquisitionen, Veräußerungen und Rückversicherungstransaktionen, netto	36	-11
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von übrigen Kapitalanlagen, netto	-2 103	-869
Erwerb/Veräußerung/Fälligkeit von Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung, netto	2 356	1 288
Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit	2 759	3 463
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Kontosaldi Versicherungsnehmer, fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung:		
Depotforderungen	565	557
Entnahmen	-2 821	-2 939
Aufnahme/Rückzahlung von langfristigem Fremdkapital	-270	346
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigem Fremdkapital	-1 221	-428
Aufnahme/Rückzahlung von Contingent Capital-Instrumenten	-352	-750
Erwerb/Veräußerung eigener Aktien	-1 142	-1 446
Aktionärsdividenden	-1 559	-1 592
Minderheitsanteilen zuzurechnende Dividenden		-152
Transaktionen mit Minderheitsanteilen		811
Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-6 800	-5 593

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.



in Mio. USD	2017	2018
Total Nettomittelfluss	-2 738	-558
Einfluss aus Währungsumrechnung	533	-263
Veränderung flüssige Mittel	-2 205	-821
Flüssige Mittel per 1. Januar	9 011	6 806
Flüssige Mittel per 31. Dezember	6 806	5 985

Die bezahlten Zinsen für 2017 und 2018 beliefen sich auf 655 Mio. USD bzw. 631 Mio. USD (davon 49 Mio. USD bzw. 43 Mio. USD für Akkreditivgebühren). Die bezahlten Steuern für 2017 und 2018 betragen 720 Mio. USD bzw. 740 Mio. USD.

Die flüssigen Mittel umfassen gesperrte Zahlungsmittel und gesperrte geldnahe Mittel, z. B. verpfändete Zahlungsmittel und geldnahe Mittel (siehe Anhang 7, «Kapitalanlagen»).

Der Anhang ist Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

1 Organisation und Grundlagen der Rechnungslegung

Geschäftstätigkeit

Die Swiss Re Gruppe mit Sitz in Zürich, Schweiz, umfasst die Swiss Re AG (die Muttergesellschaft) und deren Tochtergesellschaften (gemeinsam als die «Swiss Re Gruppe» oder die «Gruppe» bezeichnet). Die Swiss Re Gruppe ist ein Wholesale-Anbieter von Rückversicherung, Versicherung und anderen versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die Gruppe zeichnet Geschäfte über Broker und ein weltweites Netz von Vertretungen. Die globale Kundenbasis besteht aus Versicherungsgesellschaften, mittelgrossen und grossen Unternehmen und Institutionen des öffentlichen Sektors.

Grundlagen der Rechnungslegung

Die konsolidierte Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen US GAAP («United States Generally Accepted Accounting Principles») erstellt und entspricht schweizerischem Recht. Alle wesentlichen gruppeninternen Transaktionen und Salden wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

Im Halbjahresbericht 2018 spiegelten sich die Auswirkungen der Anpassungen der Rechnungslegungsgrundsätze (Accounting Standard Updates, ASUs) 2016-01, 2016-16 und 2018-02 im Comprehensive Income des Konzerns wider. Im Jahresbericht 2018 überarbeitete der Konzern die Darstellung und stellte das Comprehensive Income ohne die Auswirkungen dieser ASUs in Höhe von –139 Mio. USD dar. Die Überarbeitung hatte keine Auswirkungen auf die finanzielle Position, das Jahresergebnis und den Cashflow des Konzerns. Weitere Informationen zu den ASUs finden Sie im Unterabschnitt «Änderung der Rechnungslegungsstandards».

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der Gruppe umfasst die konsolidierte Jahresrechnung der Swiss Re AG und ihrer Tochtergesellschaften. Voting Entities, bei denen die Swiss Re AG aufgrund einer Stimmrechtsmehrheit direkt oder indirekt einen beherrschenden Einfluss ausübt, werden konsolidiert. Variable Interest Entities (VIEs) werden konsolidiert, wenn die Swiss Re Gruppe als Meistbegünstigte definiert ist. Die Gruppe gilt als Meistbegünstigte, wenn sie ermächtigt ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg der VIE massgeblichen Aktivitäten zu steuern, und gleichzeitig Verluste übernehmen muss oder Anrecht auf Leistungen hat, die für die VIE bedeutend sein könnten. Gesellschaften, bei denen die Gruppe keinen beherrschenden, aber direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode oder Fair-Value-Option bewertet und unter «Übrige Kapitalanlagen» erfasst. Der Anteil der Swiss Re Gruppe am Ergebnis der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen wird unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» verbucht. Eigenkapital und Jahreserfolg dieser Gesellschaften werden falls nötig so berichtigt, dass sie den Rechnungslegungsrichtlinien der Gruppe entsprechen. Die Ergebnisse von konsolidierten Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden vom Tag der Übernahme an in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Anwendung von Schätzungen beim Erstellen der Jahresrechnung

Die Erstellung von Rechnungsabschlüssen verlangt wesentliche Schätzungen und Annahmen des Managements, die Auswirkungen auf die ausgewiesene Höhe von Bilanzwerten und Erfolgspositionen sowie die entsprechende Offenlegung haben, einschliesslich des Ausweises von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten. Die Schadenrückstellungen der Swiss Re Gruppe und ihre Leistungsverpflichtungen aus Lebens- und Krankenversicherungen beruhen auf Schätzungen in Bezug auf Prämien, Schäden und Leistungen, welche ihre Kunden, die Erstversicherer, zum Stichtag des Rechnungsabschlusses noch nicht gemeldet haben. Darüber hinaus nutzt die Gruppe bestimmte Finanzinstrumente und investiert in Wertschriften bestimmter Emittenten, die nicht an der Börse gehandelt werden. Die Gruppe nimmt diese Schätzungen anhand von historischen Informationen, versicherungsmathematischen Analysen, finanzwissenschaftlichen Modellen und anderen Erhebungsverfahren vor. Die effektiven Ergebnisse und die Schätzungen können daher erheblich voneinander abweichen.

Fremdwährungsbewertung und -umrechnung

Auf Fremdwährungen lautende Transaktionen werden zum Durchschnittskurs gegenüber der funktionalen Währung der jeweiligen Tochtergesellschaft bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Jahresendkurs zur funktionalen Währung bewertet, während nicht monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu historischen Kursen zur funktionalen Währung bewertet werden. Bewertungsgewinne und -verluste aus monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Handelsbeständen sind im Ertrag erfasst. Bewertungsgewinne und -verluste aus jederzeit veräusserbaren Wertschriften, konsolidierten Beteiligungen an Tochtergesellschaften und nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden im Eigenkapital erfasst. Für Konsolidierungszwecke werden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften mit anderen funktionalen Währungen als US-Dollar zum Jahresendkurs von der jeweiligen funktionalen Währung in US-Dollar umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst.

Bewertung von Finanzinstrumenten

Der Fair Value eines Grossteils der Finanzinstrumente der Gruppe wird aufgrund von Kursnotierungen an aktiven Märkten oder anhand beobachtbarer Kenngrößen ermittelt. Diese Finanzinstrumente umfassen Staatsanleihen, Wertpapiere staatlicher Agenturen, Commercial Papers, die meisten Investment Grade-Unternehmensanleihen und hochverzinslichen Schuldverschreibungen, börsengehandelte Derivate, die meisten Mortgage-Backed Securities, Asset-Backed Securities sowie börsennotierte Aktien. Die Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen ist in Märkten mit eingeschränkter oder fehlender Liquidität in der Regel grösser als in Märkten mit hoher Liquidität. Derartige Marktbedingungen beeinflussen die Bewertung bestimmter Vermögensklassen der Gruppe wie gewisser Asset-Backed Securities sowie gewisser derivativer Strukturen, die auf diese Vermögensklassen Bezug nehmen.

Bei der Bewertung derivativer Finanzinstrumente und sonstiger ausserbörslicher Finanzwerte berücksichtigt die Gruppe sowohl das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien als auch das Risiko, dass sie selbst ihren Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Zur Bestimmung des Fair Value dieser Finanzinstrumente beurteilt die Gruppe ihre Exponierung im Hinblick auf das Kreditrisiko ihrer Gegenparteien, indem sie geleistete Sicherheiten und mit den Gegenparteien abgeschlossene Netting-Rahmenvereinbarungen berücksichtigt. Das Ausmass des Kreditrisikos der Gegenpartei wird – sofern Daten verfügbar sind – unter Einbezug der beobachtbaren Zinsspannen geschätzt. Wenn keine Marktdaten erhältlich sind, kommen Schätzungen auf der Basis von Benchmark-Methoden zur Anwendung. Die Auswirkungen des Risikos, dass die Gruppe ihren eigenen Verpflichtungen nicht nachzukommen vermag, werden unter Anwendung der vorgehend beschriebenen Methode analysiert, d. h. unter Einbezug der von der Gruppe beobachtbaren Zinsspannen. Diese Risikokennzahl findet im Fair Value der Finanzinstrumente (mehrheitlich derivative Instrumente) Berücksichtigung, und zwar als Verbindlichkeit am Bestimmungstag. Die Veränderungen dieser Anpassung werden in der Erfolgsrechnung der Periode als realisierter Gewinn oder Verlust erfasst.

Für die Bewertung von Vermögensklassen oder derivativen Strukturen zum Fair Value stützt sich die Gruppe auf Marktpreise oder auf Kenngrößen, die von Marktpreisen abgeleitet werden. Ein von der Handelsfunktion unabhängiger Prozess zur Verifizierung der Preise erlaubt eine zusätzliche Kontrolle hinsichtlich der Marktpreise oder Kenngrößen, die zur Bestimmung des Fair Value verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Vermögenswerte angemessen bewertet sind, besteht immer Ungewissheit hinsichtlich dieser Bewertungen und Einschätzungen. Nachfolgende Bewertungen könnten wesentlich von den im Rahmen des vorgenannten Prozesses ermittelten Ergebnissen abweichen. Die Gruppe kann von den Bewertungen der Gegenpartei entweder direkt mittels Informationsaustausch oder indirekt erfahren, indem das Unternehmen beispielsweise zur Leistung von Sicherheiten aufgefordert wird. Alle impliziten Differenzen werden im unabhängigen Prozess zur Verifizierung der Preise berücksichtigt und können zu einer Anpassung der anfänglichen Bewertungen führen. Per 31. Dezember 2018 hat die Gruppe keine Sicherheiten für Finanzinstrumente hinterlegt, welche die von ihr selbst geschätzten Marktwerte übersteigen.

Kapitalanlagen

Die Investitionen der Gruppe in festverzinsliche Wertschriften sind in jederzeit veräusserbare Wertschriften und in Handelsbestände untergliedert. Jederzeit veräusserbare festverzinsliche Wertschriften werden auf Basis der Kursnotierungen zum Fair Value bewertet, wobei die Differenz zwischen dem aktuellen Buchwert und dem Fair Value im Eigenkapital erfasst wird. Als Handelsbestände klassifizierte festverzinsliche Wertschriften werden zum Fair Value bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Wertschriften, die vornehmlich in der Absicht gekauft werden, sie in naher Zukunft wieder zu veräussern, werden als Handelsbestände geführt.

Für jederzeit veräusserbare festverzinsliche Wertschriften, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde und bei denen keine Veräusserungsabsicht besteht, wird die Wertminderung aufgeteilt in (i) den geschätzten Betrag des Kreditverlusts und (ii) den durch andere Faktoren verursachten Betrag. Der geschätzte Betrag des Kreditverlusts wird im Ertrag ausgewiesen, die restliche Wertminderung im übrigen Comprehensive Income. In Fällen, in denen eine Absicht oder Verpflichtung zur Veräusserung besteht und der Fair Value niedriger als die Wertminderungen in funktionaler Währung ist, werden die Anschaffungskosten von jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften auf den Fair Value abgeschrieben, wobei Wertminderungen bei den realisierten Verlusten aus Kapitalanlagen erfasst werden. Ein nachfolgender Wiederanstieg einer zuvor verbuchten Wertminderung wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Aktienanlagen werden zum Fair Value bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste mit Änderungen in der Erfolgsrechnung erfasst werden, ausgenommen Anlagen, die nach der Equity-Methode bewertet werden oder zu einer Konsolidierung der Beteiligung führen.

Zinsen auf festverzinsliche Wertschriften werden, gegebenenfalls berichtigt um die Ab- bzw. Zuschreibung der Differenz zwischen Anschaffungspreis und Nominalwert, periodengerecht abgegrenzt und zu den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen hinzugeschlagen. Dividenden auf Aktien werden per Ausschüttungsdatum als Erträge aus Kapitalanlagen ausgewiesen. Realisierte Veräusserungsgewinne und -verluste werden nach der Specific Identification-Methode berechnet und im Ergebnis erfasst.

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden zu Amortised Cost-Werten erfasst. Der Zinsertrag wird nach dem Effective Yield-Verfahren verbucht.

Liegenschaften für Anlagezwecke, welche die Gruppe zur Einkommensgenerierung hält, werden, abzüglich allfälliger Abschreibungen wegen Wertminderung, zum Nettobuchwert bewertet. Die Abschreibungskosten von Gebäuden werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer erfasst. Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben. Eine Wertminderung liegt vor, wenn die Summe der nicht abgezinsten geschätzten zukünftigen Mittelflüsse aus der Nutzung der Liegenschaft geringer ist als ihr Buchwert. Die Wertminderung entspricht dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögenswertes seinen Fair Value übersteigt und wird bei den realisierten Verlusten aus Kapitalanlagen erfasst. Abschreibungen und ähnliche Buchwertänderungen werden unter «Nettoerträge aus Kapitalanlagen» erfasst. Mit Veräusserungsabsicht gehaltene Liegenschaften für Anlagezwecke werden zum niedrigeren Wert von Nettobuchwert oder zum Fair Value, abzüglich der geschätzten Veräusserungskosten, bewertet und nicht abgeschrieben. Verringerungen des Buchwerts von mit Veräusserungsabsicht gehaltenen Liegenschaften werden dem Posten «Nettorealise auf Kapitalanlagen» belastet.

Kurzfristige Kapitalanlagen werden zum Fair Value bewertet und Veränderungen des Fair Value erfolgswirksam erfasst. Als kurzfristige Kapitalanlagen betrachtet die Gruppe hoch liquide Kapitalanlagen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis zu einem Jahr hatten.

Die übrigen Kapitalanlagen umfassen verbundene Unternehmen, nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen, derivative Finanzinstrumente, mit Sicherheiten hinterlegte Forderungen, Wertpapiere, die mit der Verpflichtung zum Verkauf erworben wurden, Sichtguthaben und Termineinlagen sowie Beteiligungen ohne leicht bestimmbar Markt (einschliesslich Limited Partnership-Beteiligungen). Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe 3% oder mehr beträgt, werden nach der Equity-Methode bewertet. Beteiligungen an Limited Partnerships, bei denen der Anteil der Gruppe weniger als 3% beträgt, und Kapitalbeteiligungen an nicht öffentlich gehandelten Unternehmen werden zum geschätzten Marktwert bewertet, wobei Veränderungen des Marktwerts als nicht realisierte Gewinne/Verluste im Eigenkapital erfasst werden.

Die Gruppe schliesst Wertschriftenleihgeschäfte ab, bei denen sie bestimmte Wertschriften gegen eine Sicherheit ausleiht und dafür Leihgebühren erhält. Hierbei gilt der Grundsatz, dass der Wert der Sicherheit in Form von flüssigen Mitteln oder Wertschriften mindestens 102% des Buchwerts der ausgeliehenen Wertschriften betragen muss. Bei bestimmten Vereinbarungen kann die Gruppe eine Sicherheit mit einem Wert unter 102% annehmen, falls die Struktur der Transaktion insgesamt eine gleichwertige Sicherheit bietet. Als Sicherheit erhaltene flüssige Mittel werden gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Mittel ausgewiesen. Ebenso werden als Sicherheit erhaltene Wertschriften, die verkauft oder weiterverpfändet werden können, gemeinsam mit einer Verpflichtung zur Rückgabe dieser Wertschriften ausgewiesen. Wertschriftenleihgebühren werden über die Laufzeit der betreffenden Ausleihungen gebucht.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategie nutzt die Gruppe entsprechend der Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Derivative Finanzinstrumente dienen vor allem zur Steuerung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten und zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst später verfügbar werden. Die Gruppe erfasst in der Bilanz alle derivativen Instrumente zum Marktwert. Die Veränderungen des Fair Value von Derivaten, bei denen es sich nicht um Sicherungsgeschäfte handelt, werden erfolgswirksam erfasst.

Ist das Derivat als Sicherungsinstrument des Marktwertes von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten designiert, werden Änderungen des Fair Value des Derivats gemeinsam mit Änderungen des Fair Value der betreffenden gesicherten Position als Ertrag erfasst. Ist das Derivat als Sicherungsinstrument der Schwankungen der erwarteten künftigen Mittelflüsse im Zusammenhang mit einem bestimmten Risiko (Cashflow Hedge) designiert, werden Änderungen des Fair Value des Derivats im übrigen Comprehensive Income erfasst bis der abgesicherte Posten im Ertrag ausgewiesen wird. Der nicht wirksam gewordene Teil des Sicherungsgeschäfts wird im Ertrag ausgewiesen. Wenn ein Cashflow Hedge nicht mehr als Sicherungsgeschäft bilanziert wird, verbleibt der Nettogewinn oder -verlust im übrigen kumulierten Comprehensive Income und wird in der Periode, in der die bisher abgesicherte Transaktion im Ertrag ausgewiesen wird, als Ertrag erfasst. Sieht die Gruppe von der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ab, weil es nicht länger als wahrscheinlich gilt, dass eine prognostizierte Transaktion innerhalb des erforderlichen

Zeitraums erfolgen wird, wird das Derivat weiterhin zum Fair Value in der Bilanz geführt, und die Gewinne und Verluste, die bisher im übrigen kumulierten Comprehensive Income ausgewiesen waren, werden als Ertrag erfasst.

Die Gruppe erfasst derivative Finanzinstrumente, die in Basisverträgen eingebettet sind, gesondert, wenn deren wirtschaftliche Merkmale und Risiken nicht deutlich und eng mit denjenigen des Basisvertrags verbunden sind und wenn diese für sich allein stehend die Anforderungen an derivative Finanzinstrumente erfüllen.

Vermögenswerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind im Allgemeinen in den übrigen Kapitalanlagen, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten im Allgemeinen unter Rückstellungen und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Die Gruppe setzt auch nicht derivative und derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Nettobeteiligungen an bestimmten ausländischen Tochtergesellschaften ein. Ab dem Beginn der Sicherungsbeziehung werden die Bewertungsgewinne und -verluste auf den eingesetzten nicht derivativen und derivativen monetären Finanzinstrumenten sowie die Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen als Umrechnungsgewinne und -verluste im Eigenkapital erfasst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Bargeld, kurzfristigen Einlagen, gewissen kurzfristigen Investitionen in Geldmarktfonds sowie hoch liquiden Schuldtiteln zusammen, die zum Zeitpunkt des Kaufs eine Restlaufzeit von drei Monaten oder weniger besaßen.

Aktiviert Abschlussaufwendungen

Der Gruppe entstehen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Zeichnung von neuem und der Erneuerung von bestehendem Versicherungs- und Rückversicherungsgeschäft. Ein Teil dieser Abschlussaufwendungen, die mehrheitlich aus Kommissionen bestehen, wird aktiviert, da er in direktem Zusammenhang mit der erfolgreichen Akquisition dieses Geschäfts steht.

Aktiviert Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge werden im Verhältnis zu den verdienten Prämien anteilig abgeschrieben. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der aktivierten Abschlussaufwendungen für Kurzzeitverträge wird der künftige Kapitalertrag berücksichtigt. Aktiviert Abschlussaufwendungen für Langzeitverträge werden über die Dauer der zugrunde liegenden Verträge abgeschrieben. Bei Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und ähnlichen Produkten werden die aktivierten Abschlusskosten auf der Grundlage des Barwerts der geschätzten Bruttogewinne abgeschrieben. Die geschätzten Bruttogewinne werden vierteljährlich aktualisiert.

Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen

Die Gruppe bilanziert Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die einen nicht wesentlich veränderten Vertrag ergeben, als eine Weiterführung des ersetzten Vertrags. Die entsprechenden aktivierten Abschlussaufwendungen und Barwerte künftiger Gewinne (BKG) werden weiterhin abgeschrieben. Die Gruppe bilanziert Änderungen von Versicherungs- und Rückversicherungsverträgen, die einen wesentlich veränderten Vertrag ergeben, als eine Auflösung des ersetzten Vertrags. Die entsprechenden aktivierten Abschlussaufwendungen und BKG werden sofort erfolgswirksam abgeschrieben, und neue aktivierbare Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ersatzvertrag werden aktiviert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden von der Gruppe nach der Acquisition-Methode erfasst. Dabei werden bei der Akquisition von Unternehmen die Anschaffungskosten den übernommenen Aktiven und Passiven zugeordnet, und zwar auf der Basis ihres geschätzten Fair Value zum Zeitpunkt der Akquisition.

Life Capital-Transaktionen zur Übernahme von geschlossenen und offenen Versicherungsbeständen können in ihrer Rechtsform verschieden ausgestaltet sein; entweder in Form einer Übernahme des Eigenkapitals eines Unternehmens oder in Form einer Rückversicherungstransaktion. Die Gruppe verfolgt bei diesen Transaktionen einen konsistenten Ansatz, und zwar unabhängig davon, in welcher Rechtsform die Akquisition erfolgt. Demgemäss erfasst die Gruppe die übernommenen Aktiven und Passiven direkt in der Bilanz. Prämien, Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherung sowie andere Positionen der Erfolgsrechnung werden zum Zeitpunkt der Akquisition nicht in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die akquirierten zugrunde liegenden Verbindlichkeiten und Vermögenswerte werden anschliessend gemäss den relevanten US GAAP-Rechnungslegungsgrundsätzen behandelt. Dies schliesst Richtlinien ein, die eigens auf die nachträgliche, im Rahmen der Acquisition-Methode erfolgte Verbuchung von Verbindlichkeiten und Vermögenswerten, inklusive Barwert zukünftiger Gewinne, Goodwill und anderer immaterieller Vermögenswerte, anwendbar sind.

Erworbener Barwert künftiger Gewinne

Bei der Übernahme von Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft wird der erworbene Barwert künftiger Gewinne des laufenden Geschäfts erfasst. Der Ausgangswert wird als Differenz zwischen dem Fair Value zum Zeitpunkt der Übernahme und den gebildeten Rückstellungen errechnet, was den US GAAP-Rechnungslegungsprinzipien und den Annahmen der Gruppe entspricht. Der resultierende Barwert künftiger Gewinne kann positiv oder negativ ausfallen und wird auf Basis einer konstanten

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Rendite über die erwartete erfolgswirksame Dauer des erworbenen Geschäfts abgeschrieben, in der Regel über Zeiträume von bis zu 30 Jahren, wobei die verdienten Zinsen dem Restbuchwert zugeschlagen werden. Die Amortisation und die verdienten Zinsen werden unter den Übernahmekosten erfasst. Je nach gezeichnetem Geschäft entsprechen die verdienten Zinsen den aktuellen oder ursprünglich geschätzten Zinsraten. Diese werden für die gesamte Lebensdauer des jeweiligen Geschäfts einheitlich angewandt. Für Universal-Lebensversicherungen und ähnliche Produkte wird der Barwert künftiger Gewinne entsprechend den geschätzten Bruttogewinnen abgeschrieben, die vierteljährlich aktualisiert werden. Der Buchwert des Barwerts künftiger Gewinne wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung des Barwerts künftiger Gewinne wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, unter den Übernahmekosten oder als Shadow-Verlustausweis im übrigen Comprehensive Income erfasst.

Goodwill

Bei der Akquisition von Unternehmen wird der Teil der Anschaffungskosten, der den Marktwert der übernommenen Nettovermögenswerte übersteigt, als Goodwill erfasst. Der Goodwill wird periodisch auf Anzeichen einer Wertminderung überprüft. Eine entsprechende Wertberichtigung wird in der Periode, in der die Wertminderung festgestellt wird, erfolgswirksam erfasst.

Übrige Aktiven

Die übrigen Aktiven umfassen aktivierte Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen, abgegrenzte Rückversicherungsprämien, Forderungen aus Anlageaktivitäten, selbst genutzte Liegenschaften, andere Sachanlageklassen, transitorische Aktiven, bestimmte immaterielle Vermögenswerte sowie Guthaben aus Vorauszahlungen.

Der Teil der geschätzten Verbindlichkeiten für Schäden und Schadenbearbeitungskosten, der das erhaltene Entgelt für vergangenheitsbezogene Sach- und Haftpflicht-Rückversicherungsverträge übersteigt, wird als aktivierter Aufwand erfasst. Der aktivierte Aufwand für retroaktive Rückversicherungsverträge wird über die erwartete Dauer der Schadenzahlungen erfolgswirksam abgeschrieben.

Selbst genutzte Liegenschaften und andere Sachanlagenklassen werden mit dem Restbuchwert ausgewiesen. Gebäude werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben. Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nicht abgeschrieben.

Aktivierte Softwarekosten

Externe direkte Kosten für Material und Dienstleistungen, die bei der Entwicklung oder Beschaffung intern genutzter Software anfallen, Lohn- und Lohnnebenkosten für Angestellte, die direkt mit der Softwareentwicklung beschäftigt sind, sowie bei der Entwicklung von intern genutzter Software entstehender Zinsaufwand werden aktiviert und erfolgswirksam über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Steuern

Aufgeschobene Steuerverbindlichkeiten und -forderungen werden auf Basis der Differenz zwischen bilanziellen Buchwerten und den entsprechenden steuerlichen Ansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten anhand der geltenden Steuersätze und Gesetze ausgewiesen. Wenn eine aufgeschobene Steuerforderung wahrscheinlich nicht oder nur teilweise realisiert werden kann, wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

Die Gruppe erfasst die Auswirkungen von Steuerpositionen nur, wenn die Positionen mit der erforderlichen Wahrscheinlichkeit weiter ausgewiesen werden kann. Änderungen in der Erfassung oder Bewertung werden in der Periode vorgenommen, in der es zu einer Änderung in der Beurteilung kommt.

Die Gruppe erfasst aufgelaufene Steuereffekte für nicht realisierte Gewinne/Verluste aus jederzeit veräusserbaren Wertschriften im Ergebnis linear über die durchschnittliche Dauer des relevanten Portefeuilles jederzeit veräusserbarer Wertschriften als Annäherung an den Zeitpunkt des Verkaufs oder der Fälligkeit der einzelnen Wertpapiere innerhalb des Portefeuilles. Für Anpassungen für Personalvorsorgeleistungen werden aufgelaufene Steuereffekte im Ergebnis erfasst, wenn der jeweilige Personalvorsorgeplan beendet wird. Für Währungsumrechnung werden aufgelaufene Steuereffekte im Rahmen der Verwertung der zugrunde liegenden Fremdwährungsumrechnungsbeträge im Ergebnis erfasst.

Schadenrückstellungen

Versicherungsfälle in der Sach- und HUK- (Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-) sowie in der Lebens- und Krankenversicherung, einschliesslich Schadenbearbeitungskosten, werden beim Eintritt des jeweiligen Versicherungsfalls erfasst. Grundlage dafür ist der geschätzte Betrag der Schadenabwicklung anhand von Berichten und Einzelfallschätzungen der Erstversicherer. Auch für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden wird eine Rückstellung gebildet, deren Höhe aufgrund von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung aktueller Trends und anderer Faktoren, die diese Erfahrungswerte beeinflussen, ermittelt wird. Die Bildung angemessener Rückstellungen ist mit Schätzungen und subjektiven Beurteilungen des Managements verbunden und deshalb naturgemäss mit Unwägbarkeiten behaftet. Es gibt daher keine Gewähr, dass der Schadenaufwand und die Schadenbearbeitungskosten die bisher gebildeten Schadenrückstellungen letztlich nicht übersteigen werden. Die Schätzungen werden regelmässig überprüft, und Berichtigungen aufgrund von Differenzen zwischen den Schätzungen und den tatsächlichen

Zahlungen für Schäden sowie von Schätzungsänderungen werden in der betreffenden Periode, in der die Schätzungsänderung oder die Zahlung erfolgt, in die Erfolgsrechnung verbucht.

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Verbindlichkeiten vor, die aus prospektiven Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen entstehen. Verbindlichkeiten aus Sach- und HUK-Versicherungs- und -Rückversicherungsverträgen, die infolge einer Akquisition übernommen wurden, werden in Übereinstimmung mit der Acquisition-Methode zu Beginn zum Fair Value erfasst.

Die Gruppe nimmt keine Diskontierung für Schadenrückstellungen in der Lebens- und Krankenversicherung vor. Eine Ausnahme bilden Rückstellungen für Invalidenrenten im Zahlungsstatus und für Sterblichkeit, welche als Rente ausbezahlt werden. Diese Rückstellungen werden zum geschätzten Barwert der verbleibenden effektiven Nettokosten der entstandenen Schäden bilanziert.

Erfahrungsbezogene Posten, die direkt mit Aktiva oder Passiva aus Rückversicherungsverträgen verbunden sind, werden entsprechend der Klassifizierung der betreffenden Aktiva oder Passiva ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung

Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenrückversicherungsgeschäft werden im Allgemeinen anhand von Annahmen bezüglich Anlageerträgen, Sterblichkeit, Verfall, Stornoraten und Überschussbeteiligungen auf der Basis einer konstanten Nettoprämie (Net Level Premium-Methode) berechnet. Die Annahmen werden bei Vertragsbeginn bzw. im Fall übernommener Verträge bei der Übernahme festgelegt. Sie beruhen auf der Projektion von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung möglicher negativer Abweichungen. Die angenommenen Zinsen für Leistungsverpflichtungen aus dem Lebens- und Krankenversicherungs- und -rückversicherungsgeschäft basieren auf den geschätzten Anlagerenditen. Die Annahmen zur Sterblichkeit basieren im Allgemeinen auf erfahrungsbedingten Multiplikatoren, die auf Basis der Branchenerfahrung auf die Sterbetafeln angewandt werden.

Wenn sich herausstellt, dass die künftigen Mittelflüsse unter Einschluss der Kapitalerträge nicht zur Deckung der künftigen Leistungen und Aufwendungen ausreichen, wird der Ansatz der Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung erfolgswirksam erhöht. Wenn Vermögenswerte, mit denen Leistungsverpflichtungen unterlegt sind, als jederzeit veräusserbar (available for sale, AFS) gehalten werden, werden diese Leistungsverpflichtungen unter Belastung des übrigen Comprehensive Income um eine Shadow-Korrektur erhöht, sofern die künftigen Cashflows bei Marktzinssätzen nicht ausreichen, um die künftigen Leistungen und Kosten zu decken.

Kontosaldi Versicherungsnehmer

Die Kontosaldi der Versicherungsnehmer beziehen sich auf Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter und auf Verträge mit Anlagecharakter.

Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter sind Langzeit-Versicherungsverträge, die entweder Todesfall- oder Rentenversicherungsleistungen umfassen und deren Leistungen nicht fix und garantiert sind.

Verträge mit Anlagecharakter sind Langzeitverträge, die kein signifikantes Versicherungsrisiko beinhalten. Mit anderen Worten: Es besteht kein Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, oder das Mortalitäts- und Morbiditätsrisiko, das mit den im Vertrag angebotenen Versicherungsleistungsmerkmalen verbunden ist, ist von unbedeutendem Ausmass oder geringer Wahrscheinlichkeit. Als Zahlung für Verträge mit Anlagecharakter erhaltene Beträge werden als Kontosaldi der Versicherungsnehmer erfasst. Damit zusammenhängende Vermögenswerte werden als allgemeine Versicherungsaktiven verbucht, ausser es handelt sich um Kapitalanlagen für fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft. Diese werden in einer separaten Position in der Bilanz ausgewiesen.

Den Versicherungsnehmern belastete Beträge für Sterblichkeit, Administration und Rückkauf werden als Honorarertrag ausgewiesen. Den Versicherungsnehmern gutgeschriebene Beträge werden als Zinsgutschrift zugunsten der Versicherungsnehmer ausgewiesen. Erträge aus Kapitalanlagen und realisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen, die den Versicherungsnehmer zugeordnet werden können, sind in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen und in den Nettoerträgen auf Kapitalanlagen enthalten, ausser es handelt sich um fondsgebundenes und partizipierendes Geschäft. Dieses wird in einer separaten Position in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Das fondsgebundene Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung werden aufgrund ihrer ähnlichen Beschaffenheit zusammen dargestellt. Bei den fondsgebundenen Verträgen trägt der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko. Bei dem partizipierenden Geschäft liegt das Anlagerisiko ebenfalls zum grössten Teil beim Versicherungsnehmer. Allerdings gibt es bestimmte Garantien, welche das Verlustrisiko für den Versicherungsnehmer begrenzen und ein gewisser Anteil der Renditen kann von der Swiss Re Gruppe einbehalten werden (in der Regel 10%). Weitere Offenlegungen sind in Anhang 7 aufgeführt.

Depotforderungen und -verpflichtungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Auf der Aktivseite bestehen Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft hauptsächlich aus Beträgen, die vom Zedenten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen zurückgehalten wurden. Ebenfalls eingeschlossen sind Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf zedierte Retrozessions- oder Rückversicherungsverträge ergeben.

Auf der Passivseite umfassen die Depotverpflichtungen aus Rückversicherung hauptsächlich Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode auf Erst- und Rückversicherungsverträge ergeben. Ausserdem sind darin zurückgehaltene Mittel aus Retrozessions-Verträgen enthalten.

Zurückgehaltene Mittel sind Aktiven, die normalerweise an die Gruppe gezahlt würden, jedoch vom Zedenten zurückgehalten werden, um sein potenzielles Kreditrisiko zu reduzieren oder die Kontrolle über die Kapitalanlagen zu behalten. Im Falle von zurückgehaltenen Mitteln auf der Passivseite ist es die Gruppe, die Mittel zurückhält, die mit zediertem Geschäft verbunden sind, um ihr Kreditrisiko zu reduzieren oder die Kontrolle über die Kapitalanlagen zu behalten.

Die Deposit-Methode wird auf Erst- und Rückversicherungsverträge angewendet, welche den Zedenten oder die Gruppe nicht für Schäden oder Haftungsverpflichtungen im Zusammenhang mit Versicherungsrisiken entschädigen. Bei der Deposit-Methode werden die Depotvermögenswerte oder -verbindlichkeiten zunächst anhand des bezahlten oder erhaltenen Entgelts bewertet. Bei Verträgen, mit denen kein signifikantes Timing- oder Underwriting-Risiko transferiert wird, und Verträgen, mit denen nur ein signifikantes Timing-Risiko transferiert wird, werden Änderungen der Schätzungen des Zeitpunkts oder Betrags von Cashflows durch Neuberechnung der effektiven Rendite berücksichtigt. Das Depot wird dann auf den Betrag berichtigt, der vorhanden gewesen wäre, wenn die neue effektive Rendite seit Vertragsbeginn angewandt worden wäre. Der für diese Verträge erfasste Ertrag und Aufwand ist in den Nettoerträgen aus Kapitalanlagen enthalten. Für Verträge, mit denen nur ein signifikantes Underwriting-Risiko übertragen wird, wird das Depot bei Eintritt eines Schadens um den Barwert des eingetretenen Schadens berichtigt. An jedem weiteren Bilanzstichtag wird dann der Teil des Depots, der dem eingetretenen Schaden zuzurechnen ist, durch Diskontierung der geschätzten künftigen Cashflows neu berechnet. Die resultierenden Änderungen im Buchwert des Depots werden unter Schadenaufwand und Schadenbearbeitungskosten ausgewiesen.

Die zurückgehaltenen Mittel werden jeweils zusammen mit den Aktiven und Passiven, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben, bilanziert, da sie ähnliche Einlageeigenschaften aufweisen.

Shadow-Korrekturen

Shadow-Korrekturen werden im übrigen Comprehensive Income ausgewiesen und widerspiegeln den Ausgleich von Korrekturen an aktivierten Abschlussaufwendungen und am Barwert künftiger Gewinne, meist im Zusammenhang mit Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter, sowie Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Damit soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass bestimmte Beträge, die als nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen im Eigenkapital erfasst werden, letztlich den Versicherungsnehmern und nicht den Aktionären zufließen werden.

In einem Tiefzinsumfeld wird die Frage relevant, ob ein Shadow-Verlustausweis erforderlich ist. Daher wird mit dem Shadow-Verlustausweistest (Shadow Loss Recognition Test) geklärt, ob die hypothetische Veräusserung von zur Veräusserung verfügbaren Wertpapieren und die Wiederanlage der Erlöse mit tieferen Renditen in künftigen Perioden zu negativen operativen Erträgen und damit zu einem Verlustausweis führen würden. Die Gruppe schätzt im Rahmen der Shadow-Verlustausweistests die US GAAP-Reserven nicht anhand festgeschriebener oder aktueller Buchrenditen, sondern anhand aktueller Marktrenditen. Übersteigt die nicht festgeschriebene, auf aktuellen Marktzinssätzen beruhende Schätzung der US GAAP-Reserven diejenigen Reserven, die sich aus festgeschriebenen oder aktuellen Buchrenditen ergeben, wird eine Shadow-Verlustausweisreserve gebildet. Diese Reserven werden im übrigen Comprehensive Income erfasst und sind nicht erfolgswirksam. Shadow-Verlustausweisreserven können bis zur Höhe der Verluste, die aufgrund früherer Schadenereignisse erfasst wurden, wieder aufgelöst werden.

Prämien

Die Sach- und HUK-Rückversicherungsprämien werden zu Beginn der Vertragslaufzeit als gebucht erfasst und enthalten eine Schätzung der Prämienforderungen zum Periodenende. Die verdienten Prämien werden generell über die Vertragslaufzeit hinweg anteilig zur Höhe der bereitgestellten Rückversicherungsdeckung in den Erträgen verbucht. Die Prämienüberträge bestehen aus dem noch nicht verdienten Teil der Prämien für die bereitgestellte Rückversicherungsdeckung. Lebensrückversicherungsprämien werden bei Fälligkeit verdient. Versicherungsleistungen werden bei den entsprechenden Prämien oder Bruttogewinnen verbucht, so dass die Gewinne über die erwartete Lebensdauer der Verträge realisiert werden.

Lebens- und Krankenrückversicherungsprämien für Kollektivdeckungen werden generell über die Laufzeit der Deckung verdient. Bei Kollektivverträgen, die erfahrungsbedingte Prämienanpassungen zulassen, werden diese Prämien verbucht, wenn die betreffenden Erfahrungen gemacht werden.

Wiederauffüllungsprämien sind fällig, wenn die Deckungslimiten für die verbleibende Vertragsdauer unter den vordefinierten Vertragsbestimmungen wiederhergestellt werden. Die Bilanzierung der Wiederauffüllungsprämien als gebucht hängt von den einzelnen Vertragsmerkmalen ab. Wiederauffüllungsprämien werden entweder als gebuchte Prämien zum Zeitpunkt des

Schadeneintritts ausgewiesen oder im Rahmen der Erfassung der gebuchten Prämien des zugrundeliegenden Vertrags verbucht. Die Abgrenzung der Wiederauffüllungsprämien basiert auf den versicherungsmathematischen Schätzungen der Gesamtschadenlast. Wiederauffüllungsprämien werden generell im Verhältnis zum Rückversicherungsvolumen verdient.

Zedierte Rückversicherung

Die Gruppe nutzt Retrozessionsvereinbarungen, um ihre Gesamt-Zeichnungskapazität zu erhöhen, ihre Risiken zu diversifizieren und das Risiko von Katastrophenschäden aus übernommenen Rückversicherungen zu mindern. Die Abgabe von Risiken an Retrozessionäre entbindet die Gruppe nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber den Erstversicherern. Die Gruppe überprüft die finanziellen Verhältnisse ihrer Retrozessionäre regelmässig und überwacht die Konzentration des Kreditrisikos, um das Potenzial eigener Verluste aufgrund der Insolvenz eines Retrozessionärs zu minimieren. Im Rahmen von Retrozessionsverträgen zedierte Prämien und Schäden mindern den Ausweis der verdienten Prämien und des Schadenaufwands einschliesslich Schadenbearbeitungskosten. Forderungen aufgrund von zedierten Kurzzeit- und Langzeitverträgen, einschliesslich Verträgen mit Universal-Lebensversicherungscharakter und Verträgen mit Anlagecharakter, sind auf der Aktivseite der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für Forderungen aus Retrozessionsverträgen, die nach Einschätzung des Managements uneinbringlich sind.

Forderungen

Prämien- und Schadenforderungen, die in Rechnung gestellt wurden, werden zum Nominalbetrag verbucht. Zusammen mit Vermögenswerten, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen, werden sie regelmässig auf Wertminderungen überprüft. Anzeichen einer Wertminderung sind Alter der Forderung sowie finanzielle Schwierigkeiten der Gegenpartei. Wertberichtigungen werden auf Basis des Nettosaldo gebildet, was bedeutet, dass alle Saldi im Zusammenhang mit derselben Gegenpartei berücksichtigt werden. Bei der Festlegung der Höhe der Wertberichtigung wird berücksichtigt, wie lange die Forderung ausstehend war und wie gross die finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners sind. Dabei kann die Rückstellung so hoch ausfallen wie der ausstehende Nettosaldo.

Personalvorsorgeleistungen

Die Gruppe bilanziert ihren Aufwand für Personalvorsorgeleistungen nach der Geschäftsjahrmethode (Accrual-Methode). Die in der Erfolgsrechnung berücksichtigten Beträge werden periodisch mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Gruppe verfügt per 31. Dezember 2018 über einen Leadership Performance Plan, gesperrte Aktien und einen Global Share Participation Plan. Eine nähere Beschreibung dieser Pläne findet sich im Anhang 15. Die Gruppe bilanziert aktienbasierte Vergütungen an Mitarbeitende nach der Fair Value-Methode. Nach der Fair Value-Methode wird der Fair Value der Mitarbeitervergütungen über die Laufzeit der Sperrfrist erfolgswirksam verbucht.

Bei aktienbasierten Vergütungsplänen, die in bar ausbezahlt werden, wird der Vergütungsaufwand als Verbindlichkeit ausgewiesen, während der Vergütungsaufwand bei in Aktien ausbezahlten Plänen als Abgrenzungsposten zu den Kapitalreserven im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten bilanziert und als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des für die Aktionäre verfügbaren Ergebnisses durch die gewichtete Durchschnittszahl der während des Geschäftsjahres dividendenberechtigten Aktien ermittelt. Im verwässerten Ergebnis je Aktie sind der Verwässerungseffekt von wandelbaren Wertschriften auf das Ergebnis und die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien berücksichtigt.

Nach Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse

Alle nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisse für diese Berichtsperiode wurden bis zum 13. März 2019 evaluiert. Dies ist der Tag, an dem die Konzernrechnung zur Publikation bereit ist.

Änderung der Rechnungslegungsstandards

Im Mai 2014 veröffentlichte das Financial Accounting Standards Board (FASB) Accounting Standards Update (ASU) 2014-09 «Revenue from Contracts with Customers» und schuf damit das Topic 606, «Revenue from Contracts with Customers». ASU 2014-09 legt die Grundsätze fest, nach denen ein Unternehmen nützliche Angaben über die Höhe, den Zeitpunkt und die Unsicherheit von Erlösen und die Cashflows aus Verträgen mit Kunden bereitzustellen hat. Der Standard verlangt von einem Unternehmen, die Übertragung von versprochenen Gütern oder Dienstleistungen an Kunden so darzustellen, dass der zu vereinnahmende Erlös dem Betrag entspricht, den das Unternehmen als Gegenleistung erwarten darf. Versicherungsverträge und Finanzinstrumente fallen nicht in den Anwendungsbereich des Standards. Die Gruppe hat ASU 2014-09 sowie die folgenden ASUs zum Topic 606 per 1. Januar 2018 übernommen: ASU 2016-08 «Principal versus Agent considerations (Reporting Revenue Gross versus Net)», ASU

2016-10 «Identifying Performance Obligations and Licensing», ASU 2016-12 “Narrow-Scope Improvements and Practical Expedients” und ASU 2016-20 «Technical Corrections and Improvements to Topic 606». Die rückwirkende Anwendung von ASU 2014-09 und dazugehörigen ASUs hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Januar 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-01 «Recognition and Measurement of Financial Assets and Financial Liabilities», eine Anpassung von Subtopic 825-10, «Financial Instruments – Overall». Das ASU verlangt von der Gruppe die Bewertung von Anlagen in Anteilspapiere, einschliesslich Partnerships, Joint Ventures ohne eigene Rechtspersönlichkeit und Kapitalgesellschaften, zum Fair Value mit Erfassung von Änderungen in der Erfolgsrechnung. Ausgenommen hiervon sind nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, konsolidierte Beteiligungen oder Anteilspapiere, für die das Unternehmen die Bewertungsalternative in Anspruch nimmt. Die Gruppe hat für keine ihrer Anteilspapiere die Bewertungsalternative gewählt. Für Finanzverbindlichkeiten, auf welche die Fair-Value-Option angewendet wurde, verlangt das ASU auch eine gesonderte Darstellung der Fair-Value-Änderung, die dem instrumentspezifischen Kreditrisiko zuzurechnen ist, im übrigen Comprehensive Income (OCI) statt im Ergebnis. Ausserdem verlangt das ASU eine Beurteilung, ob eine Wertberichtigung für eine latente Steuerforderung im Zusammenhang mit jederzeit veräusserbaren festverzinslichen Wertschriften gemeinsam mit den anderen latenten Steuerforderungen statt gesondert von diesen vorzunehmen ist. Die Gruppe hat ASU 2016-01 per 1. Januar 2018 übernommen, zusammen mit ASU 2018-03 «Technical Corrections and Improvements to Financial Instruments – Overall (Subtopic 825-10)». Die Auswirkung dieser Übernahme auf die Eingangsbilanz war eine Umklassierung von 347 Mio. USD innerhalb des Eigenkapitals von den nicht realisierten Gewinnen auf Kapitalanlagen nach Steuern zu den Gewinnreserven. Darüber hinaus wurden 5 Mio. USD aus den Gewinnreserven in das Kreditrisiko der Finanzverbindlichkeiten unter Fair-Value-Option nach Steuern reklassifiziert. Diese Umklassierungen sind im Eigenkapitalnachweis aufgeführt. Die negativen Auswirkungen auf den Gewinn vor Steuern im Jahr 2018 aufgrund der Anwendung von ASU 2016-01 bestanden in einem netto realisierten Verlust aus Kapitalanlagen von 599 Mio. USD.

Im August 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-15, «Classification of Certain Cash Receipts and Cash Payments», einen Konsens der FASB Emerging Issues Task Force (EITF) zum Topic 230, «Statement of Cash Flows». Das ASU 2016-15 ist ein Leitfaden zu acht Fragen im Zusammenhang mit der Darstellung und Klassifikation von Zahlungseingängen und -ausgängen in der Mittelflussrechnung mit dem Ziel, die in der Praxis vorhandene Vielfalt zu verringern. Die Gruppe hat ASU 2016-15 rückwirkend per 1. Januar 2018 übernommen. Die Anwendung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Cashflows der Gruppe.

Im Oktober 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-16 «Intra-Entity Transfers of Assets Other Than Inventory», eine Anpassung von Topic 740 – «Income Taxes». Das ASU ändert die frühere Regelung, welche die Erfassung der aktuellen und latenten Steuern für eine konzerninterne Vermögenswertübertragung verboten hat, bis der Vermögenswert an einen Dritten ausserhalb des Unternehmens veräussert wurde. Der neue Standard verlangt von einem Unternehmen, die Steuerauswirkungen einer konzerninternen Vermögenswertübertragung mit Ausnahme von Inventar zum Zeitpunkt der Übertragung zu erfassen. Die Gruppe übernahm ASU 2016-16 per 1. Januar 2018 auf einer modifizierten rückwirkenden Basis durch eine direkte kumulierte Anpassung der Gewinnreserven ab dem Datum der Übernahme. Die Übernahme führte zu einem Anstieg der nicht realisierten Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen nach Steuern um 44 Mio. USD, während die latenten Steuern um 41 Mio. USD und die Gewinnreserven um 3 Mio. USD reduziert wurden. Die Entwicklung des Eigenkapitals im Zusammenhang mit der Anwendung von ASU 2016-16 ist im Eigenkapitalnachweis dargestellt. Die Auswirkungen auf den Gewinn im Jahr 2018 aufgrund der Anwendung von ASU 2016-16 bestanden in einem Steuervorteil von 68 Mio. USD.

Im November 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-18, «Restricted Cash», einen Konsens der FASB EITF zum Topic 230, «Statement of Cash Flows». Die Anpassung verlangt, dass die Mittelflussrechnung die Änderung der Zahlungsmittel und der geldnahen Mittel sowie der gesperrten Zahlungsmittel und gesperrten geldnahen Mittel in der Berichtsperiode erläutert. Gesperrte Zahlungsmittel und gesperrte geldnahe Mittel sind in die flüssigen Mittel einzubeziehen, wenn die in der Mittelflussrechnung ausgewiesenen Gesamtbeträge zu Beginn der Berichtsperiode und am Ende der Berichtsperiode abgeglichen werden. Die Gruppe hat ASU 2016-18 rückwirkend per 1. Januar 2018 übernommen. Die Anwendung hatte keine wesentliche Auswirkung auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Februar 2017 veröffentlichte das FASB ASU 2017-05, «Clarifying the Scope of Asset Derecognition Guidance and Accounting for Partial Sales of Nonfinancial Assets», eine Anpassung zum Subtopic 610-20, «Other Income – Gains and Losses from the Derecognition of Nonfinancial Assets». Diese Anpassung klärt und enthält Leitlinien zum Geltungsbereich des Subtopic 610-20, einschliesslich Finanzanlagen, die in der Substanz einem nicht finanziellen Vermögenswert entsprechen. Die Gruppe hat ASU 2017-05 rückwirkend per 1. Januar 2018 übernommen. Die Anwendung hatte keine Auswirkung auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im März 2017 veröffentlichte das FASB ASU 2017-07, «Improving the Presentation of Net Periodic Pension Cost and Net Periodic Postretirement Benefit Cost», eine Anpassung zum Topic 715, «Compensation – Retirement Benefits». Die Änderungen in dieser Anpassung verlangen, dass ein Arbeitgeber andere Komponenten des Nettovorsorgeaufwands von der Komponente des Dienstzeitaufwands trennt und diese Komponenten ausserhalb einer Zwischensumme des Ergebnisses der Betriebstätigkeit darstellt, sofern eine solche vorliegt. Darüber hinaus erlaubt das ASU nur die Kapitalisierung der Dienstzeitaufwandskomponente des

Nettovorsorgeaufwands. Die Gruppe hat ASU 2017-07 rückwirkend per 1. Januar 2018 übernommen. Die Anwendung hatte keine wesentliche Auswirkung auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Mai 2017 veröffentlichte das FASB ASU 2017-09 «Scope of Modification Accounting», eine Anpassung von Topic 718, «Compensation – Stock Compensation». Die Änderungen in dieser Anpassung geben Leitlinien vor, welche Änderungen der Bedingungen einer aktienbasierten Vergütung die Anwendung der Änderungsregeln gemäss Topic 718 erfordern. Die Gruppe hat ASU 2017-09 per 1. Januar 2018 übernommen. Die Anwendung hatte keine Auswirkung auf das Finanzergebnis der Gruppe.

Im Februar 2018 veröffentlichte das FASB ASU 2018-02, «Reclassification of Certain Tax Effects from Accumulated Other Comprehensive Income», eine Anpassung von Topic 220, «Income Statement - Reporting Comprehensive Income». Das ASU ermöglicht eine Umklassierung aus dem kumulierten übrigen Comprehensive Income in die Gewinnreserven für aufgelaufene Steuereffekte, die sich aus dem Tax Cuts and Jobs Act ergeben. Die Gruppe hat ASU 2018-02 per 1. Januar 2018 vorzeitig übernommen. Die Übernahme führte zu einer Umklassierung innerhalb des Eigenkapitals von 159 Mio. USD an aufgelaufenen Steuerbelastungen aus dem kumulierten übrigen Comprehensive Income in die Gewinnreserven. Die Umklassierung ist im Eigenkapitalnachweis aufgeführt.

Zukünftige Änderung der Rechnungslegungsstandards

Im Februar 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-02 «Leases» und schuf damit Topic 842, «Leases». Das Grundprinzip von Topic 842 besteht darin, dass der Leasingnehmer aus Leasing resultierende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfasst. Der Leasingnehmer muss sowohl eine Verbindlichkeit für die Leasingzahlungen (Leasingverbindlichkeit) als auch ein Nutzungsrecht für den zugrunde liegenden Vermögenswert für die Dauer des Leasing bilanzieren. Diese bilanzielle Behandlung gilt für Finance Leases und Operating Leases. Die Bilanzierung durch den Leasinggeber bleibt unter der neuen Regelung nahezu unverändert. Die Gruppe wird dieses ASU per 1. Januar 2019 übernehmen. Die erwarteten Auswirkungen der Übernahme sind ein Nettobilanz-erhöhung von rund 0,5 Mrd. USD. Darüber hinaus werden abgegrenzte Gewinne, die in der Bilanz ausgewiesen und im Laufe der Zeit im Rahmen der bestehenden Sale-Lease-Back-Guidance abgeschrieben werden (geschätzt auf rund 97 Mio. USD per 1. Januar 2019), als kumulierte Anpassung im Anfangsbestand der Gewinnreserven per 1. Januar 2019 aufgelöst.

Im Juni 2016 veröffentlichte das FASB ASU 2016-13 «Measurement of Credit Losses», eine Anpassung von Topic 326, «Financial Instruments – Credit Losses». ASU 2016-13 ersetzt das Incurred Loss-Modell in den aktuellen US GAAP durch das Expected Loss-Modell. Der Standard verlangt vom Unternehmen die Bildung einer Wertberichtigung für die geschätzten erwarteten Ausfälle von Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, und jederzeit veräusserbaren Schuldtiteln. Diese Vorschrift gilt für die jährlichen Berichtsperioden, einschliesslich Zwischenabschlüsse, die nach dem 15. Dezember 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Gruppe ist zurzeit dabei, die Auswirkungen der neuen Vorschriften zu beurteilen.

Im Januar 2017 veröffentlichte das FASB ASU 2017-04 «Simplifying the Test for Goodwill Impairment», eine Anpassung von Topic 350, «Intangibles – Goodwill and Other». Dieses ASU vereinfacht die nachträgliche Werthaltigkeitsberurteilung von Goodwill und streicht Schritt 2 des Goodwill-Werthaltigkeitstests. Bei der Berechnung des impliziten Fair Value des Goodwill gemäss Schritt 2 muss ein Unternehmen den Fair Value zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests seiner Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (einschliesslich nicht erfasster Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) so bestimmen, wie das bei der Bestimmung des Fair Value bei einem Unternehmenszusammenschluss erforderlich wäre. Stattdessen muss ein Unternehmen im Rahmen der Änderungen in dieser Anpassung seinen regulären Goodwill-Werthaltigkeitstest durchführen, indem es den Fair Value einer berichtenden Einheit mit deren Buchwert vergleicht. Ein Unternehmen muss eine Abschreibung in Höhe des Betrags vornehmen, um den der Buchwert den Fair Value der berichtenden Einheit übersteigt; der erfasste Verlust darf jedoch nicht den dieser berichtenden Einheit zugewiesenen Goodwill-Gesamtbetrag übersteigen. Die neuen Vorschriften gelten für Goodwill-Werthaltigkeitstests in jährlichen Berichtsperioden, einschliesslich Zwischenabschlüssen, die nach dem 15. Dezember 2020 beginnen. Eine vorzeitige Übernahme des ASU ist zulässig. Die Gruppe ist zurzeit dabei, die Auswirkungen der neuen Vorschriften zu beurteilen.

Im August 2018 veröffentlichte das FASB ASU 2018-12 «Targeted Improvements to the Accounting for Long-Duration Contracts», eine Anpassung von Topic 944, «Financial Services – Insurance». Diese ASU verlangt, dass die Cashflows und die Nettoprämienquote bei Änderungen der Versicherungsannahmen (z. B. bezüglich Mortalität, Morbidität, Kündigungen) bei der Bewertung zukünftiger Leistungsverpflichtungen für nicht partizipierende traditionelle Versicherungs- und Rückversicherungsverträge und solchen mit begrenzter Vergütung aktualisiert werden. Die Auswirkungen der Anpassung der Cashflow-Annahmen werden rückwirkend gemessen und im Berichtszeitraum, in dem die Anpassung vorgenommen wird, getrennt von den laufenden Aufwendungen für die Leistungen an die Versicherungsnehmer in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Rückstellung für negative Abweichungen wird nicht mehr gebildet. Darüber hinaus wird der Diskontierungssatz, der den Zeitwert des Geldes bei der Berechnung der Verpflichtung für zukünftige Versicherungsleistungen widerspiegelt, standardisiert. Es wird eine Rendite aus festverzinslichen Wertschriften im oberen bis mittleren Rating-Bereich verlangt, was von der jetzigen Anforderung abweicht, bei der ein Diskontsatz verwendet wird, der die erwartete Anlagerenditen widerspiegelt. Darüber hinaus wird bei der periodischen Berechnung der Nettoprämienquote und für die Aufzinsung der Verbindlichkeit für die Gewinn- und Verlustrechnung ein fester Diskontsatz verwendet. Für die Neubewertung der Bilanz wird der Diskontsatz zu jedem Bilanzstichtag aktualisiert, wobei sich Änderungen des Diskontsatzes unmittelbar auf die im OCI erfassten Verbindlichkeiten niederschlagen. Das ASU

schreibt vor, dass die aktivierten Abschlusskosten (AAK) für die meisten langfristigen Verträge über die erwartete Vertragslaufzeit konstant abzuschreiben sind, und der daraus resultierende Abschreibungsbetrag darf nicht mehr aufgrund von Umsatz oder Gewinn berechnet werden. Der neue Standard führt auch eine neue Kategorie namens Marktrisikovorsorge ein, d. h. Merkmale, die den Vertragsinhaber vor Kapitalmarktrisiken schützen und stattdessen den Versicherer diesem Risiko aussetzen. Diese Merkmale sind zum Fair Value zu bewerten, wobei Änderungen des eigenen Kreditrisikos im OCI erfasst und in der konsolidierten Jahresrechnung separat ausgewiesen werden. Das ASU verlangt auch erhebliche zusätzliche Offenlegungen, einschliesslich getrennter Roll Forwards der Verbindlichkeit für zukünftige Leistungsverpflichtungen, Kontosaldis der Versicherungsnehmer, Marktrisikoguthaben und AAK. Diese Vorschrift gilt für die jährlichen Berichtsperioden, einschliesslich Zwischenabschlüsse, die nach dem 15. Dezember 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung der ASU ist zulässig. Die neuen Leitlinien für die Bewertung der Verbindlichkeiten aus traditionellen Verträgen und solchen mit begrenzter Vergütung und die Leitlinien für die Amortisation von AAK müssen im Rahmen eines modifizierten rückwirkenden Anwendungsansatzes übernommen werden, mit der Option, eine vollständig rückwirkende Anwendung zu wählen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Im Rahmen des modifizierten rückwirkenden Ansatzes würde ein Unternehmen bei Verträgen, die zum Übergangzeitpunkt in Kraft sind, weiterhin die bestehenden Annahmen über die Verzinsung der festverzinslichen Kapitalanlagen zur Berechnung der Nettoprämienquote verwenden. Für die Neubewertung der Bilanz werden die Verbindlichkeiten der Versicherungsnehmer allerdings zum Zeitpunkt des Übergangs mit der Rendite von festverzinslichen Instrumenten mit einem Rating im oberen Mittelbereich abgezinst, wobei die Auswirkungen der Änderung im kumulierten OCI erfasst werden. Die Gruppe ist zurzeit dabei, die Auswirkungen der neuen Vorschriften zu beurteilen.

Absichtliche Vakantseite.

2 Angaben zu den Geschäftssegmenten

Über ihre Geschäftssegmente bietet die Gruppe weltweit Rückversicherungs- und Versicherungslösungen an. Die Geschäftssegmente ergeben sich aus der Organisationsstruktur und der Art und Weise, wie die Geschäftsleitung die operative Performance der Gruppe überprüft.

Die Gruppe umfasst vier operative Kerngeschäftssegmente: Property & Casualty Reinsurance, Life & Health Reinsurance, Corporate Solutions und Life Capital. Die Darstellung der Bilanz jedes dieser Segmente richtet sich nach der jeweiligen Gesellschaftsstruktur des Segments. Die Zuteilung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei Gesellschaften, die mehr als ein Segment umfassen, ist von mehreren Faktoren abhängig. Dazu zählen die lokalen gesetzlichen Anforderungen und andere Vorschriften, die ökonomische Betrachtung der Laufzeit- und Währungsanforderungen des gezeichneten Rückversicherungsgeschäfts sowie die Kapazität der Segmente, Risiken zu übernehmen. Der Zinsaufwand basiert folglich auf der Kapitalunterlegung pro Segment. Der Steuereffekt eines Segments wird durch seine steuerlichen Verpflichtungen und die Segmentierung des Vorsteuerergebnisses bestimmt. Die meisten Steuern können direkt einem Segment zugewiesen werden. Steuern, die zwei oder mehr Segmente betreffen, werden in angemessener Weise auf die Segmente verteilt. Property & Casualty Reinsurance und Life & Health Reinsurance haben denselben effektiven Steuersatz, da beide Geschäftssegmente zur Geschäftseinheit Reinsurance gehören.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Geschäftssegmente entsprechen den in den Grundlagen der Rechnungslegung beschriebenen Grundsätzen (siehe Anhang 1).

Die operativen Segmente der Gruppe sind nachstehend beschrieben.

Property & Casualty Reinsurance und Life & Health Reinsurance

Reinsurance besteht aus zwei Segmenten, Property & Casualty und Life & Health. Die Geschäftseinheit Reinsurance ist weltweit tätig, sowohl über Broker als auch in direktem Kontakt mit Kunden, und bietet eine breite Palette von Lösungen für das Risiko- und Kapitalmanagement an. Zu ihren Kunden gehören Versicherungsgesellschaften und -vereine, der öffentliche Sektor und staatliche Stellen. Zusätzlich zu den traditionellen Rückversicherungslösungen bietet die Geschäftseinheit auch Insurance-linked Securities und andere versicherungsspezifische Kapitalmarktprodukte an. Ihr Markt umfasst dabei sowohl den Property & Casualty- als auch den Life & Health-Sektor.

Property & Casualty umfasst die Geschäftssparten Sachversicherung, HUK (einschliesslich Motorfahrzeugversicherung) und Spezial. Life & Health setzt sich zusammen aus den Geschäftssparten Lebensversicherung und Krankenversicherung.

Corporate Solutions

Corporate Solutions bietet innovative Versicherungskapazität für mittlere und grosse international tätige Unternehmen auf der ganzen Welt. Das Angebot reicht von Standarddeckungen für den Risikotransfer über Mehrspartenprogramme bis hin zu individuellen Lösungen, die auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind. Corporate Solutions bedient Kunden weltweit von über 50 Standorten aus.

Life Capital

Life Capital verwaltet das Lebenserst- und Krankenversicherungsgeschäft von Swiss Re. Dieses umfasst neben geschlossenen und offenen Lebens- und Krankenversicherungsbeständen auch das ReAssure-Geschäft sowie das Lebenserstversicherungs- und das Krankenversicherungsgeschäft mit elipsLife und iptiQ. Über ReAssure übernimmt Swiss Re geschlossene Lebens- und Krankenversicherungs-Portefeuilles durch Akquisition oder Rückversicherung, üblicherweise, um die enthaltenen Policen abzuwickeln. Die Abwicklung kann dabei direkt erfolgen oder, wenn es sich anbietet, in Kooperation mit einem Drittanbieter. Im Geschäft mit offenen Beständen bietet elipsLife, der Lebens- und Krankenversicherungsbereich der Gruppe, Lösungen für Pensionskassen, Unternehmenskunden und Affinitätsgruppen über ein B2B2C-Intermediationsmodell. Der Bereich iptiQ, vor allem die Lebens- und Krankenversicherung für Privatkunden, arbeitet mit Vertriebspartnern zusammen und ermöglicht den Kunden die Erfüllung ihrer Absicherungsbedürfnisse mit White-Label-Angeboten.

Gruppenpositionen

Positionen, die nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet sind, werden in der Spalte «Gruppenpositionen» erfasst. Diese umfassen die Swiss Re AG, also die Muttergesellschaft der Gruppe, sowie das frühere, im Run-off befindliche Legacy-Geschäft, Principal Investments und bestimmte Einheiten von Treasury. Die Swiss Re AG belastet den Geschäftssegmenten Markenlizenzgebühren, die als übriger Ertrag ausgewiesen werden. Bestimmte administrative Aufwendungen von Funktionen des Corporate Centre, die den operativen Segmenten nicht rückbelastet werden, werden als Gruppenpositionen ausgewiesen.

Konsolidierung

Die Angaben zu den Geschäftssegmenten werden nach externen und internen Retrozessionen und anderen gruppeninternen Vereinbarungen gezeigt. Das Total der Gruppe berechnet sich nach Eliminierung von gruppeninternen Transaktionen in der Spalte «Konsolidierung». Dies umfasst bedeutende gruppeninterne Rückversicherungsvereinbarungen, die Rückbelastung von Markenlizenzgebühren und segmentinterne Finanzierungen.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

a) Geschäftssegmente – Erfolgsrechnung

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2017 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsoli- dierung	Total
Ertrag							
Gebuchte Bruttoprämien	16 544	13 313	4 193	1 761		-1 036	34 775
Gebuchte Nettoprämien	16 031	11 826	3 600	859			32 316
Veränderung der Prämienüberträge	636	25	51	91			803
Verdiente Prämien	16 667	11 851	3 651	950			33 119
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		129		457			586
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 017	1 308	161	1 193	184	-155	3 708
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	613	591	128	133	262		1 727
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		81		3 234			3 315
Übriger Ertrag	48	3	5	2	359	-385	32
Total Ertrag	18 345	13 963	3 945	5 969	805	-540	42 487
Aufwand							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-13 172		-3 558				-16 730
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		-9 211		-1 872			-11 083
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-119		-3 179			-3 298
Abschlussaufwendungen	-4 253	-2 064	-554	-106			-6 977
Sonstige Aufwendungen	-1 159	-754	-759	-514	-474	352	-3 308
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-18 584	-12 148	-4 871	-5 671	-474	352	-41 396
Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern							
Technischer Zinsaufwand	-239	1 815	-926	298	331	-188	1 091
Ergebnis vor Steuern	-519	1 500	-949	263	230	0	525
Steuern	125	-360	203	-102	2		-132
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	-394	1 140	-746	161	232	0	393
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis			5				5
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	-394	1 140	-741	161	232	0	398
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten, nach Steuern	-19	-48					-67
Aktionären zurechenbares Ergebnis	-413	1 092	-741	161	232	0	331
Schadensatz in %	79,0		97,4				82,3
Kostensatz in %	32,5		36,0				33,1
Schaden-Kosten-Satz in %	111,5		133,4				115,4
Verwaltungskostensatz in %		5,7					
Operative Nettomarge in %	-1,3	13,1	-23,5	10,9			2,8

Geschäftssegmente – Erfolgsrechnung

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2018 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsoli- dierung	Total
Ertrag							
Gebuchte Bruttoprämien	16 545	14 527	4 694	2 739		-2 099	36 406
Gebuchte Nettoprämien	16 098	12 647	4 122	1 175			34 042
Veränderung der Prämienüberträge	-3	36	-197	-3			-167
Verdiente Prämien	16 095	12 683	3 925	1 172			33 875
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern		152		434			586
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 380	1 305	207	1 256	262	-335	4 075
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	-16	347	16	66	-348		65
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		-33		-1 560			-1 593
Übriger Ertrag	36	1	3		353	-354	39
Total Ertrag	17 495	14 455	4 151	1 368	267	-689	37 047
Aufwand							
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-11 614		-3 241				-14 855
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		-10 280		-1 489			-11 769
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer		-5		1 038			1 033
Abschlussaufwendungen	-4 012	-2 045	-607	-255			-6 919
Sonstige Aufwendungen	-1 114	-758	-763	-549	-599	351	-3 432
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-16 740	-13 088	-4 611	-1 255	-599	351	-35 942
Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern	755	1 367	-460	113	-332	-338	1 105
Technischer Zinsaufwand	-313	-410	-24	-41	-105	338	-555
Ergebnis vor Steuern	442	957	-484	72	-437	0	550
Steuern	-72	-155	75	-26	109		-69
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	370	802	-409	46	-328	0	481
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis			4	-23			-19
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	370	802	-405	23	-328	0	462
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten, nach Steuern		-41					-41
Aktionären zurechenbares Ergebnis	370	761	-405	23	-328	0	421
Schadensatz in %	72,2		82,6				74,2
Kostensatz in %	31,8		34,9				32,4
Schaden-Kosten-Satz in %	104,0		117,5				106,6
Verwaltungskostensatz in %		5,4					
Operative Nettomarge in %	4,3	9,4	-11,1	3,9			2,9

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Geschäftssegmente – Bilanz

Per 31. Dezember

2017 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsoli- dierung	Total
Vermögenswerte							
Festverzinsliche Wertschriften	34 189	32 642	8 356	26 528	71		101 786
Aktien	1 893	945	455	32	540		3 865
Übrige Kapitalanlagen	14 460	3 212	191	2 697	5 530	-9 856	16 234
Kurzfristige Kapitalanlagen	1 608	996	482	1 711	49		4 846
Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		585		34 581			35 166
Flüssige Mittel	1 334	1 595	654	2 959	264		6 806
Aktivierete Abschlussaufwendungen	2 146	4 234	454	37			6 871
Erworbener Barwert künftiger Gewinne		921		1 068			1 989
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 541	4 638	5 737	5 200		-10 174	7 942
Übrige Rückversicherungsaktiven	10 293	10 669	2 477	7 666	2	-8 118	22 989
Goodwill	1 944	1 873	213	142			4 172
Übrige	10 067	2 249	1 717	2 100	1 819	-8 092	9 860
Total Vermögenswerte	80 475	64 559	20 736	84 721	8 275	-36 240	222 526
Verbindlichkeiten							
Schadenrückstellungen	45 276	12 129	11 818	2 308		-4 736	66 795
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		18 230	279	29 491		-5 439	42 561
Kontosaldi Versicherungsnehmer		1 574		35 963			37 537
Übrige Rückversicherungsverbindlichkeiten	10 245	5 528	4 177	4 410	2	-8 448	15 914
Kurzfristiges Fremdkapital	807	4 766		904	60	-6 104	433
Langfristiges Fremdkapital	3 500	6 914	497	1 603		-2 366	10 148
Übrige	9 891	7 197	1 411	2 954	2 538	-9 147	14 844
Total Verbindlichkeiten	69 719	56 338	18 182	77 633	2 600	-36 240	188 232
Eigenkapital	10 755	8 221	2 385	7 088	5 675	0	34 124
Minderheitsanteile	1		169				170
Total Eigenkapital	10 756	8 221	2 554	7 088	5 675	0	34 294
Total Passiven	80 475	64 559	20 736	84 721	8 275	-36 240	222 526

Geschäftssegmente – Bilanz

Per 31. Dezember

2018 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Gruppen- positionen	Konsoli- dierung	Total
Vermögenswerte							
Festverzinsliche Wertschriften	35 968	29 158	8 157	22 637	32		95 952
Aktien	1 776	670	180	69	341		3 036
Übrige Kapitalanlagen	13 298	3 200	132	2 550	6 447	-12 276	13 351
Kurzfristige Kapitalanlagen	2 547	1 174	451	1 207	38		5 417
Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung		424		29 122			29 546
Flüssige Mittel	1 651	1 705	796	1 605	228		5 985
Aktivierete Abschlussaufwendungen	2 156	4 784	488	789			8 217
Erworbener Barwert künftiger Gewinne		804		1 014			1 818
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 345	4 359	5 486	4 914		-10 046	7 058
Übrige Rückversicherungsaktiven	9 715	9 304	2 461	6 859		-5 541	22 798
Goodwill	1 908	1 823	206	134			4 071
Übrige	8 798	4 169	2 108	1 823	1 752	-8 329	10 321
Total Vermögenswerte	80 162	61 574	20 465	72 723	8 838	-36 192	207 570
Verbindlichkeiten							
Schadenrückstellungen	45 659	12 192	11 929	2 601	1	-4 936	67 446
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung		17 888	501	26 314		-5 110	39 593
Kontosaldi Versicherungsnehmer		1 356		30 582			31 938
Übrige Rückversicherungsverbindlichkeiten	10 331	4 162	3 816	3 365	3	-5 812	15 865
Kurzfristiges Fremdkapital	2 735	5 075		238		-6 415	1 633
Langfristiges Fremdkapital	2 402	7 749	798	1 515	552	-4 514	8 502
Übrige	9 551	6 878	1 483	2 342	3 017	-9 405	13 866
Total Verbindlichkeiten	70 678	55 300	18 527	66 957	3 573	-36 192	178 843
Eigenkapital	9 483	6 274	1 795	5 113	5 265	0	27 930
Minderheitsanteile	1		143	653			797
Total Eigenkapital	9 484	6 274	1 938	5 766	5 265	0	28 727
Total Passiven	80 162	61 574	20 465	72 723	8 838	-36 192	207 570

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

b) Geschäftssegment Property & Casualty Reinsurance – nach Geschäftssparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2017 in Mio. USD	Sach	HUK	Spezial	Übrige	Total
Ertrag					
Gebuchte Bruttoprämien	6 505	7 715	2 324		16 544
Gebuchte Nettoprämien	6 115	7 665	2 251		16 031
Veränderung der Prämienüberträge	140	435	61		636
Verdiente Prämien	6 255	8 100	2 312		16 667
Nettoerträge aus Kapitalanlagen				1 017	1 017
Nettorealise auf Kapitaleinlagen				613	613
Übriger Ertrag				48	48
Total Ertrag	6 255	8 100	2 312	1 678	18 345
Aufwand					
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-5 635	-6 041	-1 496		-13 172
Abschlussaufwendungen	-1 228	-2 414	-611		-4 253
Sonstige Aufwendungen	-636	-356	-167		-1 159
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-7 499	-8 811	-2 274	0	-18 584
Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern	-1 244	-711	38	1 678	-239
Technischer Zinsaufwand				-280	-280
Ergebnis vor Steuern	-1 244	-711	38	1 398	-519
Schadensatz in %	90,1	74,6	64,7		79,0
Kostensatz in %	29,8	34,2	33,7		32,5
Schaden-Kosten-Satz in %	119,9	108,8	98,4		111,5

Geschäftssegment Property & Casualty Reinsurance – nach Geschäftssparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2018 in Mio. USD	Sach	HUK	Spezial	Übrige	Total
Ertrag					
Gebuchte Bruttoprämien	6 403	7 595	2 547		16 545
Gebuchte Nettoprämien	6 047	7 548	2 503		16 098
Veränderung der Prämienüberträge	-18	116	-101		-3
Verdiente Prämien	6 029	7 664	2 402		16 095
Nettoerträge aus Kapitalanlagen				1 380	1 380
Nettorealise auf Kapitaleinlagen				-16	-16
Übriger Ertrag				36	36
Total Ertrag	6 029	7 664	2 402	1 400	17 495
Aufwand					
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-4 284	-5 860	-1 470		-11 614
Abschlussaufwendungen	-1 189	-2 228	-595		-4 012
Sonstige Aufwendungen	-547	-388	-179		-1 114
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-6 020	-8 476	-2 244	0	-16 740
Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern	9	-812	158	1 400	755
Technischer Zinsaufwand				-313	-313
Ergebnis vor Steuern	9	-812	158	1 087	442
Schadensatz in %	71,1	76,5	61,2		72,2
Kostensatz in %	28,8	34,1	32,2		31,8
Schaden-Kosten-Satz in %	99,9	110,6	93,4		104,0

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

c) Geschäftssegment Life & Health Reinsurance – nach Geschäftssparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2017 in Mio. USD	Leben	Kranken	Übrige	Total
Ertrag				
Gebuchte Bruttoprämien	9 525	3 788		13 313
Gebuchte Nettoprämien	8 138	3 688		11 826
Veränderung der Prämienüberträge	79	-54		25
Verdiente Prämien	8 217	3 634		11 851
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	129			129
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 023	285		1 308
Nettorealise auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	57	-1	535	591
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	81			81
Übriger Ertrag	3			3
Total Ertrag	9 510	3 918	535	13 963
Aufwand				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-6 491	-2 720		-9 211
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-119			-119
Abschlussaufwendungen	-1 432	-632		-2 064
Sonstige Aufwendungen	-533	-221		-754
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-8 575	-3 573	0	-12 148
Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern	935	345	535	1 815
Technischer Zinsaufwand			-315	-315
Ergebnis vor Steuern	935	345	220	1 500
Verwaltungskostensatz in %	5,7	5,6		5,7
Operative Nettomarge ¹ in %	9,9	8,8		13,1

¹ Die operative Nettomarge ist der Quotient aus «Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern» und «Total Ertrag» ohne «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

Geschäftssegment Life & Health Reinsurance – nach Geschäftssparten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2018 in Mio. USD	Leben	Kranken	Übrige	Total
Ertrag				
Gebuchte Bruttoprämien	10 356	4 171		14 527
Gebuchte Nettoprämien	8 606	4 041		12 647
Veränderung der Prämienüberträge	29	7		36
Verdiente Prämien	8 635	4 048		12 683
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern	152			152
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 001	304		1 305
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft	59	-4	292	347
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	-33			-33
Übriger Ertrag	1			1
Total Ertrag	9 815	4 348	292	14 455
Aufwand				
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-7 128	-3 152		-10 280
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-5			-5
Abschlussaufwendungen	-1 449	-596		-2 045
Sonstige Aufwendungen	-513	-245		-758
Total Aufwand vor technischem Zinsaufwand	-9 095	-3 993	0	-13 088
Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern	720	355	292	1 367
Technischer Zinsaufwand			-410	-410
Ergebnis vor Steuern	720	355	-118	957
Verwaltungskostensatz in %	5,2	5,6		5,4
Operative Nettomarge ¹ in %	7,3	8,2		9,4

¹ Die operative Nettomarge ist der Quotient aus «Ergebnis vor technischem Zinsaufwand und Steuern» und «Total Ertrag» ohne «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung».

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

d) Verdiente Nettoprämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern nach Regionen

Verdiente Nettoprämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern nach Regionen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2017	2018
Nord- und Lateinamerika	16 101	16 075
Europa (inkl. Naher Osten und Afrika)	10 546	11 044
Asien-Pazifik	7 058	7 342
Total	33 705	34 461

Verdiente Nettoprämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern nach Ländern für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

in Mio. USD	2017	2018
USA	13 509	13 519
Grossbritannien	3 382	3 487
Australien	2 095	2 061
China	1 933	1 644
Japan	1 168	1 426
Deutschland	1 258	1 226
Kanada	1 137	1 209
Schweiz	886	952
Niederlande	502	837
Frankreich	730	789
Irland	673	685
Übrige	6 432	6 626
Total	33 705	34 461

Verdiente Nettoprämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern sind nach Ländern zugeordnet bezogen auf den Basisvertrag.

3 Versicherungsinformationen

Verdiente Prämien und Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2017 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Total
Verdiente Prämien, davon:					
Direkt		55	3 229	1 465	4 749
Rückversicherung	16 901	12 829	862	128	30 720
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	137	315	-137	-315	0
Verdiente Prämien vor Retrozession an externe Parteien	17 038	13 199	3 954	1 278	35 469
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-371	-1 348	-303	-328	-2 350
Verdiente Nettoprämien	16 667	11 851	3 651	950	33 119
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern, davon:					
Direkt				362	362
Rückversicherung		130		95	225
Bruttohonorareinnahmen vor Retrozession an externe Parteien		130		457	587
Rückversicherung zediert an externe Parteien		-1			-1
Nettohonorareinnahmen	0	129	0	457	586

2018 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Total
Verdiente Prämien, davon:					
Direkt		67	3 429	2 053	5 549
Rückversicherung	16 314	13 358	916	110	30 698
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	161	577	-161	-577	0
Verdiente Prämien vor Retrozession an externe Parteien	16 475	14 002	4 184	1 586	36 247
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-380	-1 319	-259	-414	-2 372
Verdiente Nettoprämien	16 095	12 683	3 925	1 172	33 875
Honorareinnahmen von Versicherungsnehmern, davon:					
Direkt				337	337
Rückversicherung		153		97	250
Bruttohonorareinnahmen vor Retrozession an externe Parteien		153		434	587
Rückversicherung zediert an externe Parteien		-1			-1
Nettohonorareinnahmen	0	152	0	434	586

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2017 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Total
Bezahlte Versicherungsleistungen, davon:					
An externe Parteien bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-9 866	-9 505	-2 571	-3 170	-25 112
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-177	-226	177	226	0
Schadenaufwand vor Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien					
Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien	279	1 162	192	357	1 990
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	-9 764	-8 569	-2 202	-2 587	-23 122
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung, davon:					
Brutto – mit externen Parteien	-3 791	-533	-1 016	727	-4 613
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	365	-53	-365	53	0
Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien					
Rückversicherung zediert an externe Parteien	18	-56	25	-65	-78
Schadenrückstellungen, netto; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-3 408	-642	-1 356	715	-4 691
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-13 172	-9 211	-3 558	-1 872	-27 813

Abschlussaufwendungen

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2017 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Total
Abschlussaufwendungen, davon:					
Abschlussaufwendungen, brutto – mit externen Parteien	-4 297	-2 277	-621	-155	-7 350
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-19	-12	19	12	0
Abschlussaufwendungen vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien					
Retrozessionen an externe Parteien	63	225	48	37	373
Abschlussaufwendungen, netto	-4 253	-2 064	-554	-106	-6 977

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2018 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Total
Bezahlte Versicherungsleistungen, davon:					
An externe Parteien bezahlte Versicherungsleistungen, brutto	-10 802	-10 346	-3 150	-3 454	-27 752
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-209	-408	209	408	0
Schadenaufwand vor Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien					
Forderungen aus Retrozessionen an externe Parteien	748	1 214	444	501	2 907
Bezahlte Versicherungsleistungen, netto	-10 263	-9 540	-2 497	-2 545	-24 845
Veränderung Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung, davon:					
Brutto – mit externen Parteien	-1 251	-629	-261	1 031	-1 110
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	294	-78	-294	78	0
Schadenrückstellungen; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien					
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-394	-33	-189	-53	-669
Schadenrückstellungen, netto; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-1 351	-740	-744	1 056	-1 779
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten; Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-11 614	-10 280	-3 241	-1 489	-26 624

Abschlussaufwendungen

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

2018 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Total
Abschlussaufwendungen, davon:					
Abschlussaufwendungen, brutto – mit externen Parteien	-4 073	-2 211	-660	-364	-7 308
Gruppeninterne Transaktionen (übernommen und zediert)	-4	-58	4	58	0
Abschlussaufwendungen vor Auswirkungen der Retrozessionen an externe Parteien					
Retrozessionen an externe Parteien	65	224	49	51	389
Abschlussaufwendungen, netto	-4 012	-2 045	-607	-255	-6 919

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Per 31. Dezember 2017 und 2018 betragen die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft der Gruppe 7942 Mio. USD bzw. 7058 Mio. USD. Die Konzentration des Kreditrisikos wird regelmässig überwacht und beurteilt. Ende 2018 entfielen 29% der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft auf unser Rückversicherungsprogramm mit Berkshire Hathaway und Tochtergesellschaften (2017: 34%).

Forderungen aus Rückversicherung

Die Forderungen aus Rückversicherung beliefen sich per 31. Dezember auf:

in Mio. USD	2017	2018
In Rechnung gestellte Prämienforderungen	3 135	3 041
Forderungen aus zedertem Rück-/Versicherungsgeschäft	427	445
Beträge, die sich aus der Anwendung der Deposit-Methode ergeben und die Definitionskriterien für Finanzierungsforderungen erfüllen	147	124
Erfasste Wertberichtigung	-71	-58

Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer

Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer werden als Bestandteil der Leistungen für Versicherungsnehmer erfasst. Der relative Prozentanteil der Versicherungen mit Überschussbeteiligungen an den Lebens- und Krankenversicherungsleistungen betrug 2018 9% (2017: 10%). Die Aufwendungen für Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer lagen im Jahr 2018 bei 245 Mio. USD (2017: 194 Mio. USD). Die Gruppe hat die Präsentation der Überschussbeteiligungen für Versicherungsnehmer überarbeitet. Finanzinformationen für 2017 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

Absichtliche Vakantseite.

4 Gebuchte Prämien

Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre

2017 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Konsolidierung	Total
Gebuchte Bruttoprämien, davon:						
Direkt		55	3 279	1 489		4 823
Rückversicherung	16 290	12 732	802	128		29 952
Gruppeninterne Transaktionen (angenommen)	254	526	112	144	-1 036	0
Gebuchte Bruttoprämien	16 544	13 313	4 193	1 761	-1 036	34 775
Gruppeninterne Transaktionen (zediert)	-112	-144	-254	-526	1 036	0
Gebuchte Bruttoprämien vor Retrozession an externe Parteien						
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-401	-1 343	-339	-376		-2 459
Gebuchte Nettoprämien	16 031	11 826	3 600	859	0	32 316

2018 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Konsolidierung	Total
Gebuchte Bruttoprämien, davon:						
Direkt		67	3 648	2 055		5 770
Rückversicherung	16 269	13 310	947	110		30 636
Gruppeninterne Transaktionen (angenommen)	276	1 150	99	574	-2 099	0
Gebuchte Bruttoprämien	16 545	14 527	4 694	2 739	-2 099	36 406
Gruppeninterne Transaktionen (zediert)	-99	-574	-276	-1 150	2 099	0
Gebuchte Bruttoprämien vor Retrozession an externe Parteien						
Rückversicherung zediert an externe Parteien	-348	-1 306	-296	-414		-2 364
Gebuchte Nettoprämien	16 098	12 647	4 122	1 175	0	34 042

5 Schadenrückstellungen

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der Schadenrückstellungen für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre dar:

in Mio. USD	2017	2018
Bestand per 1. Januar	57 355	66 795
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	-4 044	-4 458
Aktiviert für retroaktive Rückversicherungen	-211	-240
Nettobestand per 1. Januar	53 100	62 097
Entstandene Schäden im:		
Berichtsjahr ¹	28 827	27 457
Vorjahr ¹	-534	42
Abschreibung aktivierter Aufwendungen für retroaktive Rückversicherungen und Auswirkung von Vertragsablösungen	-5	-41
Total entstandene Schäden	28 288	27 458
Bezahlte Schäden im:		
Berichtsjahr	-8 859	-9 344
Vorjahr	-14 263	-15 501
Total bezahlte Schäden	-23 122	-24 845
Einfluss aus Währungsumrechnung	2 653	-1 748
Einfluss aus Akquisitionen, Veräusserungen, neuen retroaktiven Rückversicherungen und übrigen Posten	1 178	709
Nettobestand am Periodenende	62 097	63 671
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4 458	3 606
Aktiviert für retroaktive Rückversicherungen	240	169
Bestand am Periodenende	66 795	67 446

¹ Die Gruppe hat ihre Methodik zur Bestimmung der Entwicklung des Netto-Schadenaufwands und der Schadenbearbeitungskosten beim Geschäft aus früheren Jahren für einen bestimmten Bereich im Health Business angepasst. Finanzinformationen für 2017 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Entwicklung früherer Jahre

Im Jahr 2018 beinhaltet die Schadenentwicklung beim Geschäft aus früheren Jahren im Nichtlebenbereich eine positive Entwicklung in den Sach- und Spezialsparten, denen teilweise negative Entwicklungen im HUK-Bereich gegenüberstanden. Die positive Entwicklung in den Sach- und Spezialsparten hängt vor allem mit den Naturkatastropheneignissen in Nordamerika und den Waldbränden in Kalifornien im Jahr 2017 zusammen. Das HUK Geschäft beinhaltet die ungünstige Entwicklung in der Motorfahrzeug- und Haftpflichtversicherungssparte.

Im Leben- und Krankengeschäft zog sich die ungünstige Schadenentwicklung beim Geschäft aus früheren Jahren über eine Reihe von Sparten hinweg, insbesondere waren die Einzelleben- und Invalidenversicherungs-Portefeuilles in den USA und das Gruppen-Invalidenversicherungs-Portefeuille in Australien betroffen. Teilweise kompensiert wurde dies durch die positive Entwicklung in anderen Regionen, darunter Kontinentaleuropa und Asien. In der Schadenentwicklung bezüglich früherer Jahre ist auch ein Element für die Zuschreibung von Zinsen für Schadenrückstellungen berücksichtigt, die zum geschätzten Gegenwartswert ausgewiesen werden.

Die Entwicklung des Netto-Schadenaufwands inkl. Schadenbearbeitungskosten für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre ist nachstehend nach Sparte zusammengefasst:

in Mio. USD	2017	2018
Sparte:		
Sach	-555	-340
HUK	-67	428
Spezial	-178	-295
Leben und Kranken ¹	266	249
Total	-534	42

¹ Die Gruppe hat ihre Methodik zur Bestimmung der Entwicklung des Netto-Schadenaufwands und der Schadenbearbeitungskosten beim Geschäft aus früheren Jahren für einen bestimmten Bereich im Health Business angepasst. Finanzinformationen für 2017 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

Asbest- und Umweltschadenrisiko in den USA

Die Verpflichtungen der Gruppe für Versicherungsleistungen und Schadenregulierungskosten schliessen Verpflichtungen für Latenzschäden aus Policen vor 1986 ein, vor allem in den Bereichen Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA.

Ende 2018 wies die Gruppe Nettorückstellungen für die Asbest- und Umwelthaftpflicht in den USA in Höhe von 1860 Mio. USD aus. Im Jahr 2018 betrug der Nettoschadenaufwand der Gruppe 141 Mio. USD, und die Gruppe bezahlte aufgrund dieser Haftungsverpflichtungen Netto-Versicherungsleistungen von insgesamt 111 Mio. USD. Der Schadenaufwand umfasst einen Vergleich mit einem Zedenten über gemeldete Asbest- und Umweltschäden.

Die Schätzung der endgültigen Asbest- und Umwelthaftschäden ist aus verschiedenen Gründen besonders komplex. Dies ist zum Teil auf den langen Zeitraum zwischen dem Schadenereignis und der Geltendmachung des Schadenanspruchs sowie andere Faktoren zurückzuführen. Dazu gehören die mangelnde Vorhersehbarkeit, die mit komplexen Gerichtsverfahren einhergeht, Anpassungen der veranschlagten Kosten für die Beilegung, die angenommene Zahl von Asbest- und Umwelthaftschäden und die Auswirkungen von Konkurschutz, Insolvenzen sowie Veränderungen des rechtlichen, legislativen und regulatorischen Umfelds. Daher unterliegt die Schätzung für Schadenforderungen im Zusammenhang mit dem Asbest- und Umweltschadenrisiko nach Ansicht der Gruppe sehr viel mehr Unwägbarkeiten als für Risiken, die nicht umwelt- oder asbestbezogen sind. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Rückstellungen für Asbest- und Umwelthaftschäden auf Basis der bekannten Fakten und aktuellen Gesetzgebung angemessen sind. Die Rückstellungen werden jedoch je nach Entwicklung der Schäden und, sobald neue Informationen zur Verfügung stehen, überprüft. Zusätzliche Verpflichtungen könnten entstehen, falls die Schadenforderungen die Rückstellungen übersteigen und die Schätzungen der Gruppe in Bezug auf die Schäden und Schadenregulierung angepasst werden müssten. Solche zusätzlichen Verpflichtungen oder Erhöhungen der Schätzungen lassen sich nicht angemessen vorhersehen und könnten die operativen Ergebnisse wesentlich beeinflussen.

Schadenrückstellungen für Kurzzeitverträge

Grundlagen der Rechnungslegung für die Schadenentwicklung

In diesem Abschnitt des Anhangs erfolgen die Angaben zur Schadenentwicklung auf Basis des Schadenjahrs.

Angaben zur Schadenentwicklung und zu Schadenrückstellungen für eingetretene, aber noch nicht (oder noch nicht in vollem Umfang) gemeldete Schäden («IBNR») werden für individuell wesentliche Kategorien generell nach Sparte aufgeführt. Ausgehend von einer Aufgliederung nach Sparte wird gegebenenfalls eine zusätzliche Aggregierung oder Aufschlüsselung bereitgestellt, sofern sinnvoll, notwendig und umsetzbar («Aufschlüsselungskategorien»). Zum Beispiel werden die beiden Sparten Haftpflicht und Motorfahrzeug von Reinsurance in proportionale und nicht-proportionale Vertragsarten aufgeschlüsselt, um spezifischere Informationen über die Schadenentwicklung bereitzustellen, während die Spezialsparten als eine einzelne Kategorie ausgewiesen werden.

In den Segmenten Property & Casualty Reinsurance sowie Corporate Solutions sind alle Verträge, die massgebliches Versicherungsrisiko übertragen, insoweit erfasst, als sie einer Aufschlüsselungskategorie zugeteilt werden können. Bei vielen Rückversicherungsverträgen, insbesondere bei proportionalen Verträgen, erstellen die Zedenten ihre Schadenberichte nicht pro Schadenjahr. In diesen Fällen hat die Gruppe die gemeldeten Schäden nach Zeichnungsjahr dem Schadenjahr zugewiesen, um die Schadenjahrestabellen adäquat darzustellen. Auf ähnliche Weise werden IBNR-Schäden auf Zeichnungsjahresbasis berechnet und die Leistungsverpflichtungen anschliessend dem Schadenjahr zugewiesen.

Im Segment Life & Health Reinsurance zählen die folgenden Geschäfte zu den als kurzfristig klassifizierten Verträgen: Gruppen-Lebensversicherungen, gewisse Arten von Invaliditäts- und Pflegeversicherungen, Gruppen-Unfallversicherungen, Krankenversicherungen einschliesslich Critical Illness-Deckung sowie Heilungskostenversicherungen. Die Gruppe weist Schadenentwicklungsangaben für Life & Health Reinsurance überall dort aus, wo Schadenjahresinformationen in Berichtsform zur Verfügung stehen und das Potenzial für Schadenentwicklung besteht. Dies gilt primär für die als kurzfristig klassifizierten Invaliditäts-Sparten der Gruppe. Im Allgemeinen gilt für dieses Geschäft eine relativ höhere Unsicherheit hinsichtlich der Schadensschätzung, als dies bei anderen Lebens- und Krankenversicherungssparten wie Gruppen-Leben der Fall ist. Grund dafür sind die längeren Schadenentwicklungszeiträume.

Im Segment Life Capital bestehen die kurzfristigen Verträge hauptsächlich aus Invaliditäts-Heilungskostenversicherungen. Die Gruppe stellt keine Schadenentwicklungsinformationen für Life Capital zur Verfügung, da die kurzfristigen Rückstellungen des Segments nicht wesentlich sind.

Die in der Schadenentwicklungstabelle aufgeführten Beträge sind nach externer Retrozession und Retrozession zwischen Geschäftssegmenten ausgewiesen, insoweit als ein Retrozessionsprogramm einer Aufschlüsselungskategorie zugewiesen werden kann. Zedierte retroaktive Rückversicherungen sind in den Schadenentwicklungstabellen nicht enthalten, sofern sie nicht auf sinnvoller Basis den Aufschlüsselungskategorien zugeteilt werden können, die verwendet werden, um Schadenentwicklungsinformationen auszuweisen.

Angaben zur Schadenentwicklung und über IBNR-Rückstellungen werden auf einer nominellen Basis ausgewiesen. Dies gilt auch für Fälle, in denen die Gruppe Schaden-Leistungsverpflichtungen für die Bestimmung gemäss US GAAP diskontiert. Die Informationen werden pro Schadenjahr und nach Berichtsperiode ausgewiesen. Die Anzahl Jahre, die in den Schadenentwicklungstabellen aufgeführt sind, variiert je nach Geschäftssegment:

Für Property & Casualty Reinsurance und das Longtail-Geschäft von Life & Health Reinsurance legt die Gruppe Angaben für zehn Schadenjahre und Berichtsperioden offen.

Das Geschäftssegment Corporate Solutions wurde 2012 gegründet. Aus diesem Grund werden für die Geschäftseinheit sieben Schadenjahre und Berichtsperioden ausgewiesen. Alle Schäden, die aus Schadenjahren vor 2012 stammen, ausser einem unwesentlichen Teil von Schäden, beziehen sich auf Schadenjahre vor über zehn Jahren und liegen folglich ausserhalb der erforderlichen Offenlegungszeitpanne. Geschäft, das vor 2012 an Property & Casualty Reinsurance zediert wurde, ist in den von diesem Segment ausgewiesenen Angaben zur Netto-Schadenentwicklung enthalten.

Die gegenwärtige Berichtsperiodenschätzung der Netto-Schaden-Leistungsverpflichtungen für Schadenjahre, die weiter zurückliegen als die Anzahl der in den Schadenentwicklungstabellen ausgewiesenen Jahre, wird als Total nach Offenlegung der kumulierten bezahlten Schäden dargestellt.

Die in den Schadenentwicklungstabellen aufgeführten Angaben werden zu den gegenwärtigen in der Bilanz verwendeten Wechselkursen zum Stichtag des vorliegenden Rechnungsabschlusses ausgewiesen; dies erlaubt eine Analyse der Schadenentwicklung unter Ausklammerung der Auswirkung von Wechselkursentwicklungen.

Einige der in den folgenden Tabellen enthaltenen Angaben sind, nach US GAAP, «Required Supplementary Information» (Ergänzende Angaben, RSI). Aus diesem Grund bilden diese keinen Teil dieser konsolidierten geprüften Jahresrechnung. Angaben

zur Schadenentwicklung für andere Zeiträume als die aktuelle Berichtsperiode und alle davon abgeleiteten Angaben – einschliesslich der durchschnittlichen jährlichen prozentualen Auszahlung des Schadenaufwands – gelten als RSI und sind in den Tabellen als RSI gekennzeichnet.

Methodik für die Bestimmung der Höhe der Verbindlichkeiten für eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden (IBNR)

Die Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen basieren auf dem geschätzten endgültigen Betrag der Schadenabwicklung anhand von Berichten der Zedenten sowie internen Schätzungen.

Nichtleben-Rück-/Versicherungsverträge

Im Rückversicherungsgeschäft melden Zedenten der Gruppe ihre Einzelschadenreserven und ihre geschätzten IBNR. Die Gruppe entwickelt und erfasst ihre eigene IBNR-Schadenschätzung; diese schliesst Umstände ein, in denen der Zedent der Gruppe keine Schäden gemeldet hat oder in denen die gruppeneigene Schätzung der Rückstellungen, die erforderlich sind, um die gemeldeten Schäden zu decken, sich von den gemeldeten Beträgen der Zedenten unterscheidet. Im Rückversicherungsgeschäft sind die der Gruppe von den Zedenten gemeldeten Einzelschadenreserven und geschätzten IBNR in früheren Jahren als Einzelschadenreserven erfasst worden. Zum Jahresende 2018 werden die von Zedenten gemeldeten IBNR zusammen mit der eigenen IBNR-Schätzung der Gruppe in den Schadenentwicklungstabellen als IBNR ausgewiesen. Die Bildung von Rückstellungen für das Versicherungsgeschäft erfolgt in ähnlicher Weise, ausser dass die Gruppe auch eine Schätzung der Einzelschadenreserven vornimmt. Die Rückstellungen erfolgen auf Portfeuille- oder Vertragsebene, je nach den Merkmalen des Vertrags:

Bei Geschäften, die auf Portfeuille-Ebene geprüft werden, wird die erwartete Gesamtschadenlast für die meisten Sparten und Geschäftsarten anhand einer Analyse geschätzt, die auf versicherungsmathematischen Standardmethoden beruht. Im Allgemeinen werden Verträge in Portfeuillees aggregiert, indem man Verträge mit ähnlichen Merkmalen verbindet.

In den meisten Fällen umfassen diese versicherungsmathematischen Standardmethoden eine Reihe von Verfahren zur Bestimmung des Schadenentwicklungsfaktors, die auf Schadentabellen mit bezahlten und gemeldeten Schäden angewandt werden. Für bestimmte Kategorien können andere versicherungsmathematische Methoden zum Einsatz kommen. Zum Beispiel könnte die Analyse der Schadenhäufigkeit und des Schadenausmasses in allen Aufschlüsselungskategorien angewandt werden. Eventualverbindlichkeits-Methoden aus der Lebensversicherung für die Projektion regelmässiger Auszahlungen im Zusammenhang mit Personenschaden-Leistungsverpflichtungen kommen beim proportionalen und nicht-proportionalen Motorfahrzeug-, beim proportionalen und nicht-proportionalen Haftpflicht-, beim Unfall- und Krankengeschäft sowie bei ähnlichen Geschäftssparten von Corporate Solutions zur Anwendung, sofern die relevanten Informationen verfügbar sind. In einigen Fällen werden spezielle Verfahren zur Projektion von zukünftigen Auszahlungen für bestimmte Risiken, wie Asbest- oder Umweltschäden, sowohl für proportionale als auch nicht-proportionale Haftpflichtschäden angewandt, so auch bei Corporate Solutions (siehe auch separater Abschnitt «Asbest- und Umweltschadenrisiko in den USA» auf Seite 233).

Die Bildung von Rückstellungen auf Vertragsebene basiert auf versicherungsmathematischen Standard-Methoden, setzt aber detailliertere Vertrags-, Tarifierungs-, Schaden- und Exponierungsangaben voraus als bei auf Portfeuille-Ebene geprüftem Geschäft.

Ausserdem gilt das Folgende für das gesamte Nichtleben-Rück-/Versicherungsgeschäft:

- Hinsichtlich der weniger lang zurückliegenden Zeichnungsjahre kann man sich für die Erstrückstellung für Schäden tendenziell auf die Kostenkalkulations- und Underwriting-Funktionen der Gruppe abstützen – selbst wenn die Erstrückstellungsschätzungen sich angesichts der beschränkten bisherigen Schadenerfahrung (und falls Grund zur Annahme besteht, dass Schäden wahrscheinlich höher oder geringer ausfallen) von diesen Tarifierungsschätzungen unterscheiden können. Neubeurteilungen dieser ersten Schätzungen werden regelmässig ausgeführt, und diese bilden die Grundlage für Anpassungen sowohl für die gegenwärtigen als auch für frühere Zeichnungsjahre.
- Im Rückstellungsprozess werden sämtliche Informationen berücksichtigt, die hinsichtlich eines bestimmten Falles oder eines Grossschadensereignisses verfügbar sind. Ebenfalls fliesst der Effekt ungewöhnlicher Merkmale im technischen Rechnungswesen der von Zedenten bereitgestellten Informationen mit ein.

Leben- und Kranken-Rück-/Versicherungsverträge

Für das Longtail-Geschäft von Life & Health Reinsurance beinhalten die Leistungsverpflichtungen für IBNR-Schäden Vorkehrungen für «noch nicht gemeldete Schäden» hinsichtlich schon bearbeiteter und noch nicht bearbeiteter Rückversicherungsabrechnungen und umfassen im Allgemeinen auch Vorkehrungen für die Schadenabwicklungskosten aus Berufsunfähigkeitsversicherungen, die gegenwärtig innerhalb ihrer Karenzzeit liegen. Die IBNR-Schaden-Rückstellungsberechnungen wurden nach geeigneten Verfahren vorgenommen, wie dem Chain-Ladder- und/oder Bornhuetter-Ferguson-Verfahren, je nach verfügbarem Detaillierungsgrad der Angaben und dem angenommenen Niveau der Schadenentwicklung. Für gewisse Geschäftssparten umfassen die IBNR-Schadenrückstellungen auch gemeldete, aber noch nicht anerkannte Schadenforderungen, um die erwarteten Ablehnungsquoten für diese Schäden zu berücksichtigen.

Angaben zur Schadenhäufigkeit

Keine Angaben zur Schadenhäufigkeit bestehen für die Aufschlüsselungskategorien von Property & Casualty Reinsurance. Grund dafür ist, dass die Zedenten für die meisten der angenommenen Rückversicherungs-Vertragsarten der Gruppe keine Angaben zur Schadenhäufigkeit melden. Diese Verträge bestehen in sämtlichen dargestellten Aufschlüsselungskategorien.

Life & Health Reinsurance weist Angaben zur Schadenhäufigkeit auf individueller Basis aus. Die Zahl der gemeldeten Schäden ist die effektive Anzahl der gebuchten Schäden. Für das Erwerbsausfallgeschäft der Gruppe werden Schäden mit pro Jahr mehrfach erfolgenden Auszahlungen als ein Schaden mit dem entsprechend annualisierten Betrag ausgewiesen. Gemeldete, aber abgelehnte Schadenforderungen sind im Schadenforderungstotal enthalten.

Für Corporate Solutions wird die Schadenhäufigkeit nur für das Erstversicherungsgeschäft ausgewiesen. Grund dafür ist, dass Einzelschaden-Informationen für angenommenes und zediertes Geschäft im Allgemeinen nicht verfügbar sind. Die Schäden werden für die Erstellung der Schadenhäufigkeitstabelle einzeln pro Kontrakt gezählt. Für einige Erstversicherungsgeschäfte erhält die Gruppe zusammenfassende Berichte, und mehrfache Schadenforderungen werden unter einem einzelnen Schadencode gebucht, in der Regel auf Programm-, Policenjahres-, Einzelstaats-, Landes- und/oder Geschäftssparten-Ebene. Dieser Ansatz kann auf Geschäft angewandt werden, das ein grosses Volumen an Schadenforderungen aufweist, deren jeweilige Forderungsbeträge pro Einzelschaden jedoch eher klein sind.

Absichtliche Vakantseite.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Property & Casualty Reinsurance – Sachversicherung

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	davon IBNR
2009	2 341	2 356	2 237	2 194	2 172	2 170	2 168	2 170	2 141	2 148	12
2010		2 521	2 469	2 338	2 357	2 441	2 483	2 590	2 563	2 523	29
2011			4 303	4 354	4 168	4 222	4 174	4 169	4 187	4 224	13
2012				2 696	2 524	2 324	2 281	2 252	2 236	2 237	8
2013					3 130	3 146	2 972	2 887	2 865	2 849	1
2014						2 732	2 572	2 393	2 361	2 358	4
2015							2 830	2 764	2 594	2 562	67
2016								3 902	3 627	3 333	40
2017									6 032	5 937	598
2018										4 656	2 604
Total										32 827	3 376

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
2009	559	1 608	1 924	2 026	2 076	2 097	2 107	2 118	2 103	2 110	
2010		389	1 511	1 805	1 914	2 110	2 263	2 405	2 448	2 461	
2011			671	2 394	3 197	3 635	3 917	4 018	4 138	4 159	
2012				239	1 591	1 981	2 101	2 144	2 164	2 175	
2013					541	1 999	2 504	2 698	2 758	2 780	
2014						464	1 708	2 089	2 218	2 262	
2015							467	1 654	2 172	2 338	
2016								636	2 210	2 842	
2017									980	3 672	
2018										634	
Total										25 433	
Verbindlichkeiten vor 2009											139
Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung											7 533

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sach (RSI)	17,4%	48,6%	17,0%	6,2%	3,8%	2,2%	2,4%	0,9%	-0,1%	0,3%

Die Leistungsverpflichtungen für Schadenrückstellungen für das Sachgeschäft bei Property & Casualty Reinsurance verzeichnen für die letzten Schadenjahre eine positive Entwicklung. Die Schäden im Schadenjahr 2011 wiesen, aufgrund mehrerer schweren Naturkatastrophen, darunter das Erdbeben und der Tsunami in Japan, die Erdbeben in Christchurch, Neuseeland, sowie die Überschwemmungen in Thailand, ein hohes Niveau auf. Die im Schadenjahr 2017 entstandenen Schäden sind aufgrund von Naturkatastrophen, darunter vor allem der Zyklon Debbie in Australien, die Wirbelstürme Harvey, Irma und Maria in Amerika, die beiden Erdbeben in Mexiko und die Waldbrände in Kalifornien, höher ausgefallen. Die im Schadenjahr 2018 entstandenen Schäden sind niedriger als 2017, beinhalten aber mehr Naturkatastrophen als die Schadensjahre im Zeitraum 2012 bis 2016.

Property & Casualty Reinsurance – Haftpflichtversicherung, proportional

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr											
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	davon IBNR		
2009	726	861	980	937	932	910	921	930	926	880	38		
2010		835	982	921	901	897	901	889	854	829	82		
2011			639	696	720	668	625	621	598	584	77		
2012				519	603	559	530	503	505	487	71		
2013					727	750	757	752	757	747	135		
2014						994	984	996	980	969	277		
2015							1 264	1 312	1 397	1 467	606		
2016								1 709	1 737	1 759	899		
2017									1 964	2 072	1 483		
2018										1 898	1 714		
Total										11 692	5 382		

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
2009	-60	88	241	365	478	586	635	682	717	720	
2010		28	159	317	408	516	612	661	681	707	
2011			2	107	180	249	335	381	399	428	
2012				13	115	182	240	294	328	364	
2013					14	126	232	347	418	493	
2014						23	157	291	400	546	
2015							34	209	400	627	
2016								46	223	497	
2017									50	252	
2018										52	
Total										4 686	
Verbindlichkeiten vor 2009										908	
Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung										7 914	

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Haftpflicht, proportional (RSI)	1,4%	14,7%	14,9%	13,0%	12,7%	9,8%	5,5%	4,2%	3,6%	0,3%

Der Anstieg des Schadenaufwands für die Schadenjahre 2013 bis 2018 ist der Steigerung des gezeichneten Geschäftsvolumens zuzuschreiben. Der Anstieg des Schadenaufwands im Berichtsjahr 2018 für die Schadenjahre 2015 bis 2017 ist dem US-Geschäft zuzuschreiben.

Entsprechend der Methode der Gruppe werden Mittelflüsse aus Loss Portfolio Transfers («LPT») unter «Bezahlte Schäden» ausgewiesen. Bei Sparten mit tendenziell hohem Longtail-Geschäftsanteil und je nach gezeichnetem Geschäftsvolumen kann das Timing von Mittelflüssen im Rechnungsjahr des Vertrags für einige Schadenjahre zu Nettoeinzahlungen für das gesamte Portefeuille führen.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Property & Casualty Reinsurance – Haftpflichtversicherung, nicht-proportional

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	davon IBNR
2009	509	520	426	425	385	351	327	313	311	304	27
2010		521	436	400	375	354	333	324	311	315	39
2011			401	430	467	426	382	349	336	332	56
2012				329	347	308	280	259	251	241	59
2013					406	388	353	298	270	252	89
2014						432	437	405	362	342	146
2015							1 754	1 793	1 762	1 787	199
2016								585	540	524	250
2017									494	508	326
2018										450	428
Total										5 055	1 619

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
2009	-14	12	32	55	93	155	178	186	195	202	
2010		1	11	35	52	87	104	123	158	160	
2011			1	9	65	111	138	145	168	181	
2012				-4	11	35	53	84	106	136	
2013					-2	11	36	59	82	118	
2014						-2	8	40	73	118	
2015							0	89	193	345	
2016								13	145	106	
2017									-2	18	
2018										-1	
Total										1 383	
Verbindlichkeiten vor 2009										5 179	
Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung										8 851	

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Haftpflicht, nicht-proportional (RSI)	-0,5%	7,0%	7,3%	8,8%	11,1%	10,3%	8,2%	5,9%	1,8%	2,3%

Die Zunahme des Schadenaufwands für das Schadenjahr 2015 im Vergleich zu anderen Jahren ist auf eine Steigerung des gezeichneten Geschäftsvolumens zurückzuführen. Die Leistungsverbindlichkeiten vor 2009 beinhalten Rückstellungen für historische Asbest- und Umweltschäden in den USA.

Entsprechend der Methode der Gruppe werden Mittelflüsse aus Loss Portfolio Transfers («LPT») unter «Bezahlte Schäden» ausgewiesen. Bei Sparten mit tendenziell hohem Longtail-Geschäftsanteil und je nach gezeichnetem Geschäftsvolumen kann das Timing von Mittelflüssen im Rechnungsjahr des Vertrags für einige Schadenjahre zu internen Nettozahlungen für das gesamte Portefeuille führen.

Property & Casualty Reinsurance – Unfall- und Krankengeschäft

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	davon IBNR
2009	347	370	347	342	338	329	324	317	311	310	24
2010		274	226	231	220	217	219	211	206	202	24
2011			228	248	245	236	239	234	234	230	28
2012				324	334	319	310	306	300	298	33
2013					344	351	338	328	321	318	48
2014						302	335	327	316	305	61
2015							434	432	410	400	75
2016								592	626	621	202
2017									733	767	354
2018										723	376
Total										4 174	1 225

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
2009	31	136	192	216	234	247	253	258	262	265	
2010		25	84	115	130	138	145	149	156	158	
2011			48	120	142	152	161	165	175	177	
2012				77	177	203	219	229	238	242	
2013					54	139	180	203	216	224	
2014						30	103	145	173	190	
2015							62	138	190	223	
2016								74	178	271	
2017									96	232	
2018										98	
Total										2 080	
Verbindlichkeiten vor 2009											2 865
Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung											4 959

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Unfall & Kranken (RSI)	14,9%	25,8%	13,3%	7,1%	4,4%	3,0%	2,4%	2,0%	1,1%	1,0%

Die Zunahme des Schadenaufwands für die Schadenjahre ab 2015 ist auf eine Steigerung des auf proportionaler Basis gezeichneten Geschäftsvolumens in der Sparte Arbeiterunfallversicherung zurückzuführen. Die Schadenjahre bis 2009 beinhalten den Run-off von Geschäft, das von Gruppengesellschaften gezeichnet wurde, die im Rahmen der Übernahme von General Electric Insurance Solutions im Jahr 2006 erworben wurden. Dieses Geschäft, das generell ein längeres Zahlungsmuster aufwies, wurde nicht erneuert.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Property & Casualty Reinsurance – Motorfahrzeugversicherung, proportional

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	davon IBNR
2009	650	646	711	736	723	719	721	719	718	716	-5
2010		591	652	691	697	695	697	697	695	695	-1
2011			998	994	965	922	925	924	922	914	-23
2012				1 487	1 477	1 461	1 449	1 440	1 438	1 435	28
2013					1 554	1 528	1 535	1 509	1 502	1 497	14
2014						1 996	1 959	1 958	1 941	1 931	-2
2015							1 916	1 916	1 920	1 924	25
2016								2 478	2 594	2 644	147
2017									2 373	2 391	476
2018										2 032	1 149
Total										16 179	1 808

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
2009	141	385	585	619	631	682	691	693	696	699	
2010		198	453	537	573	651	660	669	673	676	
2011			266	670	852	885	904	913	921	924	
2012				474	1 104	1 265	1 314	1 345	1 366	1 378	
2013					573	1 170	1 352	1 397	1 428	1 444	
2014						738	1 468	1 714	1 790	1 826	
2015							795	1 440	1 682	1 783	
2016								821	1 816	2 163	
2017									759	1 526	
2018										624	
Total										13 043	
Verbindlichkeiten vor 2009											322
Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung											3 458

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Motorfahrzeug, proportional (RSI)	32,2%	37,8%	15,2%	4,2%	3,5%	2,4%	1,1%	0,4%	0,4%	0,4%

Die Zunahme des Schadenaufwands ab dem Schadenjahr 2010 ist auf das Neugeschäftsvolumen, infolge des Wachstums in allen Regionen, zurückzuführen. Das proportionale Motorfahrzeugversicherungs-Geschäft umfasst sowohl Longtail-lastiges Haftpflicht- als auch Shorttail-lastiges Kaskogeschäft.

Die negativen IBNR-Schäden sind auf überhöhte Einzelschadenrückstellungen, hauptsächlich aus dem Geschäft in Deutschland, zurückzuführen und das Schadenjahr 2011 beinhaltet die Auswirkungen eines externen proportionalen Vertrags auf das eingehende nicht-proportionale Geschäft.

Property & Casualty Reinsurance – Motorfahrzeugversicherung, nicht-proportional

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	davon IBNR
2009	375	390	283	284	270	275	269	267	259	261	66
2010		325	288	283	269	262	255	246	243	245	33
2011			407	445	424	422	407	401	390	416	107
2012				332	349	329	313	315	298	307	65
2013					432	454	457	440	427	432	70
2014						408	441	436	435	428	88
2015							388	409	445	441	118
2016								470	585	549	199
2017									579	611	276
2018										489	392
Total										4 179	1 414

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
2009	1	39	58	70	83	96	107	117	121	125	
2010		5	22	48	67	83	100	113	120	130	
2011			-10	20	56	79	103	117	133	144	
2012				2	25	50	85	111	136	157	
2013					7	85	149	194	220	248	
2014						4	60	104	144	187	
2015							-1	34	92	157	
2016								8	65	127	
2017									9	59	
2018										4	
Total										1 338	
Verbindlichkeiten vor 2009										2 877	
Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung										5 718	

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Motorfahrzeug, nicht-proportional (RSI)	0,7%	10,4%	10,5%	9,1%	7,0%	6,0%	5,1%	3,1%	2,8%	1,5%

Die Schadenentwicklung im nicht-proportionalen Motorfahrzeuggeschäft wird als Longtail eingestuft, weil dieses Geschäft von Haftpflichtexponierungen dominiert wird, welche zu Personenschaden-Leistungsverpflichtungen führen, die während der gesamten Lebenszeit des Anspruchstellers ausgezahlt werden.

Für das Schadenjahr 2011 sind die negativen, bezahlten Versicherungsleistungen im ersten Jahr auf die Vertragsablösungen von externer Retrozession auf erworbenem Retro-Geschäft zurückzuführen.

Entsprechend der Methode der Gruppe werden Mittelflüsse aus Loss Portfolio Transfers («LPT») unter «Bezahlte Schäden» ausgewiesen. Bei Sparten mit tendenziell hohem Longtail-Geschäftsanteil und je nach gezeichnetem Geschäftsvolumen kann das Timing von Mittelflüssen im Rechnungsjahr des Vertrags für einige Schadenjahre zu internen Nettozahlungen für das gesamte Portefeuille führen.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Property & Casualty Reinsurance – Spezialsparten

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr											
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	davon IBNR		
2009	1 542	1 673	1 485	1 416	1 384	1 361	1 346	1 330	1 303	1 293	2		
2010		1 229	1 241	1 186	1 160	1 141	1 110	1 088	1 090	1 081	21		
2011			1 292	1 270	1 185	1 102	1 148	1 144	1 159	1 152	8		
2012				959	1 019	1 040	1 021	1 021	1 008	994	15		
2013					1 095	1 021	981	945	935	912	34		
2014						1 108	1 100	999	972	956	60		
2015							1 237	1 219	1 205	1 196	116		
2016								1 286	1 274	1 228	221		
2017									1 613	1 535	501		
2018										1 646	1 194		
Total										11 993	2 172		

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	
2009	209	659	910	1 011	1 085	1 143	1 181	1 205	1 218	1 230	
2010		197	467	659	759	837	952	973	992	1 004	
2011			165	561	778	881	931	967	1 031	1 054	
2012				127	444	679	770	827	869	903	
2013					148	417	600	710	765	801	
2014						173	409	590	688	744	
2015							135	387	692	853	
2016								143	477	722	
2017									181	580	
2018										185	
Total										8 076	
Verbindlichkeiten vor 2009										658	
Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung										4 575	

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Spezial (RSI)	14,2%	28,3%	20,5%	10,1%	5,8%	5,3%	3,5%	1,9%	1,1%	0,9%

Diese Kategorie umfasst einige Gross-Einzelschäden in den Sparten Transport-, Luft- und Raumfahrt und beinhaltet das Costa Concordia-Schadenereignis im Schadenjahr 2012. Die im Schadenjahr 2017 entstandenen Schäden sind aufgrund von Naturkatastrophen, darunter vor allem der Wirbelstürme Harvey, Irma und Maria in Amerika höher ausgefallen. Die Schadenentwicklung für das Schadensjahr 2017 im Berichtsjahr 2018 war positiv. Die im Schadenjahr 2018 entstandenen Schäden setzten sich aus Naturkatastrophen und von Menschen verursachten Schäden zusammen.

Corporate Solutions

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD

Schadenjahr	Berichtsjahr						2018	davon IBNR	Kumulierte Anzahl gemeldeter Schäden (nominal)
	2012	2013	2014	2015	2016	2017			
2012	1 294	1 223	1 148	1 116	1 112	1 157	1 151	55	12 805
2013		1 593	1 574	1 504	1 421	1 407	1 408	106	25 901
2014			1 826	1 769	1 700	1 675	1 675	215	21 085
2015				1 885	2 052	2 091	2 091	297	17 060
2016					2 011	2 217	2 165	460	15 959
2017						3 005	3 232	864	18 121
2018							2 697	1 276	11 667
Total							14 419	3 273	122 598

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD

Schadenjahr	Berichtsjahr						2018
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	
2012	182	554	714	808	896	967	1 000
2013		272	666	935	1 091	1 158	1 236
2014			271	826	1 117	1 251	1 349
2015				350	907	1 293	1 501
2016					372	1 194	1 421
2017						382	1 504
2018							416
Total							8 427
Verbindlichkeiten vor 2012							482
Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung							6 474

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7
Corporate Solutions (RSI)	16,1%	32,1%	15,9%	9,3%	6,1%	5,9%	2,9%

Der Schadenaufwand erhöhte sich infolge des allgemeinen Volumenwachstums für alle Schadenjahre. In den Schadenjahren 2016 und 2017 erhöhte sich der Schadenaufwand aufgrund von Menschen verursachten Grossschäden sowie einer ungünstigen Schadenentwicklung, vor allem im HUK-Geschäft in Nordamerika. Die Schadenjahre 2017 und 2018 wurden durch mehrere von Menschen verursachte Grossschäden, Wirbelstürme in Nordamerika und Waldbrände in Kalifornien erheblich belastet.

Die Veränderung der Anzahl gemeldeter Schäden in den Jahren 2013 und 2014 beziehen sich überwiegend auf im Jahr 2013 gezeichnetes Agrargeschäft, das in jenen Jahren zu einer hohen Anzahl Schäden führte. Im Schadenjahr 2017 wurde ein Teil des Unfall- und Krankengeschäfts aus der Übernahme von IHC von angenommenem Rückversicherungsgeschäft in das Erstversicherungsgeschäft umgebucht, wodurch es in diesem Jahr im Vergleich zum Schadenjahr 2016 zu einer Zunahme der gemeldeten Schäden kam.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Life & Health Reinsurance, Longtail-Geschäft

Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									2018	davon IBNR	Kumulierte Anzahl gemeldeter Schäden (nominal)
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017				
2009	148	154	146	147	147	169	168	169	163	164	16	4 305	
2010		184	185	181	204	204	216	191	187	190	20	4 722	
2011			210	219	277	289	302	281	275	276	29	6 621	
2012				260	347	350	374	339	341	338	29	9 069	
2013					468	460	458	423	422	424	33	11 528	
2014						458	418	398	399	422	51	13 134	
2015							391	424	409	410	64	15 528	
2016								411	426	413	126	12 106	
2017	RSI								419	424	208	11 126	
2018										389	297	3 677	
Total										3 450	873	91 816	

Kumulierte bezahlte Schäden inkl. Schadenbearbeitungskosten, nach Rückversicherung

in Mio. USD		Berichtsjahr									2018
Schadenjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017		
2009	7	36	54	67	75	83	88	96	102	108	
2010		8	39	61	78	91	102	111	119	125	
2011			18	59	96	120	140	160	175	188	
2012				26	84	134	171	203	225	243	
2013					36	117	178	237	276	302	
2014						31	104	190	250	285	
2015							34	102	181	229	
2016								13	83	152	
2017	RSI								11	72	
2018										11	
Total										1 715	
Verbindlichkeiten vor 2009										230	
Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung										1 965	

Durchschnittliche jährliche prozentuale Auszahlung des Schadenaufwands nach Alter, nach Rückversicherung

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Life & Health Reinsurance, Longtail-Geschäft (RSI)	5,5%	16,7%	15,2%	10,9%	7,7%	6,1%	4,6%	4,6%	3,4%	3,7%

Im Berichtsjahr 2013 erhöhte die Gruppe die IBNR-Schaden-Leistungsverpflichtungen in Australien für einige Geschäftsparten deutlich. Ausserdem ist der Effekt der Steigerung des Geschäftsvolumens für 2013 und 2014 erkennbar. Für das Schadenjahr 2018 liegt der Schadenaufwand aufgrund des niedrigeren Volumens in Australien unter dem von 2017.

Auflistung der Schadenrückstellungen, brutto

Die folgende Tabelle stellt die ausstehenden Netto-Verbindlichkeiten der Gruppe den Brutto-Schadenrückstellungen gegenüber.

Die ausstehenden Netto-Verbindlichkeiten entsprechen dem Total Verbindlichkeiten für Schadenrückstellungen, nach Rückversicherung, für jede Aufgliederungskategorie.

Schadenrückstellungen für andere Kurzzeitverträge umfassen Rückstellungen für Geschäft, das für die Gruppe nicht wesentlich ist und bei dem keine Schadenjahresinformationen verfügbar sind. Bei Life & Health Reinsurance stellen die Zedenten in gewissen Märkten den Rückversicherern keine ausreichenden Angaben zur Verfügung, um den Schadenaufwand und die bezahlten Versicherungsleistungen nach Schadenjahr aufzugliedern. Dies basiert auf bestehender Marktansatz. Für diese Märkte wurde eine Abschätzung der verfügbaren Informationen aus anderen Quellen sowie eine Ermittlung von Annäherungswerten vorgenommen, die verwendet werden konnten, um Schadenentwicklungsinformationen nach Schadenjahr bereitzustellen. Allerdings konnten diese alternativen Quellen und Schätzungen, auf gegenwärtig verfügbare Daten und Methoden gestützt, nicht verwendet werden, um wesentliche und repräsentative Schadenjahresinformationen zu erzeugen. Aus diesem Grund wurden diese von der Offenlegung ausgenommen. Schadenrückstellungen für andere Kurzzeitverträge enthalten auch Rückstellungen für andere Rückversicherungsverträge von Property & Casualty Reinsurance und Corporate Solutions, die auf keiner konsistenten Basis auf Aufschlüsselungskategorien oder bestimmte Schadenjahre verteilt werden konnten.

Einzelheiten zur Konsolidierung finden Sie in Anhang 2.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Für das per 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

in Mio. USD	2018
Ausstehende Verbindlichkeiten, netto	
Property & Casualty Reinsurance	
Sach	7 533
Haftpflicht, proportional	7 914
Haftpflicht, nicht-proportional	8 851
Unfall & Kranken	4 959
Motorfahrzeug, proportional	3 458
Motorfahrzeug, nicht-proportional	5 718
Spezial	4 575
Corporate Solutions	6 474
Life & Health Reinsurance Longtail-Geschäft	1 965
Total nicht diskontierte ausstehende Nettoverbindlichkeiten ohne andere Kurzzeitverträge und vor nicht allozierten Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	51 447
Einfluss aus Diskontierung auf Kurzzeitverträge (Life & Health Reinsurance)	-291
Einfluss aus Acquisition-Methode	-554
Total diskontierte ausstehende Nettoverbindlichkeiten ohne andere Kurzzeitverträge und vor nicht allozierten Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	50 602
Andere Kurzzeitverträge	2 802
Total diskontierte ausstehende kurzfristige Nettoverbindlichkeiten	53 404
Allozierte Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft aus Schadenrückstellungen:	
Property & Casualty Reinsurance	
Sach	571
Haftpflicht, proportional	324
Haftpflicht, nicht-proportional	266
Unfall & Kranken	215
Motorfahrzeug, proportional	76
Motorfahrzeug, nicht-proportional	237
Spezial	594
Corporate Solutions	4 160
Konsolidierung	-4 113
Einfluss aus Acquisition-Methode	-111
Andere Kurzzeitverträge	649
Total kurzfristige Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft aus ausstehenden Verpflichtungen	2 868
Ausnahmen:	
Nicht allozierte Schadenbearbeitungskosten	994
Verträge mit langer Abwicklung	10 180
Total andere Ausgleichsposten	11 174
Total Schadenrückstellungen	67 446

Angaben zur Diskontierung

Die folgenden Angaben beschreiben die Auswirkungen auf die Diskontierung für die Aufschlüsselungskategorien, die in den Angaben zur Schadenentwicklung enthalten sind. Für das Longtail-Geschäft von Life & Health Reinsurance galten per 31. Dezember folgende Angaben zur Diskontierung:

in Mio. USD	2017	2018
Buchwert diskontierter Forderungen	1 262	1 223
Gesamtbetrag der Diskontierung	-291	-291
Zinsanteil ¹	28	35
Zinssatzbandbreite	2,9% – 3,6%	3,0% – 3,6%

¹ Der Zinsanteil ist in der Erfolgsrechnung unter «Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung» ausgewiesen.

In Anhang 1 finden Sie weitere Einzelheiten zum Diskontierungsansatz der Gruppe für die Schadenrückstellungen.

6 Aktivierte Abschlussaufwendungen (AAA) und Barwert künftiger Gewinne (BKG)

Per 31. Dezember beliefen sich die AAA auf:

2017 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Total
Bestand per 1. Januar	2 280	3 465	444	11	6 200
Aktiviert	4 068	1 294	553	71	5 986
Einfluss aus Akquisitionen und Veräusserungen sowie Retrozessionen		-5	2	5	2
Amortisierung	-4 255	-508	-549	-67	-5 379
Einfluss aus Währungsumrechnung und sonstiger Veränderungen	53	-12	4	17	62
Endbestand	2 146	4 234	454	37	6 871
2018 in Mio. USD	Property & Casualty Reinsurance	Life & Health Reinsurance	Corporate Solutions	Life Capital	Total
Bestand per 1. Januar	2 146	4 234	454	37	6 871
Aktiviert	4 048	1 235	634	978	6 895
Amortisierung	-4 012	-496	-595	-187	-5 290
Einfluss aus Währungsumrechnung und sonstiger Veränderungen	-26	-189	-5	-39	-259
Endbestand	2 156	4 784	488	789	8 217

Retrozedierte AAA können bei der Retrozession von Rückversicherungsportefeuilles entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

Per 31. Dezember beliefen sich die BKG auf:

2017 in Mio. USD	Life & Health Reinsurance			Life Capital	Total
		Positiver BKG	Negativer BKG	Total	
Bestand per 1. Januar	966	1 558	-521	1 037	2 003
Amortisierung	-135	-143	45	-98	-233
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG	52	102	-17	85	137
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste		-1		-1	-1
Einfluss aus Währungsumrechnung	38	96	-51	45	83
Endbestand	921	1 612	-544	1 068	1 989

2018 in Mio. USD	Life & Health Reinsurance			Life Capital	Total
		Positiver BKG	Negativer BKG	Total	
Bestand per 1. Januar	921	1 612	-544	1 068	1 989
Amortisierung	-140	-170	40	-130	-270
Aufgelaufener Zins auf nicht amortisiertem BKG	45	107	-17	90	135
Einfluss aus Veränderung nicht realisierter Gewinne/Verluste		18		18	18
Einfluss aus Währungsumrechnung	-22	-62	30	-32	-54
Endbestand	804	1 505	-491	1 014	1 818

Retrozedierter BKG kann bei der Retrozession von Rückversicherungs-Portefeuilles entstehen, einschliesslich Rückversicherungen, die als Teil einer Verbriefung vorgenommen werden. Die damit verbundenen potenziellen Retrozessionserstattungen sind von der Ausgestaltung der Retrozessionsvereinbarungen und von den Vertragskonditionen der Verbriefung abhängig.

In den nächsten fünf Jahren wird der BKG voraussichtlich mit 14%, 13%, 12%, 11% und 10% abgeschrieben.

7 Kapitalanlagen

Erträge aus Kapitalanlagen

Die Nettoerträge aus Kapitalanlagen (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2017	2018
Festverzinsliche Wertschriften	2 778	2 905
Aktien	79	71
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	148	213
Liegenschaften für Anlagezwecke	200	220
Kurzfristige Kapitalanlagen	65	62
Übrige Kapitalanlagen	118	128
Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	100	166
Flüssige Mittel	25	47
Nettoergebnis aus Deposit Accounting-Verträgen	127	250
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	457	447
Bruttoerträge aus Kapitalanlagen	4 097	4 509
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-380	-419
Zinsaufwand aus Depotforderungen	-9	-15
Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	3 708	4 075

Die Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Eigenkapitalanteilmethode (Equity-Methode) bewertet werden, betragen im Jahr 2018 170 Mio. USD (2017: 170 Mio. USD).

Die Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, umfassen für 2017 Wertberichtigungen des Buchwerts von Beteiligungen in Höhe von 46 Mio. USD.

Realisierte Gewinne und Verluste

Die realisierten Gewinne und Verluste auf festverzinslichen Wertschriften, Aktien und andere Kapitalanlagen (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. USD	2017	2018
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar:		
Realisierte Gewinne, brutto	748	526
Realisierte Verluste, brutto	-148	-225
Aktien, jederzeit veräusserbar:		
Realisierte Gewinne, brutto ¹	959	
Realisierte Verluste, brutto ¹	-28	
Nicht vorübergehende Wertminderungen	-46	-9
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf Aktien, netto ¹		21
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne/-verluste auf Aktien, netto ¹		-483
Realisierte Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	27	-69
Veränderung der nicht realisierten Anlagegewinne/-verluste auf als Handelsbestände klassifizierte Wertschriften, netto	3	39
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste auf übrige Kapitalanlagen, netto	-8	117
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste auf versicherungsspezifischen Derivaten, netto	99	97
Wechselkursgewinne/-verluste	121	51
Nettoerträge auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft	1 727	65

¹ Änderung gemäss ASU 2016-01. Nähere Informationen finden Sie in Anhang 1.

Netto realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste aus versicherungsspezifischen Derivaten umfassen für 2018 Wertberichtigungen in Höhe von 7 Mio. USD (2017: 11 Mio. USD).

Ergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung

Bei den fondsgebundenen Verträgen trägt der Versicherungsnehmer das Anlagerisiko. Bei den Verträgen mit Überschussbeteiligung liegt das Anlagerisiko ebenfalls zum grössten Teil beim Versicherungsnehmer. Allerdings gibt es bestimmte Garantien, welche das Abwärtsrisiko für den Versicherungsnehmer begrenzen und ein gewisser Anteil der Renditen kann von Swiss Re einbehalten werden (in der Regel 10%).

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung, das den Versicherungsnehmern gutgeschrieben wird, setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2017		2018	
	Fondsgebunden	mit Überschussbeteiligung	Fondsgebunden	mit Überschussbeteiligung
Erträge aus Kapitalanlagen – festverzinsliche Wertschriften	69	120	68	120
Erträge aus Kapitalanlagen – Aktien	705	69	715	72
Erträge aus Kapitalanlagen – sonstige	20	11	17	10
Total Erträge aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	794	200	800	202
Nettorealise – festverzinsliche Wertschriften	-12	12	-61	-140
Nettorealise – Aktien	2 094	191	-2 124	-257
Nettorealise – sonstige	28	8	-14	1
Total Nettorealise – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	2 110	211	-2 199	-396
Total Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	2 904	411	-1 399	-194

Wertminderung auf festverzinsliche Wertschriften im Zusammenhang mit Kreditverlusten

Nicht vorübergehende Wertminderungen von Schuldtiteln werden in kredit- und nicht kreditbezogene Komponenten aufgliedert, wobei die kreditbezogene Komponente erfolgswirksam und die nicht kreditbezogene im übrigen Comprehensive Income erfasst wird. Die kreditbezogene Komponente der nicht vorübergehenden Wertminderungen definiert sich als Differenz zwischen der Amortised Cost-Basis und dem Barwert der zu erwartenden Mittelflüsse. Die Methoden zur Bewertung der kreditbezogenen Komponente der Wertminderung orientieren sich an den Prognosen von Marktbeobachtern bezüglich der Faktoren, welche die Kreditentwicklung bestimmen. Das Management ist der Auffassung, dass diese Prognosen dem Medianwert der Markterwartungen entsprechen.

Cashflow-Prognosen für verbriefte Produkte werden unter Einbezug einer zukunftsgerichteten Bewertung der Hauptfaktoren erstellt, welche die Entwicklung der Sicherheiten beeinflussen. Zu diesen Faktoren zählen die Ausfallraten, die Vorauszahlungsraten und Schadenhöhen sowie Deal Level-Merkmale wie Bonitätsverbesserungen oder die Priorisierung nach Tranchen bei Zins- und Kapitalzahlungen. Die Analysen werden nach Anlagekategorie und Produktart differenziert sowie nach den wertpapierbezogenen Unterschieden zwischen historischer und erwarteter Performance. Bei Unternehmensanleihen und hybriden Schuldtiteln wird ein auf dem erwarteten Verlust basierender Ansatz verwendet. Dieser stützt sich auf im aktuellen und im zukünftigen Umfeld zu erwartende Ausfallrisiken und Schadenhöhen und wird angewendet, um die künftigen wahrscheinlichkeitsgewichteten Mittelflüsse für Wertschriften, die als wertvermindert gelten, zu schätzen. Die gemäss diesen Analysen zu erwartenden Mittelflüsse werden diskontiert, und der Barwert wird mit der Amortised Cost-Basis verglichen, um die kreditbezogene Komponente von nicht vorübergehenden Wertminderungen zu ermitteln.

Die folgende Tabelle stellt die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen im Zusammenhang mit erfolgswirksam erfassten Kreditverlusten dar:

in Mio. USD	2017	2018
Bestand per 1. Januar	97	91
Kreditverluste, für die eine nicht vorübergehende Wertminderung zuvor nicht erfasst wurde	14	5
Reduktionen für während des Berichtszeitraums verkaufte Wertschriften	-24	-12
Zunahme der Kreditverluste, für die zuvor eine nicht vorübergehende Wertminderung erfasst wurde, wenn die Gruppe nicht beabsichtigt zu verkaufen oder wahrscheinlich nicht verkaufen muss, bevor der Anschaffungswert wieder erreicht wird	4	2
Auswirkung des Anstiegs der Mittelflüsse, die voraussichtlich eingehen werden	-4	-4
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	4	-2
Bestand per 31. Dezember	91	80

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Jederzeit veräusserbare Kapitalanlagen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Amortised Cost- oder Anschaffungswert, den geschätzten Fair Value sowie über die nicht vorübergehenden Wertberichtigungen von festverzinslichen Wertschriften, die per 31. Dezember als jederzeit veräusserbar klassifiziert waren:

2017 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	14 397	273	-152		14 518
US Agency Securitised Products	5 884	18	-66		5 836
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	1 620	108	-7		1 721
Grossbritannien	8 699	1 378	-31		10 046
Deutschland	3 193	239	-22		3 410
Kanada	3 969	543	-30		4 482
Frankreich	2 015	252	-10		2 257
Australien	2 065	16	-4		2 077
Übrige	7 655	318	-76		7 897
Total	49 497	3 145	-398		52 244
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	39 510	3 218	-136		42 592
Mortgage- und Asset-Backed Securities	4 271	162	-19	-2	4 412
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	93 278	6 525	-553	-2	99 248
Aktien, jederzeit veräusserbar	3 544	365	-47		3 862

2018 in Mio. USD	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Nicht realisierte Gewinne, brutto	Nicht realisierte Verluste, brutto	Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst	Geschätzter Fair Value
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:					
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	12 144	218	-156		12 206
US Agency Securitised Products	6 416	18	-130		6 304
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	1 584	55	-19		1 620
Grossbritannien	7 837	1 085	-74		8 848
Deutschland	2 723	229	-7		2 945
Kanada	2 721	192	-29		2 884
Frankreich	1 723	205	-6		1 922
Australien	1 658	14	-3		1 669
Übrige	9 026	273	-135		9 164
Total	45 832	2 289	-559		47 562
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	39 630	1 617	-542		40 705
Mortgage- und Asset-Backed Securities	4 211	117	-56	-1	4 271
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	89 673	4 023	-1 157	-1	92 538

Unter «Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst» werden nur Wertschriften erfasst, die von erfolgswirksam verbuchten Kreditverlusten betroffen waren. Ebenfalls unter «Nicht vorübergehende Wertminderungen, im übrigen Comprehensive Income erfasst» ausgewiesen wird eine nachfolgende Wiedererlangung des Marktwertes von im Comprehensive Income erfassten Wertschriften, die bereits zuvor von Wertminderungen betroffen waren.

Nicht realisierte Verluste auf jederzeit veräusserbaren Wertschriften

Die nachstehende Tabelle zeigt mit Stand vom 31. Dezember 2017 und 2018 den Fair Value und die nicht realisierten Verluste der festverzinslichen Wertschriften der Gruppe, aufgeschlüsselt nach Kategorien und nach der ununterbrochenen Dauer des nicht realisierten Verlustes bei den einzelnen Wertschriften.

2017 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	9 742	113	1 825	39	11 567	152
US Agency Securitised Products	3 773	37	1 029	29	4 802	66
US-Bundesstaaten und deren politische Unterabteilungen	304	4	120	3	424	7
Grossbritannien	1 161	18	301	13	1 462	31
Deutschland	722	19	44	3	766	22
Kanada	1 766	29	276	1	2 042	30
Frankreich	214	8	7	2	221	10
Australien	1 118	3	74	1	1 192	4
Übrige	2 813	54	451	22	3 264	76
Total	21 613	285	4 127	113	25 740	398
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	6 299	102	1 040	34	7 339	136
Mortgage- und Asset-Backed Securities	1 617	14	421	7	2 038	21
Total	29 529	401	5 588	154	35 117	555

2018 in Mio. USD	Weniger als 12 Monate		12 Monate oder mehr		Total	
	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste	Fair Value	Nicht realisierte Verluste
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel:						
US Treasury und andere staatliche US-Körperschaften und -Behörden	1 157	33	6 170	123	7 327	156
US Agency Securitised Products	1 013	11	3 710	119	4 723	130
US-Bundesstaaten und deren politischen Unterabteilungen	108	2	518	17	626	19
Grossbritannien	1 372	47	442	27	1 814	74
Deutschland	109	4	156	3	265	7
Kanada	549	8	855	21	1 404	29
Frankreich	381	5	15	1	396	6
Australien	509	2	21	1	530	3
Übrige	2 280	68	1 149	67	3 429	135
Total	7 478	180	13 036	379	20 514	559
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	12 135	275	6 334	267	18 469	542
Mortgage- und Asset-Backed Securities	1 111	15	1 718	42	2 829	57
Total	20 724	470	21 088	688	41 812	1 158

40 Mio. USD der nicht realisierten Bruttoverluste auf jederzeit veräusserbare Aktien beziehen sich per 31. Dezember 2017 auf Wertverluste für einen Zeitraum von weniger als 12 Monaten und 7 Mio. USD auf Wertverluste für einen Zeitraum von mehr als 12 Monaten.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Restlaufzeiten festverzinslicher, jederzeit veräusserbarer Wertschriften

Amortised Cost- oder Anschaffungswert und geschätzter Fair Value der festverzinslichen, jederzeit veräusserbaren Wertschriften sind nachstehend nach Restlaufzeiten aufgeschlüsselt. Dabei wird davon ausgegangen, dass bei festverzinslichen Wertschriften keine Rückzahlungen vor dem angegebenen Fälligkeitstermin erfolgen. Per 31. Dezember 2018 waren festverzinsliche Wertschriften in Höhe von 18 601 Mio. USD abrufbar (2017: 17 742 Mio. USD).

in Mio. USD	2017		2018	
	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Geschätzter Fair Value	Amortised Cost oder Anschaffungswert	Geschätzter Fair Value
Bis zu einem Jahr	7 399	7 410	10 449	10 379
Ein bis fünf Jahre	29 459	29 724	24 547	24 614
Fünf bis zehn Jahre	15 921	16 652	16 183	16 471
Über zehn Jahre	36 550	41 370	34 749	37 262
Mortgage- und Asset-Backed Securities ohne feste Restlaufzeit	3 949	4 092	3 745	3 812
Total Wertschriften, jederzeit veräusserbar	93 278	99 248	89 673	92 538

Handelsbestände

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die per 31. Dezember als Handelsbestände klassifizierten Buchwerte der festverzinslichen Wertschriften sowie über die Aktien klassifiziert als Handelsbestände und zum Fair Value mit Erfassung von Änderungen in der Erfolgsrechnung (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung):

in Mio. USD	2017	2018
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	2 414	3 314
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	38	37
Mortgage- und Asset-Backed Securities	86	63
Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften – nicht partizipierendes Geschäft	2 538	3 414
Handelsbestände in Aktien – nicht partizipierendes Geschäft¹	3	
Aktien zum Fair Value mit Erfassung von Änderungen in der Erfolgsrechnung – nicht partizipierendes Geschäft¹		3 036

¹ Änderung gemäss ASU 2016-01. Nähere Informationen finden Sie in Anhang 1.

Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung

Die Buchwerte der Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung setzten sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2017		2018	
	Fondsgebunden	mit Überschussbeteiligung	Fondsgebunden	mit Überschussbeteiligung
Handelsbestände in festverzinslichen Wertschriften	2 105	3 104	2 253	2 685
Handelsbestände in Aktien ¹	26 582	2 201		
Aktien erfolgswirksam zu Marktwerten bewertet ¹			21 326	1 797
Liegenschaften für Anlagezwecke	543	281	537	230
Übrige	286	64	702	16
Total Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	29 516	5 650	24 818	4 728

¹ Änderung gemäss ASU 2016-01. Nähere Informationen finden Sie in Anhang 1.

Hypotheken, Darlehen und Liegenschaften

Die folgende Tabelle stellt die Buchwerte und Fair Values der Hypotheken-, Policen- und anderen Darlehen sowie der Liegenschaften für Anlagezwecke (ohne fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung) per 31. Dezember dar:

in Mio. USD	2017		2018	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Policendarlehen	94	94	84	84
Hypothekendarlehen	2 665	2 674	2 890	2 882
Andere Darlehen	1 351	1 367	1 568	1 587
Liegenschaften für Anlagezwecke	2 220	4 099	2 411	4 307

Der Abschreibungsaufwand für die Liegenschaften für Anlagezwecke lag 2018 bei 57 Mio. USD (2017: 49 Mio. USD). Kumuliert beliefen sich die Abschreibungen auf Liegenschaften für Anlagezwecke per 31. Dezember 2018 auf 609 Mio. USD (2017: 585 Mio. USD).

Die Hypotheken sowie Policen- und anderen Darlehensforderungen sind im Wesentlichen durch Gebäude, Grundstücke oder durch zugrunde liegende Policen besichert.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Übrige Finanzanlagen und -verbindlichkeiten nach Bewertungskategorie

Per 31. Dezember 2017 und 2018 gestalteten sich «Übrige Kapitalanlagen» und «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» nach Bewertungskategorie wie folgt:

2017 in Mio. USD	Fair value	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Netto- inventarwerten	Amortised cost oder Anschaffungswert	Equity-Methode	Nicht im Geltungsbereich ¹	Total
Übrige Kapitalanlagen						
Derivative Finanzinstrumente	527					527
Reverse Repurchase-Geschäfte			3 058			3 058
Securities Lending/Borrowing	776		1 065			1 841
Kapitalanlagen, die nach der Equity- Methode bewertet sind	446			2 446		2 892
Übrige	63	828	695			1 586
Übrige Kapitalanlagen	1 812	828	4 818	2 446	0	9 904
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	582					582
Pensionsgeschäft			160			160
Effektenleihgeschäfte	778		51			829
Leerverkaufte Wertschriften	1 947					1 947
Übrige			835		2 837	3 672
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	3 307	0	1 046	0	2 837	7 190

2018 in Mio. USD	Fair value	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Netto- inventarwerten	Amortised cost oder Anschaffungswert	Equity-Methode	Nicht im Geltungsbereich ¹	Total
Übrige Kapitalanlagen						
Derivative Finanzinstrumente	564					564
Reverse Repurchase-Geschäfte			1 051			1 051
Securities Lending/Borrowing	302		11			313
Kapitalanlagen, die nach der Equity- Methode bewertet sind	312			2 660		2 972
Übrige	52	812	634			1 498
Übrige Kapitalanlagen	1 230	812	1 696	2 660	0	6 398
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	582					582
Pensionsgeschäft			581			581
Effektenleihgeschäfte	301		59			360
Leerverkaufte Wertschriften	1 538					1 538
Übrige			1 077		2 660	3 737
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	2 421	0	1 717	0	2 660	6 798

¹ Die Beträge beziehen sich nicht auf Finanzanlagen oder -verbindlichkeiten.

Aufrechnung von Derivaten, finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Per 31. Dezember gestaltete sich die Aufrechnung von Derivaten, finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wie folgt:

2017 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen Finanzanlagen	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von Finanzanlagen	Damit verbundene Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente – Vermögenswerte	1 710	-1 176	534		534
Reverse Repurchase-Geschäfte	6 053	-2 995	3 058	-3 058	0
Securities Borrowing-Transaktionen	1 589	-524	1 065	-1 065	0
Total	9 352	-4 695	4 657	-4 123	534

2017 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten	Damit verbundene Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente – Verbindlichkeiten	-1 924	1 342	-582	49	-533
Pensionsgeschäft	-2 631	2 471	-160	160	0
Effektenleihgeschäft	-1 878	1 049	-829	765	-64
Total	-6 433	4 862	-1 571	974	-597

2018 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen Finanzanlagen	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von Finanzanlagen	Damit verbundene Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente – Vermögenswerte	1 620	-1 052	568		568
Reverse Repurchase-Geschäfte	4 285	-3 234	1 051	-1 051	0
Securities Borrowing-Transaktionen	110	-99	11	-11	0
Total	6 015	-4 385	1 630	-1 062	568

2018 in Mio. USD	Bruttobeträge von ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Aufrechnung von Sicherheiten in der Bilanz	In der Bilanz ausgewiesene Nettobeträge von finanziellen Verbindlichkeiten	Damit verbundene Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden	Erfasster Betrag, netto
Derivative Finanzinstrumente – Verbindlichkeiten	-1 505	923	-582	21	-561
Pensionsgeschäft	-3 334	2 753	-581	581	0
Effektenleihgeschäft	-940	580	-360	339	-21
Total	-5 779	4 256	-1 523	941	-582

Verpfändete oder erhaltene Sicherheiten zwischen zwei Vertragspartnern mit bestehender Netting-Rahmenvereinbarung, für die kein Bilanz-Netting erfolgt, werden zum Marktwert (Fair Value) ausgewiesen. Der Marktwert (Fair Value) stellt für jedes Finanzinstrument, das die Gruppe erhält oder von der Gruppe verpfändet wird, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Das Management ist der Auffassung, dass Netting-Rahmenvereinbarungen bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert. Bei einem Ausfall kann der nicht ausfallende Vertragspartner die Verpflichtung gegen erhaltene Sicherheiten aufrechnen, unabhängig davon ob diese in der Bilanz vor dem Ausfall ausgeglichen wurden. Die in der Bilanz ausgewiesenen Nettovermögenswerte und -verbindlichkeiten sind in «Übrige Kapitalanlagen», «Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung» und «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» bilanziert.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Verpfändete Vermögenswerte

Per 31. Dezember 2018 waren im Einklang mit lokalen Anforderungen Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 5776 Mio. USD (2017: 7384 Mio. USD) bei Aufsichtsbehörden hinterlegt, wovon 147 Mio. USD (2017: 277 Mio. USD) flüssige Mittel waren. Per 31. Dezember 2018 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 12 959 Mio. USD (2017: 12 209 Mio. USD) zur Absicherung bestimmter Rückversicherungsverbindlichkeiten hinterlegt oder verpfändet, einschliesslich verpfändeter Investitionen in Tochtergesellschaften, von denen 404 Mio. USD (2017: 247 Mio. USD) flüssige Mittel waren. Die verpfändeten flüssigen Mittel umfassen Fälle, in denen flüssige Mittel gesetzlich von der Verwendung oder Auszahlung ausgeschlossen sind.

Per 31. Dezember 2018 waren Wertschriften im Wert von 15 850 Mio. USD im Rahmen von Effektenleihgeschäften oder Pensionsgeschäften auf vollständig besicherter Basis an Dritte transferiert (2017: 15 740 Mio. USD). Die entsprechenden Verbindlichkeiten in Höhe von 941 Mio. USD (2017: 989 Mio. USD) sind für die Verpflichtung, Sicherheiten zurückzugeben, die von der Gruppe verkauft oder weiterverpfändet werden dürfen, unter Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten erfasst.

Per 31. Dezember 2018 dient ein Immobilienportefeuille mit einem Buchwert von 191 Mio. USD (2017: 192 Mio. USD) als Sicherheit für eine Kreditfazilität, in deren Rahmen die Gruppe Kapital in Höhe von bis zu 500 Mio. CHF beziehen kann.

Erhaltene Sicherheiten, welche die Gruppe verkaufen oder weiterverpfänden darf

Per 31. Dezember 2018 belief sich der Fair Value der als Sicherheit erhaltenen Aktien sowie der Staats- und Unternehmensanleihen auf 4239 Mio. USD (2017: 7476 Mio. USD). Davon waren 1721 Mio. USD per 31. Dezember 2018 verkauft oder weiterverpfändet (2017: 1981 Mio. USD). Die Sicherheiten stammen aus Securities Borrowing-Transaktionen, Reverse Repurchase- und Derivatgeschäften.

Ausgewiesene Bruttoverbindlichkeit für die Verpflichtung, Sicherheiten zurückzugeben, die von der Gruppe verkauft oder weiterverpfändet werden dürfen

Nachstehend sind die Bruttobeträge der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Pensions- und Effektenleihgeschäften per 31. Dezember 2017 und 2018 dargestellt, aufgeschlüsselt nach Klassen der an Dritte transferierten Wertschriften und nach Restlaufzeiten. Die Verbindlichkeiten werden für die Verpflichtung ausgewiesen, Sicherheiten zurückzugeben, die von der Gruppe verkauft oder weiterverpfändet werden dürfen.

2017 in Mio. USD	Restlaufzeit der Kontrakte				
	Overnight und laufend	Bis 30 Tage	30–90 Tage	Über 90 Tage	Total
Pensionsgeschäfte					
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	31	2 091	354	139	2 615
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		16			16
Total Pensionsgeschäfte	31	2 107	354	139	2 631
Effektenleihgeschäfte					
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	244	567	614	442	1 867
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	6				6
Aktien	5				5
Total Effektenleihgeschäfte	255	567	614	442	1 878
Bruttobetrag der ausgewiesenen Verbindlichkeiten für Pensions- und Effektenleihgeschäfte					4 509

2018 in Mio. USD	Restlaufzeit der Kontrakte				
	Overnight und laufend	Bis 30 Tage	30–90 Tage	Über 90 Tage	Total
Pensionsgeschäfte					
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	149	2 894	100	141	3 284
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	9	41			50
Total Pensionsgeschäfte	158	2 935	100	141	3 334
Effektenleihgeschäfte					
Von Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	110	146	242	431	929
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	7	4			11
Aktien					0
Total Effektenleihgeschäfte	117	150	242	431	940
Bruttobetrag der ausgewiesenen Verbindlichkeiten für Pensions- und Effektenleihgeschäfte					4 274

Das Programm ist im Rahmen eines klar definierten Risikokonzepts konservativ strukturiert. Die Renditeoptimierung erfolgt auf Non-Cash-Basis, sodass kein Wiederanlagerisiko eingegangen wird.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Absichtliche Vakantseite.

8 Fair Value-Offenlegung

Der Fair Value ist gemäss Thema «Fair Value Measurements and Disclosures» der Preis, welcher an einem Bewertungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erzielt bzw. der zu diesem Zeitpunkt für die Übertragung einer Verbindlichkeit bei einer ordentlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern bezahlt würde.

Das Thema «Fair Value Measurements and Disclosures» schreibt vor, dass alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden, innerhalb der Fair Value-Hierarchie kategorisiert werden. Diese dreistufige Hierarchie beruht auf der Beobachtbarkeit der Kenngrössen, die für die Fair Value-Bewertung verwendet werden. Die Stufen der Fair Value-Hierarchie sind wie folgt definiert:

Kenngrössen der Stufe 1 sind notierte Kurse auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen die Gruppe Zugang hat. Kenngrössen der Stufe 1 sind die aussagekräftigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value und sollten wenn immer möglich verwendet werden.

Kenngrössen der Stufe 2 sind marktbasierter Kenngrössen, die direkt oder indirekt beobachtbar sind, aber nicht als notierte Kurse der Stufe 1 gelten. Daten der Stufe 2 umfassen (i) notierte Kurse für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in aktiven Märkten; (ii) notierte Kurse für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in nicht aktiven Märkten (z. B. Märkten, in denen wenige Transaktionen durchgeführt werden und keine aktuellen Preise verfügbar sind oder in denen die Kursnotierungen starken Schwankungen unterliegen); (iii) andere beobachtbare Daten, welche nicht notierte Kurse sind (z. B. Zinssätze, Zinskurven, Volatilität, «Prepayment Speeds» – das heisst vorzeitige Tilgungen von Krediten –, Kreditrisiken und Ausfallquoten); sowie (iv) Daten, die von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet oder durch solche bestätigt werden.

Kenngrössen der Stufe 3 sind nicht beobachtbar. Diese Kenngrössen widerspiegeln die eigenen Annahmen der Gruppe in Bezug auf die Kurse, wobei sie sich auf die besten verfügbaren internen und externen Informationen stützt.

Zu den Finanzinstrumenten, die aufgrund unangepasster notierter Kurse an aktiven Märkten bewertet werden, zählen die Mehrzahl der US-amerikanischen Regierungs- und Staatsanleihen, börsennotierte Aktien sowie die meisten Geldmarktpapiere. Sie werden in der Regel auf Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie klassifiziert.

Zu den Finanzinstrumenten, die auf nicht als aktiv geltenden Märkten gehandelt werden und deren Wert auf Basis notierter Marktpreise oder aufgrund von Makler- oder Händlerangaben oder einer anderen angemessenen transparenten Quelle ermittelt wird, zählen die meisten von Regierungsbehörden emittierten Wertpapiere, erstklassige Unternehmensanleihen, bestimmte Mortgage- und Asset-Backed Securities, börsenkotierte Aktien geringerer Liquidität sowie Staats-, Länder- und Kommunalobligationen. Sie werden in der Regel auf Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie klassifiziert.

Börsengehandelte derivative Finanzinstrumente fallen in der Regel unter Hierarchiestufe 1 oder 2, je nachdem, ob sie als aktiv oder nicht aktiv gehandelte Instrumente eingestuft werden.

Gewisse Finanzinstrumente werden der Hierarchiestufe 3 zugeordnet, weil der Handel mit diesen Instrumenten illiquide ist und somit keine oder nur geringe Preistransparenz besteht. Zu diesen Instrumenten zählen Private Equity-Anlagen, Unternehmensanleihen geringerer Liquidität und bestimmte Asset-Backed Securities (ABS). Manche ausserbörsliche Derivate werden auf Märkten mit geringerer Liquidität gehandelt. Für diese Instrumente sind Preisinformationen nur eingeschränkt verfügbar, sodass sich die Bestimmung ihres Fair Value als schwierig erweist. Sie werden in der Regel als Instrumente der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie klassifiziert. Nach Wahl der Fair Value-Option klassifiziert die Gruppe bestimmte Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenrückversicherung auf Hierarchiestufe 3. Falls angemessen, werden die Bewertungen um bestimmte Faktoren wie Liquidität, Preisspanne zwischen Geld- und Briefkursen sowie Bonitätsaspekte angepasst. Diesen Anpassungen liegen in der Regel verfügbare Marktvergleichsdaten zugrunde. Falls solche Marktdaten nicht verfügbar sind, kommen Schätzungen des Managements zur Anwendung.

Um das Gegenparteirisiko einer Nichterfüllung mit einzubeziehen, wird der Fair Value von Vermögenswerten angepasst. Gleichermaßen widerspiegeln die Fair Values von Verbindlichkeiten das Risiko, dass die Gruppe ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Dies drückt sich in der Zinsspanne der Gruppe aus. Diese Wertberichtigungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen bewertet wurden, werden in den realisierten Nettogewinnen und -verlusten erfasst. Für das Jahr 2018 waren diese Anpassungen unwesentlich. Für den Fall, dass die zugrunde liegenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten in einem bestimmten Geschäftssegment ausgewiesen werden, wird die Wertberichtigung entsprechend zugeordnet. Wertberichtigungen, die keinem Geschäftssegment zugeordnet werden können, werden in den Gruppenpositionen ausgewiesen.

Unter bestimmten Umständen verwendet die Gruppe Kenngrößen unterschiedlicher Hierarchiestufen zur Fair Value-Bewertung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. In diesen Fällen bestimmt die Gruppe die angemessene Hierarchiestufe, ausgehend von der niedrigsten Kenngröße, die für die Bestimmung des Fair Value relevant ist.

Bewertungsmethoden

US-Staatsanleihen haben typischerweise notierte Marktpreise in aktiven Märkten und werden als Instrumente der Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie klassifiziert. Von anderen Regierungen begebene Wertschriften werden in der Regel als Instrumente der Stufe 2 klassifiziert und auf Basis der von Pricing Services angegebenen Preise bewertet. Sowohl Pricing Services als auch die von ihnen ausgewiesenen Preise werden einer eingehenden Prüfung durch die Gruppe unterzogen. Die von Pricing Vendors stammenden Bewertungen basieren in der Regel auf tatsächlichen Handelsdaten, da nahezu alle Staatsanleihen dieser Kategorie, die die Gruppe im Bestand hat, in transparenten und liquiden Märkten gehandelt werden.

Das Portefeuille der Unternehmensanleihen umfasst hauptsächlich erstklassige US-amerikanische und europäische Anleihen, die auf Basis von Preisen bewertet werden, die von Pricing Vendors stammen und vorrangig Bewertungskenngrößen aktiv gehandelter Wertschriften verwenden, z. B. Geld-Kurse, Geld-Spreads gegenüber US-Staatsanleihen, Zinskurven von US-Staatsanleihen und Zinskurven und Spreads gleicher oder vergleichbarer Emittenten. Emittenten-Spreads werden auf Basis tatsächlich notierter und gehandelter Preise bestimmt und berücksichtigen Kreditausfallrisiken, die Sektorzugehörigkeit sowie Liquidität und Kündigungsklauseln. Sollten keine Marktdaten verfügbar sein, werden Bewertungen auf Basis von Modellierungsverfahren entwickelt, die beobachtbare Kenngrößen und optionsbereinigte Spreads verwenden und die Rangposition der Anleihe, ihre Laufzeit sowie die Unternehmensstruktur des Emittenten berücksichtigen.

Die Werte für Mortgage- und Asset-Backed Securities werden sowohl bei Pricing Vendors als auch in Form von notierten Preisen gewonnen, wobei einige von ihnen auf den Preisen vergleichbarer Wertschriften mit ähnlichen Struktur- und Besicherungsmerkmalen basieren können. Die Werte bestimmter ABS, für die es keine signifikanten beobachtbaren Kenngrößen gibt, werden mit Hilfe von Benchmarks für ähnliche Transaktionen oder Indizes entwickelt. Sowohl für die Residential Mortgage-Backed Securities (RMBS) als auch die Commercial Mortgage-Backed Securities (CMBS) werden die Kapitalflüsse auf Basis transaktionsspezifischer Informationen abgeleitet, darunter der Rang innerhalb der Kapitalstruktur, und sie werden in der Regel so bereinigt, dass Referenzrenditen, Marktdaten über vorzeitige Rückzahlungen, Performance der Sicherheiten (Ausfallquoten und Schadenhöhe) für bestimmte Jahre und Regionen, Bonitätsverbesserungen und Kreditratings Berücksichtigung finden. Bei bestimmten RMBS und CMBS mit geringer Marktliquidität können Ermessensentscheidungen erforderlich werden, um vergleichbare Wertschriften ausgehend von der Art des Darlehens und der abschlusspezifischen Performance zu bestimmen. Im Vergleich zu RMBS können CMBS Konditionen beinhalten wie Sperrfristen, die die Schuldner an einer vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen hindern oder dafür negative Anreize vorsehen und daher das Risiko einer solchen vorzeitigen Tilgung dieser Wertschriften reduzieren. Zu den speziell bei der Bewertung von CMBS berücksichtigten Faktoren zählen schulnerspezifische statistische Daten für eine bestimmte Region, z. B. Schuldendienstdeckung und Beleihungsquote, sowie Information zum Gewerbeimmobilientyp. Mortgage- und Asset-Backed Securities umfassen darüber hinaus Schuldtitel, die mit Kreditkarten-, Studentendarlehens- und Autodarlehensforderungen unterlegt sind. Die Kenngrößen der Preiskalkulation für diese Titel konzentrieren sich soweit relevant auch auf die Erfassung der Qualität und Performance der Sicherheiten, das Zahlungsverhalten sowie die Verzugsquoten.

Die Gruppe verwendet Daten von Pricing Vendors, um Agency Securitised Products zu bewerten, zu denen Collateralised Mortgage Obligations (CMO) und von US-Bundesstellen emittierte Mortgage-Backed Securities zählen. Für die Bewertungen werden in der Regel beobachtbare Kenngrößen, die mit den weiter oben für RMBS und CMBS genannten Kenngrößen übereinstimmen, verwendet.

Von der Gruppe für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien werden hauptsächlich auf der Stufe 1 klassifiziert. Auf Stufe 1 klassifizierte Wertschriften werden an öffentlichen Börsen gehandelt, an denen notierte Kurse jederzeit verfügbar sind.

Die Kategorie «Übrige Kapitalanlagen» umfasst die Private Equity- und Hedgefondsanlagen der Gruppe, die direkt oder über Fondsbeteiligungen gehalten werden. Die Bewertung direkter Private Equity-Anlagen erfordert signifikante Beurteilungen durch das Management, da es an notierten Marktpreisen und Marktliquidität mangelt. Die anfängliche Bewertung basiert auf den Anschaffungskosten und wird weiter verfeinert auf Basis verfügbarer Marktdaten für vergleichbare Publikumsgesellschaften. Zudem werden sowohl die historischen als auch die hochgerechneten Performance-Kennzahlen der betreffenden Personengesellschaft berücksichtigt. Nachfolgende Bewertungen berücksichtigen den Geschäftsgang und die Aktiven sowie Markttransaktionsdaten für vergleichbare Publikums- oder Personengesellschaften und das zu bewertende Unternehmen selbst, wie z. B. Finanzierungsrunden und Übernahmeaktivitäten. Die Private Equity- und Hedgefondsbeteiligungen der Gruppe werden in der Regel auf Basis der Nettoinventarwerte (Net Asset Values - NAV) bewertet, und zwar vorbehaltlich notwendiger Anpassungen wegen einschränkender Rücknahmeklauseln (Sperrfristen und Rücknahmebeschränkungen). Diese Kapitalanlagen sind unter «Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Nettoinventarwerten» erfasst.

Die Gruppe hält sowohl an der Börse als auch ausserbörslich gehandelte derivative Zins-, Devisen- und Aktienkontrakte für Absicherungs- und Handelszwecke. Der Fair Value börsengehandelter, auf Basis börsennotierter Kurse bewerteter Derivate wird auf Stufe 1 klassifiziert. Bei langfristigen Kontrakten sind unter Umständen Anpassungen der börsennotierten Kurse notwendig, die gegebenenfalls eine Umklassierung auf Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie nach sich ziehen. Ausserbörslich gehandelte Derivate werden in der Regel von der Gruppe auf Basis interner Modelle bewertet, die mit Branchenstandards und -praktiken übereinstimmen. Dabei finden sowohl beobachtbare Kenngrössen (Händler-, Makler- oder Marktkonsenspreise, Kassa- und Terminkurse, Zins- und Kreditkurven sowie Volatilitätsindizes) als auch nicht beobachtbare Kenngrössen (Anpassungen wegen geringer Liquidität und Kenngrössen, die von beobachtbaren Daten auf Basis von Beurteilungen und Annahmen der Gruppe abgeleitet wurden) Anwendung.

Zu den ausserbörslich gehandelten Zinsderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Zins-Swaps, -Termingeschäfte, -Optionen und Zinsbegrenzungsvereinbarungen; diese werden auf Basis von Kapitalflussdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Marktrenditekurven und Volatilitätsannahmen als Hauptkenngrössen verwenden.

Zu den ausserbörslich gehandelten Devisenderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie Termin-, Kassa- und Optionskontrakte; diese werden in der Regel auf Basis von Kapitalflussdiskontierungsmodellen bewertet, die üblicherweise beobachtbare Devisenterminhandelskurven als wichtigste beobachtbare Kenngrössen verwenden.

Zu den Aktienderivaten im Portefeuille der Gruppe zählen in erster Linie ausserbörslich gehandelte Aktienoptionskontrakte auf einzelne Marktindizes oder Index-Baskets und Aktienoptionen auf einzelne Aktientitel oder Aktien-Baskets; diese werden mit Hilfe intern entwickelter Modelle (z. B. Black Scholes-Optionspreismodell sowie diverse Simulationsmodelle) bewertet, die mittels Kenngrössen kalibriert werden, z. B. zugrunde liegende Kassakurse, Dividendenkurven, Volatilitätsflächen, Renditekurven und Korrelationen zwischen zugrunde liegenden Anlagen.

Zu den ausserbörslich gehandelten Kreditderivaten im Portefeuille der Gruppe können Credit Default Swaps auf Indizes und einzelne Titel zählen. Herkömmliche Kreditderivate wie Credit Default Swaps auf Indizes oder einzelne Titel werden von der Gruppe auf Basis von Modellen bewertet, die mit den branchenüblichen Bewertungsstandards für derartige Kreditkontrakte übereinstimmen; dabei werden in erster Linie beobachtbare Kenngrössen verwendet, die aus veröffentlichten Marktdatenquellen stammen, z. B. Kredit-Spreads und Einbringungsquoten. Diese Bewertungsmethoden garantieren die Klassifizierung von ausserbörslich gehandelten, herkömmlichen Derivaten als Finanzinstrumente der Stufe 2 in der Fair Value-Hierarchie.

Governance hinsichtlich der fairen Bewertung der Stufe 3

Das Asset Valuation Committee trägt mit Zustimmung der Geschäftsleitung die Hauptverantwortung für die Festlegung und Überwachung sämtlicher Grundsätze zur Bewertung von Vermögenswerten und derivativen Instrumenten sowie der operativen Betriebsparameter der Gruppe (einschliesslich der Messwerte für die Stufe 3). Das Asset Valuation Committee delegiert die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung der einheitlichen Anwendung der Preisermittlungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe an das Pricing and Valuation Committee.

Das Pricing and Valuation Committee ist ein gemeinsamer Management-Kontrollausschuss der Geschäftseinheiten Risk Management und Finance und verantwortlich für die Einführung und die konsequente Anwendung der Preisermittlungs- und Bewertungsmethoden. Zu den wichtigsten Aufgaben des Pricing and Valuation Committee zählen die Überwachung des gesamten Bewertungsprozesses, die Genehmigung interner Bewertungsmethoden, die Zulassung externer Pricing Vendors und die Überwachung des unabhängigen Prozesses zur Verifizierung der Preise (IPV) sowie die Behebung erheblicher bzw. komplexer Bewertungsprobleme.

Ein formaler IPV-Prozess wird monatlich von Mitgliedern des Valuation Risk Management-Teams innerhalb einer Financial Risk Management-Funktion durchgeführt. Dieser Prozess umfasst die Überwachung und eingehende Analyse der genehmigten Preisermittlungsmethoden und Bewertungen der Finanzinstrumente der Gruppe, um Preisdiskrepanzen zu identifizieren und zu beheben.

Die Risk Management-Funktion ist für die unabhängige Validierung und laufende Überprüfung der Bewertungsmodelle der Gruppe zuständig. Die Produktkontrollgruppe (Product Control) innerhalb der Geschäftseinheit Finance ist für die Fair Value-Berichterstattung zuständig, die auf der Basis von Vendor- und modellbasierten Bewertungen erfolgt und deren Ergebnisse zusätzlich dem IPV-Prozess unterliegen.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten per 31. Dezember.

2017 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbind- lichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrössen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen (Stufe 3)	Auswirkung des Nettings ¹	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Netto- inventarwerten	Total
Vermögenswerte						
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene festverzinsliche Wertschriften	14 013	86 420	1 353			101 786
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	14 013	2 392				16 405
US Agency Securitised Products		5 965				5 965
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		32 285	3			32 288
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		41 287	1 343			42 630
Mortgage- und Asset-Backed Securities		4 491	7			4 498
Festverzinsliche Wertschriften zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice		5 209				5 209
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	3 856	5	4			3 865
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice	28 770	13				28 783
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene kurzfristige Kapitalanlagen	1 021	3 825				4 846
Kurzfristige Kapitalanlagen zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice		59				59
Derivative Finanzinstrumente	50	1 274	386	-1 176		534
Zinskontrakte	4	511	5			520
Wechselkurskontrakte		307				307
Derivative Aktienkontrakte	43	451	283			777
Kreditkontrakte		1				1
Übrige Kontrakte			98			98
Kontrakte zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice	3	4				7
Liegenschaften für Anlagezwecke			198			198
Übrige Kapitalanlagen	765	12	509		828	2 114
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		206				206
Total Vermögenswerte zum Fair Value	48 475	97 023	2 450	-1 176	828	147 600
Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	-22	-1 423	-479	1 342		-582
Zinskontrakte	-2	-395	-1			-398
Wechselkurskontrakte		-321				-321
Derivative Aktienkontrakte	-19	-622	-31			-672
Kreditkontrakte		-79				-79
Übrige Kontrakte			-447			-447
Kontrakte zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice	-1	-6				-7
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung			-126			-126
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-939	-1 785				-2 724
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-961	-3 208	-605	1 342		-3 432

¹ Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung in einer Währung vor.

2018

in Mio. USD

	Notierte Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Auswirkung des Nettings ¹	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Nettoinventarwerten	Total
Vermögenswerte						
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene festverzinsliche Wertschriften	11 668	82 906	1 378			95 952
Von der US-amerikanischen Regierung und deren staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	11 668	2 186				13 854
US Agency Securitised Products		6 551				6 551
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		30 468	3			30 471
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		39 372	1 370			40 742
Mortgage- und Asset-Backed Securities		4 329	5			4 334
Festverzinsliche Wertschriften zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice		4 938				4 938
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	3 023	13				3 036
Aktien zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice	23 111	12				23 123
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene kurzfristige Kapitalanlagen	1 220	4 197				5 417
Kurzfristige Kapitalanlagen zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice		11				11
Derivative Finanzinstrumente	11	1 205	404	-1 052		568
Zinskontrakte	6	424	6			436
Wechselkurskontrakte		399				399
Derivative Aktienkontrakte	1	377	339			717
Kreditkontrakte						0
Übrige Kontrakte	2		59			61
Kontrakte zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice	2	5				7
Liegenschaften für Anlagezwecke			166			166
Übrige Kapitalanlagen	286	16	364		812	1 478
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		206				206
Total Vermögenswerte zum Fair Value	39 319	93 504	2 312	-1 052	812	134 895
Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	-14	-974	-517	923		-582
Zinskontrakte	-3	-318	-3			-324
Wechselkurskontrakte		-169				-169
Derivative Aktienkontrakte	-8	-484	-43			-535
Kreditkontrakte		-1				-1
Übrige Kontrakte			-471			-471
Kontrakte zur Unterlegung von fondsgebundenen und partizipierenden Lebens- und Krankenversicherungspolice	-3	-2				-5
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung			-119			-119
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-302	-1 538				-1 840
Total Verbindlichkeiten zum Fair Value	-316	-2 512	-636	923		-2 541

¹ Das Netting von derivativen Forderungen und derivativen Verbindlichkeiten ist erlaubt, wenn eine rechtlich durchsetzbare Netting-Rahmenvereinbarung zwischen zwei Gegenparteien existiert. Eine Netting-Rahmenvereinbarung sieht bei Ausfall oder Beendigung eines Vertrages die Aufrechnung aller Verträge sowie der in bar hinterlegten Sicherheitsleistungen durch eine einzige Zahlung in einer Währung vor.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Regelmässig zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nichtbeobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values regelmässig bewerteter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen per 31. Dezember.

2017 in Mio. USD	Festver- zinsliche Wertschriften	Aktien	Derivative Vermögens- werte	Liegen- schaften für Anlage- zwecke	Übrige Kapital- anlagen	Total Vermögens- werte	Derivative Verbindlich- keiten	Leistungsver- pflichtungen aus der Lebens- und Kranken- versicherung	Total Verbindlich- keiten
Vermögenswerte und Verbindlichkeiten									
Bestand per 1. Januar	1 182	4	461	209	496	2 352	-664	-144	-808
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/ Verluste:									
Im Ergebnis erfasst	-8	-2	23	19	34	66	202	19	221
Im übrigen Comprehensive Income erfasst	13	4			16	33			0
Käufe	264		26			290			0
Emissionen						0	-84		-84
Verkäufe	-59		-45	-49	-44	-197	83		83
Abwicklungen	-84		-79		-6	-169	-1		-1
Übertrag in Stufe 3 ¹	45					45			0
Übertrag aus Stufe 3 ¹	-89	-2				-91			0
Auswirkung von Wechselkurs- schwankungen	89			19	13	121	-15	-1	-16
Bestand per 31. Dezember	1 353	4	386	198	509	2 450	-479	-126	-605

¹ Überträge werden mit demjenigen Datum erfasst, an dem das Ereignis oder die Veränderung der Umstände eintrat, welche den Übertrag erforderlich machten.

2018 in Mio. USD	Festver- zinsliche Wertschriften	Aktien	Derivative Vermögens- werte	Liegen- schaften für Anlage- zwecke	Übrige Kapital- anlagen	Total Vermögens- werte	Derivative Verbindlich- keiten	Leistungsver- pflichtungen aus der Lebens- und Kranken- versicherung	Total Verbindlich- keiten
Vermögenswerte und Verbindlichkeiten									
Bestand per 1. Januar	1 353	4	386	198	509	2 450	-479	-126	-605
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/ Verluste:									
Im Ergebnis enthalten			67	13	-19	61	44	7	51
Im übrigen Comprehensive Income erfasst	-39					-39			0
Käufe	201		11			212			0
Emissionen						0	-159		-159
Verkäufe	-7		-8	-33	-129	-177	23		23
Abwicklungen	-44		-52			-96	48		48
Übertrag in Stufe 3 ¹					19	19	-3		-3
Übertrag aus Stufe 3 ¹	-18	-4			-3	-25			0
Auswirkung von Wechselkurs- schwankungen	-68			-12	-13	-93	9		9
Bestand per 31. Dezember	1 378	0	404	166	364	2 312	-517	-119	-636

¹ Überträge werden mit demjenigen Datum erfasst, an dem das Ereignis oder die Veränderung der Umstände eintrat, welche den Übertrag erforderlich machten.

Gewinn und Verluste aus regelmässig zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen (Stufe 3)

Die Gewinne und Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrössen zum Fair Value (Hierarchiestufe 3) für die jeweils am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre ausgewiesen werden, betragen:

in Mio. USD	2017	2018
Im Ergebnis für die Periode erfasste Gewinne/Verluste	287	112
wovon: Veränderungen nicht realisierter Gewinne oder Verluste aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die am Stichtag noch gehalten wurden	226	33

Quantitative Informationen zur Fair Value-Bewertung der Stufe 3

Per 31. Dezember gab es folgende nicht beobachtbare Kenngrössen für signifikante Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Stufe 3:

in Mio. USD	2017 Fair Value	2018 Fair Value	Bewertungs- methode	Nicht beobachtbare Kenngrösse	Bereich (gewichteter Durchschnitt)
Vermögenswerte					
Von Unternehmen begebene Schuldtitel	1 343	1 370			
Infrastrukturkredite	778	920	Discounted Cashflow- Modell	Bewertungsspanne	118–250 Basispunkte (192)
Privat platzierte von Unternehmen begebene Schuldtitel	428	341	Corporate Spread Matrix	Kreditspanne	131–402 Basispunkte (247)
Privat platzierte Credit Tenant Leases	46	42	Discounted Cashflow- Modell	Illiquiditätsprämie	125–150 Basispunkte (146)
Derivative Aktienkontrakte	283	339			
OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes	283	339	Eigenes Optionsmodell	Korrelation	–35–40% (2,5%) ¹
Liegenschaften für Anlagezwecke	198	166	Discounted Cashflow- Modell	Abzinsungssatz	5% pro Jahr
Verbindlichkeiten					
Derivative Aktienkontrakte	–31	–43			
OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes	–31	–43	Eigenes Optionsmodell	Korrelation	–20–40% (10%) ¹
Übrige derivative Kontrakte und Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	–573	–590			
Variable Rentenversicherungs- und zum Fair Value bewertete GMDB-Verträge	–325	–327	Discounted Cashflow- Modell	Risikomarge Volatilität Storno Mortalitäts- anpassung Entnahme-Rate	4% (k.A.) 4–42% 0,5–33% –10–0% 0–90%
Swap-Verbindlichkeit für Liegenschaften-Kapitalanlagen	–150	–127	Discounted Cashflow- Modell	Abzinsungssatz	5% pro Jahr
Wetterkontrakte	–35	–77	Eigenes Optionsmodell	Risikomarge Korrelation Volatilität (Strom/Gas) Volatilität (Temperatur) Indexwert (Temperatur)	5–11% (9,3%) –71–56% (–0,5%) 28–117% (57,3%) 96–775 (268) HDD/CAT ² 800–4366 (2451) HDD/CAT ²

¹ Stellt den Durchschnittswert der Kenngrösse für die Berichtsperiode dar.

² Heizgradtage (HDD); kumulative Durchschnittstemperatur (CAT)

Die Sensitivität der regelmässigen Bewertungen der Stufe 3 gegenüber Veränderungen der nicht beobachtbaren Kenngrössen

Die wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse, die bei der Bewertung des Fair Value der Infrastrukturkredite der Gruppe verwendet wurde, ist der Bewerter-Spread. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse allein würde die Fair Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen). Zur Bestimmung des Fair Value der privat platzierten Unternehmensschuldtitle wird die Zinsspanne als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse allein würde die Fair Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen). Zur Bestimmung des Fair Value der privat platzierten Credit Tenant Leases der Gruppe wird die Illiquiditätsprämie als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse allein würde die Fair Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen).

Zur Bestimmung des Fair Value der OTC-Aktienoption auf korrelierte Aktienindizes der Gruppe wird als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse die Korrelation verwendet. Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf das Korrelationsrisiko würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf das Korrelationsrisiko würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse die Fair Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen).

Zur Bestimmung des Fair Value der Liegenschaften für Anlagezwecke und die Swap-Verbindlichkeit für Liegenschaften-Kapitalanlagen der Gruppe wird als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrösse der Satz, der für die Diskontierung zukünftiger Cashflows aus Liegenschaftsverkäufen zur Anwendung kommt, verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) dieser Kenngrösse allein würde die Fair Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen).

Zur Bestimmung des Fair Value der fair bewerteten variablen Rentenversicherungsverträge (Variable Annuities) der Gruppe mit garantierter Mindesttodesfallleistung (GMDB) werden als wesentliche nicht beobachtbare Kenngrössen die Risikomarge, Volatilität, Stornoquote sowie die Rate der Mortalitätsanpassung und der Entnahme verwendet. Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der einzelnen Kenngrössen Risikomarge, Volatilität und Entnahme-Rate allein würde die Fair Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe deutlich erhöhen (verringern). Eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Stornoquote bei Verträgen «im Geld» (In-the-Money) allein würde die Fair Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe deutlich verringern (erhöhen), während eine einzelne Erhöhung (Verringerung) der Annahmen im Hinblick auf die Stornoquote bei Verträgen «aus dem Geld» (Out-of-the-Money) die Fair Value-Bewertung der Verbindlichkeiten der Gruppe erhöhen (verringern) würde. Veränderungen der Mortalitätsanpassungsrate wirken sich bei Produkten mit Erlebensfallleistung und Produkten mit Todesfallleistung unterschiedlich auf den Fair Value der Verbindlichkeiten der Gruppe aus. Bei Produkten mit Erlebensfallleistung würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Mortalitätsanpassungsrate (d. h. einer Erhöhung bzw. Verringerung der Mortalität) den Fair Value der Passiva der Gruppe verringern (erhöhen). Bei Produkten mit Todesfallleistung würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Mortalitätsanpassungsrate den Fair Value der Passiva der Gruppe erhöhen (verringern).

Die wesentlichen nicht beobachtbaren Kenngrössen, die bei der Bewertung des Fair Value der Wetterkontrakte der Gruppe verwendet werden, sind Risikomarge, Korrelation, Volatilität und Indexwert. Bei einer Long-Position der Gruppe würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Kenngrösse Risikomarge die Fair Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf die Volatilität oder Korrelation würde eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Kenngrössen Korrelation und Volatilität die Fair Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Long-Position der Gruppe in Bezug auf die Kenngrösse Indexwert würde allein eine Erhöhung (Verringerung) der Kenngrösse Indexwert die Fair Value-Bewertung deutlich erhöhen (reduzieren). Bei einer Short-Position der Gruppe würde allein eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Kenngrösse Risikomarge die Fair Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf die Volatilität oder Korrelation würde eine wesentliche Erhöhung (Verringerung) der Kenngrössen Korrelation und Volatilität die Fair Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen). Bei einer Short-Position der Gruppe in Bezug auf die Kenngrösse Indexwert würde allein eine Erhöhung (Verringerung) der Kenngrösse Indexwert die Fair Value-Bewertung deutlich reduzieren (erhöhen).

Übrige zum Nettoinventarwert bewertete Kapitalanlagen

Die übrigen zum Nettoinventarwert bewerteten Kapitalanlagen beliefen sich per 31. Dezember auf:

in Mio. USD	2017 Fair Value	2018 Fair Value	Nicht abgerufene finanzielle Zusagen	Rücknahmehäufigkeit (wo Recht dazu besteht)	Mitteilungsfrist bei Rückgabe
Private Equity-Fonds	511	504	362	nicht rückzahlbar	k.A.
Hedgefonds	128	196		rückzahlbar ¹	45–95 Tage ²
Private Equity-Direktanlagen	92	69		nicht rückzahlbar	k.A.
Immobilienfonds	97	43	30	nicht rückzahlbar	k.A.
Total	828	812	392		

¹ Die Rücknahmehäufigkeit variiert von Position zu Position.

² Abhängig vom Verkauf der Basiswerte können Barausschüttungen über einen längeren Zeitraum verzögert werden.

Die Hedgefondsanlagen verfolgen unterschiedlichste Strategien, darunter Relative Value und Event-Driven in verschiedenen Anlageklassen.

Das Portefeuille der Private Equity-Direktanlagen besteht aus Beteiligungen, die in Form von Aktien oder aktienähnlichen Wertpapieren an anderen Unternehmen gehalten werden. Für diese Anlagen gelten keine vertraglichen Vereinbarungen, und sie werden in der Regel aus finanziellen oder strategischen Überlegungen gehalten.

Bei Private Equity- und Immobilienfonds gelten in der Regel Beschränkungen für die Höhe der Rücknahme durch den Fonds während der Rücknahmeperiode aufgrund der Illiquidität der zugrunde liegenden Vermögenswerte. Für Rücknahmen oder die Übertragung von Anteilen an Dritte können Gebühren erhoben werden. Voraussichtlich sind Ausschüttungen von diesen Fonds zu erwarten, da die zugrunde liegenden Vermögenswerte verteilt über die Laufzeit des Fonds liquidiert werden, die in der Regel zehn bis zwölf Jahre beträgt.

Die Rücknahmehäufigkeit bei Hedgefonds variiert je nach Fondsmanagement und zugrunde liegendem Anlageprodukt. Zudem sehen die Anlagevereinbarungen gewisser Fonds Sperrfristen und feste Rücknahmeperioden vor.

Fair Value-Option

Gemäss dem Thema «Financial Instruments» bietet die Fair Value-Option für bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die Möglichkeit, wahlweise die Bewertung zum Fair Value je eingesetztes Finanzinstrument vorzunehmen. Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in folgenden Bilanzpositionen:

Übrige Kapitalanlagen

Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für bestimmte Kapitalanlagen, die als nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen unter «Übrige Kapitalanlagen» in der Bilanz klassifiziert waren. Die Gruppe wendet die Fair Value-Option an, weil die Kapitalanlagen auf Fair Value-Basis verwaltet werden. Die Fair Value-Änderungen dieser ausgewählten Kapitalanlagen werden im Ertrag erfasst.

Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Aus Gründen der operativen Effizienz wählte die Gruppe für Depotforderungen aus drei ihrer Rückversicherungsverträge die Fair Value-Option. Die Vermögenswerte werden zum Fair Value bewertet, und Fair Value-Änderungen werden als Gewinnbestandteil ausgewiesen.

Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung

Die Gruppe wählte die Fair Value-Option für bestehende Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) im Zusammenhang mit bestimmten variablen Rentenversicherungsverträgen, die als Verträge mit Universal-Lebensversicherungscharakter klassifiziert sind. Die Gruppe wendet die Fair Value-Option an, weil das Aktienrisiko, das diesen Verträgen anhaftet, auf Fair Value-Basis bewirtschaftet und mit derivativen Optionen im Markt abgesichert wird. Die Leistungsverpflichtung wird zum Fair Value bewertet, und Fair Value-Änderungen, die auf das instrumentspezifische Kreditrisiko zurückzuführen sind, werden im übrigen Comprehensive Income und alle anderen Fair Value-Änderungen als Gewinnbestandteil ausgewiesen.

Übrige derivative Leistungsverpflichtungen

Aus Gründen der operativen Effizienz wählte die Gruppe für ein hybrides Finanzinstrument, bei dem der Basisvertrag ein Schuldtitel ist und das eingebettete Derivat an die Performance des Liegenschaften-Portefeuilles des Fonds gekoppelt ist, die Fair Value-Option. Die Leistungsverpflichtung wird zum Fair Value bewertet, und Fair Value-Änderungen werden als Gewinnbestandteil ausgewiesen. In der Bilanz und in den folgenden Fair Value-Offenlegungen ist diese Position unter «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» erfasst.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Nach Wahl der Fair Value-Option zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nach der Wahl der Fair Value-Option für die aufgeführten Positionen wurden per 31. Dezember folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

in Mio. USD	2017	2018
Vermögenswerte		
Übrige Kapitalanlagen	9 904	6 398
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	446	312
Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	9 155	9 009
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	206	206
Verbindlichkeiten		
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-42 561	-39 593
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair-Value-Option	-126	-119
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	-7 190	-6 798
davon zum Fair Value nach Wahl der Fair Value-Option	-150	-127

Fair Value-Veränderung bewerteter Positionen nach Wahl der Fair Value-Option

Die im Ertrag erfassten Verluste/Gewinne für nach Wahl der Fair Value-Option zum Fair Value bewertete Positionen beliefen sich für die jeweils am 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre einschliesslich des Wechselkurseffekts auf:

in Mio. USD	2017	2018
Übrige Kapitalanlagen	36	6
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	19	6
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	20	-11
Total	75	1

Die Veränderungen des Fair Value aus den übrigen Kapitalanlagen und Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden als «Nettoerträge aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen. Veränderungen des Fair Value aus Rückstellungen für garantierte Todesfallmindestleistungen (GMDB) werden als «Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung» verbucht. Die Veränderungen des Fair Value aus «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» werden als «Nettorealisate auf Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» ausgewiesen.

Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der Marktwert jedoch offengelegt wird

Die per 31. Dezember nicht zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der Marktwert jedoch offengelegt wird, setzten sich wie folgt zusammen:

2017 in Mio. USD	Wesentliche andere beobachtbare Kerngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kerngrößen (Stufe 3)	Total
Vermögenswerte			
Policendarlehen		94	94
Hypothekendarlehen		2 674	2 674
Andere Darlehen		1 367	1 367
Liegenschaften für Anlagezwecke		3 901	3 901
Total Vermögenswerte	0	8 036	8 036
Verbindlichkeiten			
Finanzielle Verbindlichkeiten	-7 607	-5 074	-12 681
Total Verbindlichkeiten	-7 607	-5 074	-12 681

2018 in Mio. USD	Wesentliche andere beobachtbare Kerngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kerngrößen (Stufe 3)	Total
Vermögenswerte			
Policendarlehen		84	84
Hypothekendarlehen		2 882	2 882
Andere Darlehen		1 587	1 587
Liegenschaften für Anlagezwecke		4 141	4 141
Total Vermögenswerte	0	8 694	8 694
Verbindlichkeiten			
Finanzielle Verbindlichkeiten	-7 576	-4 109	-11 685
Total Verbindlichkeiten	-7 576	-4 109	-11 685

Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen werden der Stufe 3 zugeordnet, da für sie kein aktiver Ausstiegsmarkt besteht. Einige dieser Positionen müssen im Zusammenhang mit dem entsprechenden Versicherungsgeschäft betrachtet werden, während der Fair Value einiger anderer Positionen nicht wesentlich vom Buchwert abweicht. Aus diesem Grund führt die Gruppe für diese Positionen den Buchwert als den geschätzten Fair Value auf. Für gewisse Hypothekaranlagen und Infrastruktorkredite, die als Hypothekendarlehen respektive andere Darlehen erfasst sind, lässt sich der Fair Value anhand von Discounted Cashflow-Modellen auf der Grundlage von Diskontierungskurven und Spread-Kenngrößen schätzen, die Beurteilungen durch das Management erfordern.

Der Fair Value von Anlagen in Immobilien (Liegenschaften) wird in erster Linie von externen Gutachtern mittels eigener Discounted Cashflow-Modelle ermittelt. Bei diesen Modellen werden Anpassungen der Risikoprämien berücksichtigt, um die Renditen und prognostizierten marktkonformen Mieteinnahmen auf der Grundlage spezifischer Daten abzutreiben. Diese Fair Value-Bewertungen werden der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Fremdkapitalpositionen, die aufgrund von ausführbaren Broker-Preisnotierungen oder mittels der Discounted Cashflow-Methode, die beobachtbare Kenngrößen verwendet, zum Fair Value bewertet werden, werden der Stufe 2 zugeordnet. Aufgrund der sehr speziellen Art der Verbindlichkeiten und der kurzfristigen Kündigungsfristen wird der Fair Value der Mehrheit der Fremdkapitalpositionen der Gruppe auf Stufe 3 ungefähr dem Buchwert entsprechen.

9 Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihrer Handels- und Hedging-Strategien nutzt die Gruppe entsprechend ihrer Risikomanagement-Strategie verschiedene derivative Finanzinstrumente wie Swaps, Optionen, Forwards, Kreditderivate und börsengehandelte Finanzterminkontrakte. Sie dienen unter anderem zur Absicherung des Kurs-, Devisen- und/oder Zinsrisikos beim geplanten oder erwarteten Erwerb von Kapitalanlagen, bei bestehenden Bilanzposten sowie zur Festschreibung attraktiver Anlagebedingungen für Mittel, die erst zukünftig verfügbar werden.

Der Marktwert (Fair Value) stellt für jede Klasse von derivativen Kontrakten, die von der Gruppe gehalten oder begeben werden, den jeweiligen Bruttobuchwert am Stichtag dar. Die Brutto-Fair Values geben keinen Aufschluss über das Kreditrisiko, da viele ausserbörsliche Transaktionen nach ISDA-Rahmenverträgen oder ähnlichen Regelungen vereinbart und dokumentiert werden. Das Management ist der Auffassung, dass solche Verträge bei einem Ausfall einen rechtlich durchsetzbaren Ausgleich bieten, der das Kreditrisiko deutlich verringert.

Fair Value und Nominalbetrag von derivativen Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über den Fair Value und den Nominalbetrag der per 31. Dezember ausstehenden derivativen Finanzinstrumente:

2017 in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value- Vermögenswerte	Fair Value- Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Zinskontrakte ¹	48 904	524	-404	120
Wechselkurskontrakte ¹	16 874	206	-137	69
Aktienkontrakte ¹	17 135	780	-673	107
Kreditkontrakte	4 194	1	-79	-78
Übrige Kontrakte	12 432	98	-447	-349
Total	99 539	1 609	-1 740	-131
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Wechselkurskontrakte	12 362	101	-184	-83
Total	12 362	101	-184	-83
Total derivative Finanzinstrumente	111 901	1 710	-1 924	-214
Verrechneter Betrag				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-801	801	
Aufgrund von Barhinterlagen		-375	541	
Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto		534	-582	-48

2018 in Mio. USD	Nominalbetrag Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Fair Value- Vermögenswerte	Fair Value- Verbindlichkeiten	Buchwert Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Zinskontrakte ¹	52 719	441	-326	115
Wechselkurskontrakte ¹	19 415	186	-148	38
Aktienkontrakte ¹	12 493	719	-538	181
Kreditkontrakte	379		-1	-1
Übrige Kontrakte	11 385	61	-471	-410
Total	96 391	1 407	-1 484	-77
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich um designierte Sicherungsgeschäfte handelt				
Wechselkurskontrakte	12 679	213	-21	192
Total	12 679	213	-21	192
Total derivative Finanzinstrumente	109 070	1 620	-1 505	115
Verrechneter Betrag				
Wo Anspruch auf Verrechnung besteht		-623	623	
Aufgrund von Barhinterlagen		-429	300	
Gesamtbetrag der derivativen Finanzinstrumente, netto		568	-582	-14

¹ Im Laufe des Jahres 2018 hat die Gruppe Ihre Methodik zur Berechnung der Nominalbeträge für Zinsderivate überarbeitet. Die Überarbeitung hat keine Auswirkungen auf die Erfolgsrechnung oder Bilanz der Gruppe. Finanzinformationen für 2017 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

Die Nominalbeträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten geben einen Hinweis auf das Volumen der Derivatgeschäfte der Gruppe. Die zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte sind unter «Übrige Kapitalanlagen» und «Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung» und die zum Fair Value bewerteten Verbindlichkeiten sind unter «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» erfasst. Die Fair Value-Beträge, die nicht ausgeglichen wurden, beliefen sich per 31. Dezember 2017 respektive 2018 auf jeweils 0 Mio. USD.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Nicht designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe setzt derivative Finanzinstrumente vor allem im Rahmen ihrer Risikomanagement- und Handelsstrategien ein. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht Sicherungsgeschäften dienen, sind in der Erfolgsrechnung unter «Nettorealisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» und «Nettoergebnis aus Kapitalanlagen – fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung» erfasst. Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die Bewertungsgewinne und -verluste auf den derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als designierte Sicherungsinstrumente dienen, auf:

in Mio. USD	2017	2018
Derivative Finanzinstrumente, bei denen es sich nicht um designierte Sicherungsgeschäfte handelt		
Zinskontrakte	43	-178
Wechselkurskontrakte	301	-60
Aktienkontrakte	-254	30
Kreditkontrakte	-25	-7
Übrige Kontrakte	287	73
Total im Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	352	-142

Designierte Sicherungsinstrumente

Die Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente. Die Designation derivativer Finanzinstrumente erfolgt in erster Linie im Rahmen der allgemeinen Portefeuille- und Risikomanagement-Strategien. Per 31. Dezember 2017 respektive 2018 waren folgende Sicherungsbeziehungen ausstehend:

Fair Value Hedging-Beziehungen

Die Gruppe setzt Devisen-Swaps ein, um das Risiko schwankender Wechselkurse für gewisse veräusserbare festverzinsliche Wertschriften zu mindern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen qualifizierter Fair Value Hedging-Transaktionen als Sicherungsinstrumente designiert. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als designierte Fair Value-Sicherungsinstrumente dienen, sind in der Erfolgsrechnung unter «Netto realisierte Gewinne/Verluste aus Kapitalanlagen – nicht partizipierendes Geschäft» erfasst. Für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre beliefen sich die den abgesicherten Risikopositionen zurechenbaren Gewinne und Verluste auf:

in Mio. USD	Gewinne/Verluste auf Derivaten	2017 Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen	Gewinne/Verluste auf Derivaten	2018 Gewinne/Verluste auf abgesicherten Positionen
Fair Value Hedging-Beziehungen				
Wechselkurskontrakte	-577	577	430	-430
Total im Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste	-577	577	430	-430

Sicherungsgeschäfte für künftige Mittelflüsse

Die Gruppe setzte einen Währungs-Swap ein, um das Risiko schwankender Wechselkurse für einen im zweiten Quartal 2016 emittierten Schuldtitel sowie eines auf Fremdwährungen lautendes Portefeuilles von Unternehmensanleihen zu mindern. Bei diesen derivativen Instrumenten handelt es sich um designierte Sicherungsgeschäfte für künftige Mittelflüsse.

Für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr erfasste die Gruppe einen Gewinn von 25 Mio. USD auf Derivate im übrigen kumulierten Comprehensive Income. Für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr klassierte die Gruppe einen Gewinn von 10 Mio. USD aus dem übrigen kumulierten Comprehensive Income ins Ergebnis um.

Per 31. Dezember 2018 lag die maximale Dauer, über die sich die Gruppe gegen Schwankungen künftiger Mittelflüsse für prognostizierte Transaktionen – ausgenommen prognostizierte Transaktionen im Zusammenhang mit der Zahlung variabler Zinsen auf bestehende Finanzinstrumente – absicherte, bei acht Jahren.

Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Nettogewinne und -verluste im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften für künftige Mittelflüsse, die voraussichtlich innerhalb der nächsten zwölf Monate aus dem übrigen kumulierten Comprehensive Income umklassiert werden, nicht hinreichend genau geschätzt werden können, weil sie Wechselkursschwankungen betreffen.

Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Die Gruppe setzt derivative und nicht derivative monetäre Finanzinstrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos ihrer Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften ein.

Für die per 31. Dezember 2017 und 2018 abgeschlossenen Geschäftsjahre, wies die Gruppe per Saldo einen nicht realisierten Fremdwährungsgewinn aus Neubewertungen von 1552 Mio. USD respektive 2102 Mio. USD in der Eigenkapitalrechnung aus. Dies gleicht Umrechnungsgewinne und -verluste auf den abgesicherten Beteiligungen aus.

Möglicher Höchstschaden

Unter Berücksichtigung des Verrechnungsanspruchs sowie von Netting-Rahmenvereinbarungen mit verschiedenen Vertragspartnern betrug der mögliche Höchstschaden per 31. Dezember 2018 ungefähr 997 Mio. USD (2017: 909 Mio. USD). Der mögliche Höchstschaden ergibt sich aus den marktbasieren Wiederbeschaffungskosten unter der Annahme eines Ausfalls sämtlicher Vertragsparteien, ohne Berücksichtigung der Aufrechnung von Barhinterlagen.

Kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen

Bestimmte von der Gruppe gehaltene derivative Instrumente enthalten Bestimmungen, gemäss denen das Fremdkapital der Gruppe ein Kredit-Rating im Investment Grade-Bereich aufweisen muss. Sollte das Kredit-Rating für die Gruppe herabgestuft oder eingestellt werden, könnten die Gegenparteien die unmittelbare Zahlung, eine Garantie oder eine laufende Overnight-Sicherheitsleistung für derivative Instrumente in einer Netto-Passivposition verlangen.

Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, belief sich per 31. Dezember 2018 auf insgesamt 108 Mio. USD (2017: 102 Mio. USD). Die Gruppe hat für derivative Finanzinstrumente, die kreditrisikobezogene Bonitätsbestimmungen enthalten, per 31. Dezember 2018 Sicherheiten in Höhe von insgesamt 0 Mio. USD gestellt (2017: 0 Mio. USD). Wäre das Kredit-Rating der Gruppe auf unter «Investment Grade» herabgestuft worden, so hätten per 31. Dezember 2018 zusätzliche Sicherheiten mit einem Fair Value von 108 Mio. USD hinterlegt werden müssen. Dies entspricht dem Betrag, der notwendig gewesen wäre, um die Instrumente unmittelbar per 31. Dezember 2018 zu begleichen.

10 Akquisitionen

Bradesco Seguros, S.A.

Am 3. Juli 2017 schlossen die Gruppe und Bradesco Seguros, S.A. (Bradesco) eine Partnerschaft, die das Industrieversicherungsgeschäft von Bradesco für Grossrisiken mit Swiss Re Corporate Solutions Brasil Seguros S.A. (SRCSB) vereint. Mit dem Vollzug dieser Transaktion wurde SRCSB ein führender Versicherer im Industrieversicherungsmarkt für Grossrisiken in Brasilien. Die Akquisitionskosten beliefen sich auf 210 Mio. BRL, die in bar und mit 40% der Aktien von SRCSB bezahlt wurden. Die Transaktion umfasst die entsprechenden Geschäfte von Bradesco, ihr Expertenteam und ihren Policenbestand mit dem bestehenden, neuen und zur Erneuerung ausstehenden Geschäft.

Sie stärkt die Stellung der Gruppe im brasilianischen Industrieversicherungsmarkt, indem sie zwei diversifizierte Portefeuilles vereint und ihr einen nachhaltigen und grossen Vertriebsweg erschliesst.

11 Fremdkapital und Contingent Capital-Instrumente

Zur Beschaffung von Mitteln für allgemeine Unternehmenszwecke und für die Finanzierung einzelner Transaktionen schliesst die Gruppe kurz- und langfristige Fremdkapitalvereinbarungen ab. Als kurzfristig definiert die Gruppe Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr ab Bilanzstichtag, als langfristig solches mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Bei nachrangigen Fremdkapitalpositionen ist die Fälligkeit als erstmöglicher Rückzahlungstermin definiert (auch wenn für eine mögliche Rückzahlung gegebenenfalls eine behördliche Zustimmung erforderlich ist). Der Zinsaufwand wird entsprechend gegliedert.

Per 31. Dezember setzte sich das Fremdkapital der Gruppe wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2017	2018
Vorrangiges finanzielles Fremdkapital	433	235
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital ¹		637
Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als finanzielles Fremdkapital ¹		761
Kurzfristiges Fremdkapital	433	1 633
Vorrangiges finanzielles Fremdkapital	3 781	3 428
Vorrangiges betriebliches Fremdkapital	390	388
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital ¹	2 632	1 892
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	2 370	2 112
Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als finanzielles Fremdkapital ¹	975	682
Langfristiges Fremdkapital	10 148	8 502
Total Buchwert	10 581	10 135
Total Fair Value	12 681	11 685

¹ Gewisse Positionen, die zuvor in der Offenlegungstabelle als nachrangiges finanzielles Fremdkapital bezeichnet wurden, werden nun als Contingent Capital-Instrumente ausgewiesen, die als finanzielles Fremdkapital klassifiziert sind. Finanzinformationen für 2017 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

Per 31. Dezember 2017 und 2018 belief sich das betriebliche Fremdkapital, d. h. die Verbindlichkeiten für Operational Leverage, auf 2,8 Mrd. USD (davon 2,4 Mrd. USD mit begrenztem Regress) bzw. 2,5 Mrd. USD (davon 2,1 Mrd. USD mit begrenztem Regress). Operational Leverage unterliegt einem Asset-Liability-Matching und wird von den Ratingagenturen bei der Berechnung des Financial Leverage nicht berücksichtigt.

Langfristiges Fremdkapital

Das obige langfristige Fremdkapital hatte per 31. Dezember folgende Restlaufzeiten:

in Mio. USD	2017	2018
Fälligkeit 2019	2 341	0
Fälligkeit 2020	197	188
Fälligkeit 2021	213	816
Fälligkeit 2022	845	817
Fälligkeit 2023	897	855
Fälligkeit nach 2023	5 655	5 826
Total Buchwert	10 148	8 502

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Vorrangiges langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Buchwert in Mio. USD
2021	Syndicated Senior Bank Loans	2018	GBP	468	variabel	596
2022	Senior Notes	2012	USD	250	2,88%	249
2023	Senior Notes	2016	EUR	750	1,38%	853
2024	EMTN	2014	CHF	250	1,00%	253
2026	Senior Notes ¹	1996	USD	397	7,00%	476
2027	EMTN	2015	CHF	250	0,75%	254
2030	Senior Notes ¹	2000	USD	193	7,75%	257
2042	Senior Notes	2012	USD	500	4,25%	490
Diverse	Payment Undertaking Agreements	Diverse	USD	344	Diverse	388
Total vorrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2018						3 816
Total vorrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2017						4 171

¹ Durch die Akquisition von GE Insurance Solutions übernommen.

Nachrangiges langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Erstmögliches Rückzahldatum	Buchwert in Mio. USD
2042	Subordinated Fixed-to-Floating Rate Loan Note	2012	EUR	500	6,63%	2022	568
2044	Subordinated Fixed Rate Resettable Callable Loan Note	2014	USD	500	4,50%	2024	498
2057	Nachrangige Privatplatzierung (amortisierend, begrenzter Regress)	2007	GBP	1 658	5,28%		2 112
	Perpetual Subordinated Fixed-to-Floating Rate Callable Loan Note	2015	EUR	750	2,60%	2025	826
Total nachrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2018						4 004	
Total nachrangiges langfristiges Fremdkapital per 31. Dezember 2017 ¹						5 002	

¹ Gewisse Positionen, die zuvor in der Offenlegungstabelle als nachrangiges finanzielles Fremdkapital bezeichnet wurden, werden nun als Contingent Capital-Instrumente ausgewiesen, die als finanzielles Fremdkapital klassifiziert sind. Finanzinformationen für 2017 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als langfristiges Fremdkapital

Fälligkeit	Instrument	Emission	Währung	Nominalwert in Mio.	Zinssatz	Erstmögliches Rückzahldatum	Buchwert in Mio. USD
2024	Senior Unsecured Exchangeable Instrument With Issuer Stock Settlement	2018	USD	500	3,25%		494
2045	Subordinated Contingent Write-off Securities	2013	CHF	175	7,50%	2020	188
Total Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als finanzielles Fremdkapital per 31. Dezember 2018						682	
Total Contingent Capital-Instrumente, klassifiziert als finanzielles Fremdkapital per 31. Dezember 2017 ¹						975	

¹ Gewisse Positionen, die zuvor in der Offenlegungstabelle als nachrangiges finanzielles Fremdkapital bezeichnet wurden, werden nun als Contingent Capital-Instrumente ausgewiesen, die als finanzielles Fremdkapital klassifiziert sind. Finanzinformationen für 2017 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital und die als Eigenkapital klassifizierten Contingent Capital-Instrumente

Der Zinsaufwand für das langfristige Fremdkapital betrug für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

in Mio. USD	2017	2018
Vorrangiges finanzielles Fremdkapital	114	100
Vorrangiges betriebliches Fremdkapital	11	11
Nachrangiges finanzielles Fremdkapital ¹	128	108
Nachrangiges betriebliches Fremdkapital	114	118
Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als finanzielles Fremdkapital ¹	38	38
Total	405	375

¹ Gewisse Positionen, die zuvor in der Offenlegungstabelle als nachrangiges finanzielles Fremdkapital bezeichnet wurden, werden nun als Contingent Capital-Instrumente ausgewiesen, die als finanzielles Fremdkapital klassifiziert sind. Finanzinformationen für 2017 wurden für Vergleichszwecke entsprechend angepasst.

Ausserdem belief sich der Zinsaufwand für die als Eigenkapital klassifizierten Contingent Capital-Instrumente für die per 31. Dezember 2017 und 2018 abgeschlossenen Geschäftsjahre auf 67 Mio. USD bzw. 41 Mio. USD.

Im Jahr 2018 emittiertes langfristiges Fremdkapital

Im Juni 2018 emittierte die Swiss Re AG ein sechsjähriges, vorrangig unbesichertes Exchangeable Instrument mit Emittenten-Aktienabwicklungsoption. Das Instrument hat einen Nominalwert von 500 Mio. USD mit einem festen Coupon von 3,25% p.a., der halbjährlich nachträglich bis zum Fälligkeitsdatum (13. Juni 2024) zahlbar ist. Der Zinsaufwand betrug 10 Mio. USD für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr. Unter bestimmten Umständen kann das Instrument gegen Barzahlung vorzeitig getilgt werden. Die Inhaber von Schuldverschreibungen haben eine Put-Option, die den Emittenten verpflichtet, das Instrument zum Nennwert zurückzuzahlen, wenn eine Dekotierung, eine Verstaatlichung oder ein Kontrollwechsel stattfindet. Der höhere Betrag aus Nennwert und Zeitwert des Instruments kann jederzeit nach Wahl des Emittenten durch Lieferung von Aktien der Swiss Re AG zu dem geltenden Aktienkurs, der einen vorausschauenden volumengewichteten Durchschnittskurs von fünfzehn Handelstagen mit 1% Rabatt verwendet, ausgeglichen werden. Wird die Aktienabwicklungsoption des Emittenten zu einem Zeitpunkt ausgeübt, zu dem die nach dem Schweizer Solvenztest berechnete aufsichtsrechtliche Solvabilitätsquote der Gruppe oder des Emittenten weniger als 160% beträgt, unterliegt der aktuelle Aktienkurs einer Aktienkursuntergrenze von 44.3305 USD. Nach dem fünften Jahr haben die Inhaber des Instruments die uneingeschränkte Option (und vor dem fünften Jahr eine eingeschränkte Option), das Instrument zum geltenden Börsenkurs, der zunächst auf 115.2593 USD festgelegt ist, in Aktien der Swiss Re AG zu tauschen, was einer Prämie von 30% auf den Referenzkurs entspricht, der einen zukunftsweisenden volumengewichteten Durchschnittskurs von zehn Handelstagen ab dem 7. Juni 2018 verwendet. Die Anzahl der Aktien der Swiss Re AG, die auf Initiative eines Inhabers zu liefern sind, wird bestimmt, indem der Nennbetrag des von diesem Inhaber gehaltenen Instruments durch den jeweils aktuellen Börsenkurs dividiert wird. Der Emittent kann wählen, ob er einen Schuldscheinwechsel in bar oder in Aktien der Swiss Re AG begleichen möchte. Die Aktienkursuntergrenze und der Börsenkurs unterliegen dem üblichen Verwässerungsschutz. Um die Abwicklung eines von einem Inhaber initiierten Umtauschs (in bar oder in Aktien der Swiss Re AG) wirtschaftlich abzusichern, kaufte die Swiss Re AG passende Call-Optionen in Höhe von insgesamt 500 Mio. USD mit Verfallsdatum 13. Juni 2024 auf Aktien der Swiss Re AG mit einem Teil des Emissionserlöses durch eine über die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG mit externen Banken abgeschlossene interne Call-Option. Daher werden auf Initiative eines Inhabers keine neuen Aktien der Swiss Re AG ausgegeben. Sowohl die von dem Inhaber initiierte Umtauschoption als auch die dazugehörigen Call-Optionen werden innerhalb der Swiss Re AG als Eigenkapital ausgewiesen.

Im Juni 2018 hat die Swiss Re ReAssure Limited mit einem Bankenkonsortium eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 550 Mio. GBP abgeschlossen. Das Ablaufdatum der Fazilität ist der 26. Juni 2021. Am 29. Juni 2018 betrug der im Rahmen der Fazilität in Anspruch genommene Betrag 468 235 294 GBP. Diese revolvingende Kreditfazilität ersetzt die bisherige revolvingende Kreditfazilität von 550 Mio. GBP, die die Swiss Re ReAssure Limited (vormals Swiss Re Admin Re Limited) im April 2016 abgeschlossen hatte.

Contingent Capital-Instrumente klassifiziert als Eigenkapital

Im März 2012 emittierte die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG ein unbefristetes nachrangiges Kapitalinstrument mit Aktienabwicklungsoption, einem Nominalwert von 750 Mio. USD und einem festen Coupon von 8,25% p.a., welches am 1. September 2018 zurückbezahlt wurde.

12 Ergebnis je Aktie

In den meisten Rechtsordnungen haben Rückversicherer über die gesetzliche Definition des adjustierten Eigenkapitals hinaus einen Mindestkapitalbeitrag oder Kapital und Rücklagen in einer bestimmten Mindesthöhe aufzuweisen. Ferner sehen einige Rechtsordnungen bestimmte Einschränkungen für Beträge vor, die an die Muttergesellschaft ausgeliehen oder übertragen werden können. Diese Anforderungen können die Möglichkeiten der Gruppe zur Zahlung von Dividenden einschränken.

Dividenden werden in Schweizer Franken festgesetzt. Für die per 31. Dezember 2017 und 2018 abgeschlossenen Geschäftsjahre zahlte die Gruppe Dividenden von 4.85 CHF respektive 5.00 CHF je Aktie.

Das Ergebnis je Aktie betrug für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre:

in Mio. USD (ausser bei aktienbezogenen Angaben)	2017	2018
Ergebnis je Aktie, unverwässert		
Ergebnis	393	481
Minderheitsanteile	5	-19
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten ¹	-67	-41
Aktionären zurechenbares Ergebnis	331	421
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	320 811 238	306 841 773
Ergebnis je Aktie in USD	1.03	1.37
Ergebnis je Aktie in CHF²	1.02	1.34
Verwässerungseffekt		
Änderung des den Aktien zuordenbaren Ergebnisses aufgrund von Contingent Capital-Instrumenten ¹		8
Änderung der durchschnittlichen Anzahl Aktien aufgrund von Contingent Capital-Instrumenten		6 203 404
Änderung der durchschnittlichen Anzahl Aktien aufgrund von Mitarbeiteroptionen	514 803	604 473
Ergebnis je Aktie, verwässert		
Ergebnis bei Umwandlung von Wandelanleihen und Ausübung von Optionen	331	429
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Aktien	321 326 041	313 649 650
Ergebnis je Aktie in USD	1.03	1.37
Ergebnis je Aktie in CHF²	1.01	1.34

¹ Siehe Anhang 11 «Fremdkapital und Contingent Capital-Instrumente»

² Die Währungsumrechnung von USD zu CHF dient nur zur Information und erfolgte auf Basis der durchschnittlichen Wechselkurse der Gruppe.

An der 153. Generalversammlung am 21. April 2017 und an der 154. Generalversammlung am 20. April 2018 genehmigten die Aktionäre der Gruppe den Verwaltungsrat, bis zur ordentlichen Generalversammlung 2018 bzw. 2019 eigene Namenaktien mit einem Anschaffungswert von maximal 1 Mrd. CHF im Rahmen öffentlicher Aktienrückkaufprogramme zwecks Vernichtung zurückzukaufen.

Das von der Generalversammlung 2017 genehmigte öffentliche Aktienrückkaufprogramm wurde am 16. Februar 2018 abgeschlossen. Die Anzahl der zurückgekauften Aktien belief sich auf insgesamt 10,8 Millionen, von denen 6,3 Millionen bis zum 31. Dezember 2017 und 4,5 Millionen Aktien zwischen 1. Januar und 16. Februar 2018 zurückgekauft wurden. Die 154. Generalversammlung vom 20. April 2018 beschloss die Vernichtung der 10,8 Mio. zurückgekauften Aktien mittels Kapitalherabsetzung. Nach Abschluss des Kapitalherabsetzungsverfahrens gemäss Artikel 732 ff. des Schweizerischen Obligationenrechts wurden die Aktien per 24. Juli 2018 vernichtet.

Das von der Generalversammlung 2018 genehmigte öffentliche Aktienrückkaufprogramm wurde am 15. Februar 2019 abgeschlossen. Die Anzahl der zurückgekauften Aktien belief sich auf insgesamt 11,2 Millionen, von denen 10 Millionen bis zum 31. Dezember 2018 und 1,2 Millionen Aktien zwischen 1. Januar und 15. Februar 2019 zurückgekauft wurden.

Nachsteueraufwandeffekte von Contingent Capital-Instrumenten in Höhe von insgesamt 41 Mio. USD im Jahr 2018 und die mögliche Auswirkung dieser Instrumente auf die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien in Höhe von 15 625 000 Aktien wurden bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt, weil die Einbeziehung dieser Aktien einer Verwässerung entgegengewirkt hätte.

13 Steuern

Die Gruppe unterliegt mit ihrem steuerbaren Einkommen in den verschiedenen Rechtsordnungen, in denen sie tätig ist, generell der Ertragsbesteuerung. Der Steueraufwand setzte sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2017	2018
Laufende Steuern	727	636
Latente Steuern	-595	-567
Steuern	132	69

Überleitung des Steuersatzes

Die folgende Tabelle enthält die Überleitung der erwarteten Steuern zum in der Schweiz geltenden gesetzlichen Steuersatz auf den Ist-Steueraufwand in der beigefügten Erfolgsrechnung:

in Mio. USD	2017	2018
Steuern zum geltenden gesetzlichen Steuersatz von 21,0%	110	115
Zunahme (Rückgang) der Steuerlast aus folgenden Gründen:		
Ausländische Steuern mit anderen Sätzen	11	122
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	71	-64
Steuerfreie Erträge/Abzug von erhaltenen Dividenden	-51	-61
Veränderung bei Wertberichtigungen	-77	-92
Nicht abziehbare Aufwendungen	57	55
Veränderung des gesetzlichen Steuersatzes	-60	25
Veränderung bei der Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	13	72
Konzerninterne Übertragungen	16	-68
Übrige, netto ¹	42	-35
Total	132	69

¹ «Übrige, netto» umfasst Anpassungen von Steuererklärungen an Steuerrückstellungen aus verschiedenen Ländern.

Für 2018 wies die Gruppe einen Steueraufwand von 69 Mio. USD auf einem Vorsteuerergebnis von 550 Mio. USD aus. Im Vorjahr hatte der Steueraufwand 132 Mio. USD bei einem Vorsteuerergebnis von 525 Mio. USD betragen. Dies entspricht einem effektiven Steuersatz von 12,5% (2017: 25,1%).

Für das per 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr war der Steuersatz hauptsächlich bestimmt durch Steuervorteile aus Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem statutarischen und dem US GAAP-Abschluss, Auflösungen von Wertberichtigungen auf operative Nettoverluste und Steuervorteile aus konzerninternen Übertragungen. Diesen Faktoren stand die Auswirkung unterschiedlicher Steuersätze in diversen Ländern und Steuerforderungen aus nicht erfassten Steuervorteilen gegenüber. Der höhere Steuersatz im Jahr 2017 ergab sich weitgehend durch Steuerforderungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem statutarischen und dem US GAAP-Abschluss, Auswirkungen nicht erfasster Steuervorteile und Erfassung von latenten Steuerforderungen aus konzerninternen Übertragungen. Dies wurde teilweise durch Steuervorteile aus steuerrechtlichen Änderungen in den USA aufgehoben.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Latente und langfristige Steuern

Die latenten und übrigen langfristigen Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio. USD	2017	2018
Latente Steuerforderungen		
Rechnungsabgrenzungsposten	259	212
Technische Rückstellungen	488	560
Vorsorgerückstellungen	313	293
Verlustvortrag	2 296	2 675
Währungsumrechnungsanpassungen	490	423
Nicht realisierte Gewinne im Einkommen	487	424
Übrige	981	1 212
Latente Steuerforderungen, brutto	5 314	5 799
Wertberichtigung	-475	-366
Nicht erfasste Steuervorteile, die den Verlustvortrag ausgleichen	-22	-22
Total latente Steuerforderungen	4 817	5 411
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Barwert künftiger Gewinne	-322	-294
Rechnungsabgrenzungsposten	-473	-199
Anlagebewertung im Ergebnis	-535	-382
Aktivierte Abschlussaufwendungen	-918	-1 071
Technische Rückstellungen	-2 191	-2 264
Nicht realisierte Gewinne auf Kapitalanlagen	-984	-584
Devisenrückstellungen	-507	-602
Übrige	-807	-780
Total latente Steuerverbindlichkeiten	-6 737	-6 176
Verbindlichkeit für nicht erfasste Steuervorteile, inkl. Zinsen und Strafzuschlägen	-238	-295
Total latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten	-6 975	-6 471

Per 31. Dezember 2018 betragen die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Investitionen in Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures, für welche keine latenten Steuerverbindlichkeiten erfasst wurden, insgesamt ungefähr 3 Mrd. USD. Im unwahrscheinlichen Fall, dass sich diese temporären Differenzen gleichzeitig auflösen, wäre die resultierende Steuerverbindlichkeit aufgrund der Steuerbefreiungsvorschriften für Beteiligungen sehr gering.

Per 31. Dezember 2018 hatte die Gruppe 11 649 Mio. USD an aufrechenbaren operativen Verlustvorträgen, die wie folgt verfallen: 5 Mio. USD im Jahr 2019, 17 Mio. USD im Jahr 2020, 9 Mio. USD im Jahr 2021, 7 Mio. USD im Jahr 2022, 7128 Mio. USD im Jahr 2023 und darüber hinaus, 4483 Mio. USD verfallen nicht.

Per 31. Dezember 2018 hatte die Gruppe Vorträge aus Kapitalverlusten in Höhe von 1084 Mio. USD, die wie folgt verfallen: 3 Mio. USD im Jahr 2020, 4 Mio. USD im Jahr 2021, 39 Mio. USD im Jahr 2023, 1038 Mio. USD verfallen nicht.

Operative Nettoverluste in Höhe von 487 Mio. USD und Kapitalverluste in Höhe von netto 117 Mio. USD wurden in der Periode bis zum 31. Dezember 2018 genutzt.

Im Jahr 2018 wurden Steuern in Höhe von 740 Mio. USD bezahlt (2017: 720 Mio. USD).

Nicht erfasste Steuervorteile

Die folgende Tabelle stellt den Anfangs- und Endbestand der nicht erfassten Steuervorteile, brutto (ohne Zinsen und Strafzuschläge) dar:

in Mio. USD	2017	2018
Bestand per 1. Januar	216	206
Zugänge auf Basis von Steuerpositionen des laufenden Jahres	24	49
Zugänge für Steuerpositionen früherer Jahre	16	57
Abgänge für Steuerpositionen des laufenden Jahres	-9	-8
Abgänge für Steuerpositionen früherer Jahre	-12	-15
Ablauf der Verjährungsfristen	-9	-19
Abrechnungen	-29	-7
Sonstiges (einschliesslich Währungsumrechnung)	9	-6
Bestand per 31. Dezember	206	257

Der Betrag nicht erfasster Steuervorteile in der Abstimmung, die sich bei Erfassung auf den effektiven Steuersatz auswirken würden, belief sich per 31. Dezember 2018 brutto auf rund 257 Mio. USD (2017: 206 Mio. USD).

Zinsen und Strafsteuern, die sich auf nicht erfasste Steuervorteile beziehen, werden in den Steuern ausgewiesen. Der entsprechende Aufwand belief sich 2018 auf 7 Mio. USD (2017: 2 Mio. USD). Per 31. Dezember 2018 waren 60 Mio. USD für die Zahlung von Zinsen (nach Abzug von Steuervorteilen) und Strafsteuern aufgelaufen, per 31. Dezember 2017 waren es 54 Mio. USD. Die abgegrenzten Zinsen per 31. Dezember 2018 sind in den aufgeschobenen Steuerverbindlichkeiten und anderen nicht fälligen Steuerforderungen in der auf der vorherigen Seite stehenden Tabelle sowie in der Bilanz enthalten.

Das Total der nicht erfassten Steuervorteile, brutto, per 31. Dezember 2018, welche in der oben stehenden Tabelle aufgeführt sind, enthalten die aufgelaufenen Zinsen und Strafsteuern von 60 Mio. USD nicht.

Während des Berichtsjahres wurden gewisse Steuerpositionen und Revisionen in der Schweiz, Australien und Frankreich als «effectively settled» (tatsächlich anerkannt) bestätigt.

Die Gruppe evaluiert laufend vorgeschlagene Anpassungen durch Steuerbehörden. Sie hält es für realistischerweise möglich (nicht lediglich für denkbar, aber auch nicht für wahrscheinlich), dass die Summe der nicht erfassten Steuervorteile in den nächsten zwölf Monaten durch Abrechnungen oder Verjährungen steigt oder sinkt. Aufgrund des vorläufigen Status der verschiedenen Prüfungen ist eine Schätzung der Grössenordnung zurzeit nicht möglich.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Steuerjahre, die in bestimmten Steuerjurisdiktionen noch unter dem Vorbehalt der Nachprüfung stehen:

Australien	2013–2018	Kolumbien	2012–2018
Brasilien	2013–2018	Korea	2013–2018
China	2009–2018	Luxemburg	2014–2018
Dänemark	2013–2018	Malaysia	2009–2018
Deutschland	2014–2018	Mexiko	2013–2018
Frankreich	2016–2018	Neuseeland	2013–2018
Grossbritannien	2008, 2011–2018	Niederlande	2014–2018
Hongkong	2013–2018	Nigeria	2016–2018
Indien	2006–2018	Schweiz	2015–2018
Irland	2014–2018	Singapur	2013–2018
Israel	2014–2018	Slowakei	2014–2018
Italien	2013–2018	Spanien	2014–2018
Japan	2013–2018	Südafrika	2014–2018
Kanada	2011–2018	USA	2011–2018

14 Vorsorgeeinrichtungen

Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat und Leistungen nach dem Rücktrittsalter

Swiss Re unterhält verschiedene von ihr finanzierte Vorsorgepläne mit Leistungsprimat. Die Arbeitgeberbeiträge für die Vorsorgepläne werden in der Erfolgsrechnung so verbucht, dass die Vorsorgekosten über die erwartete Dienstdauer der in den Plänen erfassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt werden. Die Finanzierung dieser Pläne erfolgt durch jährliche Beiträge von Swiss Re, deren Höhe in einem gleichbleibenden Verhältnis zur Vergütung der betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht. Eine vollumfängliche Bewertung wird mindestens alle drei Jahre vorgenommen.

Darüber hinaus erbringt Swiss Re bestimmte Kranken- und Lebensversicherungsleistungen für pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und deren Angehörige. Anspruch auf diese Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sobald sie auch Anspruch auf Altersvorsorgeleistungen haben.

Das Bemessungsdatum für diese Vorsorgepläne ist der 31. Dezember jedes Berichtsjahres:

2017 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	3 916	2 358	369	6 643
Dienstzeitaufwand	111	8	4	123
Zinsaufwand	24	69	9	102
Anpassung der Leistungsansprüche	-55		-3	-58
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-57	-48	42	-63
Ausbezahlte Leistungen	-185	-78	-17	-280
Arbeitnehmerbeiträge	26			26
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	2	-20		-18
Einfluss aus Währungsumrechnung	166	175	9	350
Leistungsverpflichtung per 31. Dezember	3 948	2 464	413	6 825
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	3 532	2 257	0	5 789
Effektive Erträge des Planvermögens	264	167		431
Arbeitgeberbeiträge	95	61	17	173
Ausbezahlte Leistungen	-185	-78	-17	-280
Arbeitnehmerbeiträge	26			26
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	2	-20		-18
Einfluss aus Währungsumrechnung	153	178		331
Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember	3 887	2 565	0	6 452
Deckungsstatus	-61	101	-413	-373

2018 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Leistungsverpflichtung per 1. Januar	3 948	2 464	413	6 825
Dienstzeitaufwand	120	8	5	133
Zinsaufwand	23	68	9	100
Anpassung der Leistungsansprüche		1	-61	-60
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	-43	-81	-25	-149
Ausbezahlte Leistungen	-202	-91	-18	-311
Arbeitnehmerbeiträge	25			25
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	4			4
Einfluss aus Währungsumrechnung	-43	-99	-4	-146
Leistungsverpflichtung per 31. Dezember	3 832	2 270	319	6 421
Marktwert des Planvermögens per 1. Januar	3 887	2 565	0	6 452
Effektive Erträge des Planvermögens	-73	-46		-119
Arbeitgeberbeiträge	162	16	18	196
Ausbezahlte Leistungen	-202	-91	-18	-311
Arbeitnehmerbeiträge	25			25
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	4			4
Einfluss aus Währungsumrechnung	-43	-108		-151
Marktwert des Planvermögens per 31. Dezember	3 760	2 336	0	6 096
Deckungsstatus	-72	66	-319	-325

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Die per 31. Dezember in «Übrige Aktiven» und «Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten» in der Bilanz erfassten Beträge setzten sich wie folgt zusammen:

2017 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen		278		278
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-3	-18	-21
Langfristige Verbindlichkeiten	-61	-174	-395	-630
Erfasster Betrag, netto	-61	101	-413	-373

2018 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Anlagevermögen		238		238
Kurzfristige Verbindlichkeiten		-3	-17	-20
Langfristige Verbindlichkeiten	-72	-169	-302	-543
Erfasster Betrag, netto	-72	66	-319	-325

Die im kumulierten übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern setzten sich für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

2017 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	805	375	13	1 193
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-115	2		-113
Total	690	377	13	1 080

2018 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	864	393	-12	1 245
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-100	3	-61	-158
Total	764	396	-73	1 087

Komponenten des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres

Der Vorsorgeaufwand enthielt für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre die folgenden Komponenten:

2017 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	111	8	4	123
Zinsaufwand	24	69	9	102
Erwartete Vermögensrendite	-90	-78		-168
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	77	35	-1	111
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-9			-9
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	2		-61	-59
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	115	34	-49	100

2018 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Dienstzeitaufwand (ohne Arbeitnehmerbeiträge)	120	8	5	133
Zinsaufwand	23	68	9	100
Erwartete Vermögensrendite	-93	-85		-178
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	64	19		83
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-15			-15
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen	4			4
Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres	103	10	14	127

Sonstige Veränderungen des Planvermögens und Leistungsverpflichtungen, die im übrigen Comprehensive Income erfasst werden, setzten sich für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre wie folgt zusammen:

2017 in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
Gewinn/Verlust, netto	-231	-137	42	-326
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift	-55		-3	-58
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-77	-35	1	-111
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	9			9
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen			61	61
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste		34		34
Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	-354	-138	101	-391
Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	-239	-104	52	-291
2018				
in Mio. USD				
Gewinn/Verlust, netto	123	50	-25	148
Nachzuverrechnende/-r Dienstzeitaufwand/-gutschrift		1	-61	-60
Abschreibung von:				
Gewinn/Verlust, netto	-64	-19		-83
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	15			15
Auswirkungen von Plankürzungen und Abfindungszahlungen				0
Im Jahr ausgewiesene Wechselkursgewinne/-verluste		-13		-13
Total der im übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	74	19	-86	7
Total der im Nettovorsorgeaufwand des Geschäftsjahres und übrigen Comprehensive Income erfassten Beträge vor Steuern	177	29	-72	134

Der geschätzte Nettoverlust und die geschätzte nachzuverrechnende Dienstzeitgutschrift der Vorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income in den Nettovorsorgeaufwand im Geschäftsjahr 2019 abgeschrieben werden, betragen 56 Mio. USD bzw. 15 Mio. USD. Der geschätzte Nettogewinn und die geschätzte nachzuverrechnende Dienstzeitgutschrift für die sonstigen Personalvorsorgepläne mit Leistungsprimat, die vom kumulierten übrigen Comprehensive Income in den Nettovorsorgeaufwand im Geschäftsjahr 2019 abgeschrieben werden, betragen 2 Mio. USD bzw. 15 Mio. USD.

Die kumulierte Leistungsverpflichtung (d. h. der Zeitwert erworbener Leistungen ohne Berücksichtigung künftiger Lohn-erhöhungen) für Altersvorsorgeleistungen belief sich per 31. Dezember 2018 auf 6043 Mio. USD (2017: 6335 Mio. USD).

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Personalvorsorgepläne, bei welchen per 31. Dezember die kumulierte Leistungsverpflichtung das Planvermögen überstieg:

in Mio. USD	2017	2018
Fortgeschriebene Leistungsverpflichtungen	5 071	4 898
Kumulierte Leistungsverpflichtungen	5 025	4 856
Marktwert des Planvermögens	4 834	4 654

Grundlegende versicherungstechnische Annahmen

	Altersvorsorge Schweiz		Altersvorsorge andere Länder (gewichteter Durchschnitt)		Sonstige Leistungen (gewichteter Durchschnitt)	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Annahmen für die Bestimmung der Verpflichtungen zum Jahresende						
Diskontierungssatz	0,6%	0,8%	2,8%	3,0%	2,1%	2,2%
Leistungserhöhung	1,8%	1,8%	3,0%	3,0%	2,1%	2,1%
Annahmen für die Bestimmung des Nettovorsorgeaufwands des Geschäftsjahres						
Diskontierungssatz	0,6%	0,6%	2,9%	2,8%	2,4%	2,1%
Erwartete langfristige Rendite des Planvermögens	2,5%	2,5%	3,5%	3,6%		
Leistungserhöhung	1,8%	1,8%	3,1%	3,0%	2,1%	2,1%
Annahme für den Gesundheitskostentrend per Jahresende						
Gesundheitskostentrend – anfänglicher Satz					5,6%	4,7%
Gesundheitskostentrend – endgültiger Satz					3,8%	3,6%
Jahr, in dem der Gesundheitskostentrend den endgültigen Satz erreicht					2021	2021

Die erwarteten langfristigen Renditen des Pensionskassenvermögens basieren auf den langfristig erwarteten Inflationsraten, Zinssätzen, Risikoprämien sowie der Zielallokation hinsichtlich der Anlagekategorien. Diese Schätzungen berücksichtigen die historischen Renditen in den Anlagekategorien.

Die angenommenen Trendraten der Gesundheitskosten haben einen wesentlichen Einfluss auf die ausgewiesenen Beträge der Gesundheitsvorsorge. Eine Änderung der angenommenen Kostentrends um einen Prozentpunkt hätte im Jahr 2018 folgende Auswirkungen gehabt:

in Mio. USD	Zunahme um 1 Prozentpunkt	Abnahme um 1 Prozentpunkt
Einfluss auf den gesamten Dienstzeit- und Zinsaufwand	0	0
Einfluss auf sonstige Leistungen	18	-15

Planvermögensstruktur nach Anlagekategorien

Die Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat wiesen für den jeweiligen Bemessungszeitpunkt im Jahr 2017 und 2018 die folgende Anlagestruktur auf:

Anlagekategorie	Altersvorsorge Schweiz			Altersvorsorge andere Länder		
	2017	2018	Zielallokation	2017	2018	Zielallokation
Aktien	29%	23%	23%	21%	13%	20%
Obligationen	41%	46%	45%	71%	73%	74%
Immobilien	23%	24%	24%	0%	2%	0%
Übrige	7%	7%	8%	8%	12%	6%
Total	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Die tatsächliche Anlagestruktur hängt von einer Reihe gegenwärtiger wirtschaftlicher und marktrelevanter Bedingungen ab und erfolgt unter Berücksichtigung von spezifischen Risiken verschiedener Anlageklassen.

Die im Planvermögen enthaltenen Aktien schlossen per 31. Dezember 2018 Swiss Re-Stammaktien im Betrag von 4 Mio. USD mit ein, was 0,1% des gesamten Planvermögens entspricht (2017: 6 Mio. USD bzw. 0,1% des gesamten Planvermögens).

Die Anlagestrategie der Gruppe für Pensionskassen besteht darin, die Restlaufzeiten der Vermögenswerte mit denjenigen der Verbindlichkeiten kongruent zu halten, um die zukünftige Volatilität der Vorsorgekosten und des Deckungsstatus der Vorsorgepläne zu reduzieren. Diese Strategie beinhaltet einen ausgeglichenen Anlagemix aus Aktien und festverzinslichen Wertschriften. Die taktischen Entscheidungen über die Anlagestruktur werden in diesem Rahmen vierteljährlich vorgenommen.

Vermögenswerte zum Fair Value

Nähere Angaben zu den Fair Value-Stufen und -Bewertungsmethoden finden sich in Anhang 8 «Fair Value-Offenlegung».

Gewisse Posten, die als Vermögenswerte der Pensionskassen in den nachstehenden Tabellen zum Fair Value ausgewiesen werden, sind in Anhang 8 nicht enthalten. Dies betrifft die folgenden beiden Positionen: Immobilien sowie einen Versicherungsvertrag.

Bei Immobilienpositionen, die als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert sind, handelt es sich um börsengehandelte Immobilienfonds, bei denen eine Marktbewertung jederzeit verfügbar ist. Immobilien, die unter Stufe 3 ausgewiesen werden, befinden sich im Besitz von Pensionskassen. Diese Positionen werden zum Ertragswert verbucht. Die Kapitalisierung nach nachhaltig erzielbaren Erträgen erfolgt zu Zinssätzen, welche für jede Immobilie individuell aufgrund von deren Lage, Alter und Zustand bestimmt werden. Bei beabsichtigter Veräusserung von Immobilien werden die geschätzten Verkaufskosten und Steuern zurückgestellt. Verkaufsgewinne oder -verluste werden bei Vertragsabschluss dem Ertrag aus Immobilien zugerechnet.

Der Fair Value des Versicherungsvertrags basiert auf dem Fair Value der Vermögenswerte, die dem Vertrag zugrunde liegen.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Die folgende Tabelle enthält eine nach Stufen gegliederte Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskassen per 31. Dezember:

2017 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögens- werte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Nettowerten	Total
Vermögenswerte					
Festverzinsliche Wertschriften:					
Von der US-amerikanischen Regierung und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	30	181			211
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		1 224			1 224
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		1 846	10		1 856
Residential Mortgage-Backed Securities		23			23
Commercial Mortgage-Backed Securities		1			1
Agency Securitised Products					0
Übrige Asset-Backed Securities		1			1
Aktien:					
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	1 141	414	103		1 658
Kurzfristige Kapitalanlagen		38			38
Derivative Finanzinstrumente		-13			-13
Immobilien			692		692
Übrige Aktiven		89		563	652
Total Vermögenswerte zum Fair Value	1 171	3 804	805	563	6 343
Barmittel	109				109
Gesamtes Planvermögen	1 280	3 804	805	563	6 452

2018 in Mio. USD	Notierte Preise für identische Vermögens- werte in aktiven Märkten (Stufe 1)	Wesentliche andere beobachtbare Kenngrößen (Stufe 2)	Wesentliche nicht beobachtbare Kenngrößen (Stufe 3)	Kapitalanlagen aus praktischen Gründen zu Nettowerten	Total
Vermögenswerte					
Festverzinsliche Wertschriften:					
Von der US-amerikanischen Regierung und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel	32	209			241
Von nicht US-amerikanischen Staaten und staatlichen Stellen begebene Schuldtitel		1 227			1 227
Von Unternehmen begebene Schuldtitel		1 769	10		1 779
Residential Mortgage-Backed Securities		16			16
Commercial Mortgage-Backed Securities		1			1
Agency Securitised Products		7			7
Übrige Asset-Backed Securities		3			3
Aktien:					
Für eigene Anlageaktivitäten gehaltene Aktien	901	308			1 209
Kurzfristige Kapitalanlagen		48			48
Derivative Finanzinstrumente		10			10
Immobilien			721		721
Übrige Aktiven		91		659	750
Total Vermögenswerte zum Fair Value	933	3 689	731	659	6 012
Barmittel	84				84
Gesamtes Planvermögen	1 017	3 689	731	659	6 096

Vermögenswerte zum Fair Value unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen (Stufe 3)

Die folgende Tabelle enthält eine Auflistung der Fair Values der Vermögenswerte der Pensionskasse unter Verwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Kenngrößen per 31. Dezember:

2017 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	612	106	718
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden	34	-26	8
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden		19	19
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	19	11	30
Übertrag in und aus Stufe 3			0
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	27	3	30
Bestand per 31. Dezember	692	113	805

2018 in Mio. USD	Immobilien	Übrige Aktiven	Total
Bestand per 1. Januar	692	113	805
Realisierte/nicht realisierte Gewinne/Verluste:			
Aus Vermögenswerten, die am Stichtag noch gehalten wurden	27	-14	13
Aus Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums verkauft wurden		27	27
Verkäufe, Emissionen und Abwicklung	10	-11	-1
Übertrag in und aus Stufe 3		-103	-103
Auswirkung von Wechselkursschwankungen	-8	-2	-10
Bestand per 31. Dezember	721	10	731

Erwartete Beiträge und geschätzte zukünftige auszahlende Leistungen

Die für 2019 erwarteten Arbeitgeberbeiträge zugunsten der Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat betragen 122 Mio. USD. Die Arbeitgeberbeiträge für Leistungen nach dem Rücktrittsalter belaufen sich auf 17 Mio. USD.

Die zum 31. Dezember 2018 projizierten auszahlenden Leistungen, welche die erwarteten zukünftigen Dienstjahre widerspiegeln, sind, nicht bereinigt um Einkäufe seitens der Arbeitnehmer, in der nachstehenden Tabelle ausgewiesen:

in Mio. USD	Altersvorsorge Schweiz	Altersvorsorge andere Länder	Sonstige Leistungen	Total
2019	214	89	17	320
2020	210	93	17	320
2021	204	96	17	317
2022	200	98	17	315
2023	194	100	18	312
Jahre 2024-2028	934	532	89	1 555

Personalvorsorgepläne mit Beitragsprimat

Die Gruppe unterhält verschiedene Pläne mit Beitragsprimat, in welche die Mitarbeitenden sowie die Gruppe selbst Beiträge einzahlen. Der kumulierte Saldo wird als einmalige Summe ausgezahlt, sobald die Arbeitsverhältnisse wegen Pensionierung, Kündigung, Invalidität oder Tod enden. Die Aufwendungen lagen im Jahr 2018 bei 85 Mio. USD (2017: 81 Mio. USD).

15 Aktienbasierte Zahlungen

Die Gruppe hatte per 31. Dezember 2017 und 2018 folgende Aktienvergütungspläne.

Die Summe des in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwands für aktienbasierte Vergütungspläne belief sich im Jahr 2018 auf 47 Mio. USD (2017: 55 Mio. USD). Der entsprechende Steuervorteil betrug im Berichtsjahr 10 Mio. USD (2017: 12 Mio. USD).

Gespernte Aktien

Im Jahr 2018 teilte die Gruppe ausgewählten Mitarbeitenden 24 627 gesperrte Aktien zu (2017: 29 914). Ausserdem wurden 2017 und 2018 als Alternative zum Cash Bonus-Programm der Gruppe 276 483 respektive 194 536 Aktien begeben, die normalerweise kein Verfallsrisiko haben.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im Rahmen des Plans mit gesperrten Aktien per 31. Dezember 2018 zugeteilten, aber noch ausstehenden Mitarbeiterzuteilungen:

	Gewichteter durchschnittl. Marktwert zum Zuteilungszeitpunkt in CHF ¹	Anzahl Aktien
Nicht übertragen am 1. Januar	88	483 844
Zugeteilt	96	219 163
Verfallen	87	-462
Übertragen	88	-322 238
Ausstehend per 31. Dezember	93	380 307

¹ Entspricht dem Marktkurs der Aktien bei der Zuteilung.

Leadership Performance Plan

Die Zuteilungen im Rahmen des Leadership Performance Plan (LPP) werden voraussichtlich in Form von Aktien ausgezahlt. Die erforderliche Anzahl der Dienstjahre sowie die maximale vertragliche Laufzeit betragen drei Jahre. Bei Zuteilungen im Rahmen des LPP 2015, LPP 2016, LPP 2017 und LPP 2018 besteht für Geschäftsleitungsmitglieder und andere wichtige Führungskräfte eine zusätzliche zweijährige Mindesthalteperiode. Zum Zuteilungszeitpunkt wird die Zuteilung gleichmässig in zwei Grundkomponenten aufgeteilt – Restricted Share Units (RSUs) und Performance Share Units (PSUs). Die RSUs bemessen sich an der tatsächlich erreichten Eigenkapitalrendite und können im Bereich von 0% bis 100% erdient werden. Die PSUs basieren auf dem relativen Total Shareholder Return (TSR) gegenüber einer Vergleichsgruppe von Unternehmen und können in einem Bereich von 0% bis 200% erdient werden. Der Fair Value beider Komponenten wird – auf der Basis stochastischer Modelle – getrennt errechnet.

Die Annahmen für die Zuteilungsbewertung basieren auf Marktschätzungen für die Dividenden (sowie einer zusätzlichen Sonderdividende von 3.00 CHF für den LPP 2015) und auf dem risikofreien Zinssatz, der dem Durchschnitt des pro Jahr monatlich verfügbaren Zinssatzes der 5-jährigen US-Staatsanleihe (für LPP 2015) sowie dem Durchschnitt des pro Jahr monatlich verfügbaren Zinssatzes der 10-jährigen US-Staatsanleihe (für LPP 2016, LPP 2017 und LPP 2018) entspricht. Auf dieser Grundlage wurden risikofreie Zinssätze zwischen 1,8% und 3,1% für alle LPP errechnet.

Für das per 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr waren folgende Einheiten ausstehend:

RSUs	LPP 2015	LPP 2016	LPP 2017	LPP 2018
Nicht übertragen am 1. Januar	310 080	348 339	511 141	
Zuteilt				353 171
Verfallen	-7 395	-25 188	-23 788	-7 914
Übertragen	-302 685			
Ausstehend per 31. Dezember	0	323 151	487 353	345 257
Marktwert bei Zuteilung in CHF	67,65	67,91	47,41	70,18

PSUs				
Nicht übertragen am 1. Januar	341 955	472 628	696 804	
Zuteilt				286 193
Verfallen	-8 150	-34 180	-32 426	-6 413
Übertragen	-333 805			
Ausstehend per 31. Dezember	0	438 448	664 378	279 780
Marktwert bei Zuteilung in CHF	61,37	50,04	34,78	86,62

Nicht erfasster Aufwand für Vergütungen

Der per 31. Dezember 2018 nicht erfasste Vergütungsaufwand (bereinigt um verfallene Leistungen) in Bezug auf noch nicht übertragene aktienbasierte Vergütungen belief sich auf 49 Mio. USD, und der gewichtete durchschnittliche Zeitraum, über den diese Kosten voraussichtlich erfasst werden, beträgt 1,9 Jahre.

Die Anzahl der für die aktienbasierten Leistungen der Gruppe bewilligten Aktien belief sich per 31. Dezember 2018 auf 4 172 886 (2017: 4 411 532). Damit möchte die Gruppe sicherstellen, dass für die Begleichung künftiger aktienbasierter Vergütungspläne jederzeit genügend eigene Aktien zur Verfügung stehen.

Global Share Participation Plan

Swiss Re hat den «Global Share Participation Plan» eingeführt, einen Aktienbeteiligungsplan, der im Juni 2013 weltweit lanciert wurde und von dem die Mitarbeitenden in den Unternehmen der Gruppe profitieren können. Swiss Re leistet einen finanziellen Beitrag an Planteilnehmende, indem sie während der Planlaufzeit zusätzliche Swiss Re Aktien proportional zu den Mitgliederbeiträgen vergibt.

Sofern die Mitarbeitenden am Ende der Planlaufzeit immer noch bei Swiss Re angestellt sind, erhalten sie eine zusätzliche Anzahl Aktien, die 30% der Gesamtzahl der zu diesem Zeitpunkt gehaltenen Aktien und den in Aktien erhaltenen, ausbezahlten Dividenden entspricht. Im Berichtsjahr leistete Swiss Re einen Beitrag von 11 Mio. USD zu den Plänen (2017: 11 Mio. USD) und genehmigte per 31. Dezember 2018 197 194 Aktien (2017: 162 487).

16 Vergütungen und Darlehen für Organmitglieder sowie deren Beteiligungen

Die Angaben über Vergütungen und Darlehen an die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Gruppe sowie an nahestehende Personen stehen auf Seiten 165–170 des Geschäftsberichts der Swiss Re AG.

Die Angaben über Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Gruppe sowie nahestehender Personen, die nach den neuen Offenlegungsvorschriften des schweizerischen Aktienrechts erforderlich sind, sind auf den Seiten 328–329 des Geschäftsberichts der Swiss Re AG enthalten.

17 Nahestehende Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Tochtergesellschaften von Swiss Re AG, Unternehmen, auf die die Gruppe einen wesentlichen Einfluss ausübt, Vorsorgeeinrichtungen, Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung der Swiss Re AG und deren nächsten Angehörigen, sowie Unternehmen, die direkt oder indirekt von Organmitgliedern von Swiss Re AG oder deren nächsten Angehörigen beherrscht werden.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Transaktionen zwischen Swiss Re AG und deren Tochtergesellschaften im Konsolidierungsprozess eliminiert und im Anhang nicht offengelegt.

Per 31. Dezember 2017 und 2018 umfassten die Hypotheken und anderen Darlehen 301 Mio. USD bzw. 373 Mio. USD an Mitarbeiter und 181 Mio. USD bzw. 212 Mio. USD an Führungskräfte. In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Hypotheken, die zu variablen und festen Zinssätzen angeboten werden.

Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat und Leistungspläne nach dem Rücktrittsalter werden im Anhang 14 Vorsorgeeinrichtungen ausgewiesen. Die in Vorsorgeplänen mit Leistungsprimat enthaltenen Planvermögen schlossen per 31. Dezember 2018 Swiss Re-Stammaktien im Betrag von 4 Mio. USD mit ein, was 0,1% des gesamten Planvermögens entspricht (2017: 6 Mio. USD bzw. 0,1% des gesamten Planvermögens).

Die Gesamtanzahl der von Organmitgliedern von Swiss Re AG und nahestehenden Personen gehaltenen Aktien, Optionen und ähnlichen Finanzinstrumenten beläuft sich auf weniger als 1% der von Swiss Re AG begebenen Aktien. Kein Organmitglied von Swiss Re AG steht in einer bedeutenden Geschäftsverbindung zur Swiss Re AG oder einer ihrer Gruppengesellschaften. Das Mitglied des Verwaltungsrates der Gruppe Susan L. Wagner ist auch Verwaltungsratsmitglied von BlackRock, Inc. BlackRock, Inc. ist als externer Vermögensverwalter für die Gruppe tätig.

Die Erträge aus Beteiligungen und Dividenden, die nach der Equity-Methode bewertet sind, für die per 31. Dezember abgeschlossenen Geschäftsjahre sind nachstehend aufgeführt:

in Mio. USD	2017	2018
Erträge aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	100	166
Dividenden aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	170	170

18 Unwiderrufliche Zusagen und Eventualverpflichtungen

Leasingverbindlichkeiten

Im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit schliesst die Gruppe verschiedene Leasingverträge ab. Bei diesen Verträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge. Per 31. Dezember 2018 ergeben sich aus ihnen in den nächsten fünf Jahren und darüber hinaus folgende Verpflichtungen:

in Mio. USD	2018
2019	86
2020	78
2021	63
2022	57
2023	49
Nach 2023	255
Total Operating Leasing-Verpflichtungen	588
Abzüglich minimaler nicht kündbarer Mieten aus Untervermietungen	12
Total künftige minimale Leasingverpflichtungen, netto	576

Die Mindestmieten aus sämtlichen Operating-Leasing-Verträgen (ausser solchen, die eine Laufzeit von einem Monat oder weniger aufweisen und nicht erneuert wurden) beliefen sich für die per 31. Dezember 2017 und 2018 abgeschlossenen Geschäftsjahre auf 94 Mio. USD bzw. 86 Mio. USD. Mieteinnahmen aus Untervermietungen beliefen sich für die per 31. Dezember 2017 und 2018 abgeschlossenen Geschäftsjahre auf jeweils 2 Mio. USD.

Übrige Verbindlichkeiten

Als Teilnehmerin an Limited Investment Partnerships und anderen Investment Partnerships verpflichtet sich die Gruppe, für Investitionen bestimmte Beträge bereitzustellen, die von den Partnerships über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren abgerufen werden können. Die nicht abgerufenen Verbindlichkeiten beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf insgesamt 1954 Mio. USD.

Die Gruppe schliesst im normalen Verlauf des Rückversicherungs- und Finanzdienstleistungsgeschäfts eine Reihe von Verträgen ab, die, falls das Kreditrating der Gruppe und/oder die festgelegten gesetzlichen Vorgaben auf ein bestimmtes Niveau absinken, die Gruppe zwingen, Sicherheiten bereitzustellen oder Garantien zu erhalten. Die Verträge weisen typischerweise Alternativen für die Rückführung des damit verbundenen Geschäfts auf.

Gerichtsverfahren

Im normalen Ablauf des Geschäftsbetriebs ist die Gruppe mit verschiedenen Ansprüchen, Gerichtsverfahren und aufsichtsrechtlichen Fragen konfrontiert. Nach Auffassung des Managements wird die Klärung dieser rechtlichen Angelegenheiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf das Geschäft, die finanzielle Lage, das Betriebsergebnis oder den Mittelfluss der Gruppe haben.

19 Bedeutende Beteiligungen

	Aktienkapital (in Mio.)	Beteiligungsquote 31.12.2018 in %	Konsolidierungs- methode	
Europa				
Deutschland				
Swiss Re Germany GmbH, München	EUR	45	100	f
Grossbritannien				
IptiQ Holdings Limited, Shropshire	GBP	0	100	f
ReAssure FSH UK Limited, Shropshire	GBP	710	100	f
ReAssure Group Limited, Shropshire	GBP	0	100	f
ReAssure Limited, Shropshire	GBP	289	100	f
Swiss Re Capital Markets Limited, London	USD	60	100	f
Swiss Re Services Limited, London	GBP	2	100	f
Irland				
Ark Life Assurance Company dac, Dublin	EUR	19	100	f
Jersey				
ReAssure Holdings Limited, St. Helier	GBP	0	100	f
ReAssure Jersey One Limited, St. Helier	GBP	1	85	f
ReAssure Jersey Two Limited, St. Helier	GBP	3	100	f
Swiss Re ReAssure Limited, St. Helier	GBP	3	100	f
Swiss Re ReAssure Midco Limited, St. Helier	GBP	0	100	f
Liechtenstein				
Elips Life AG, Triesen	CHF	12	100	f
Elips Versicherungen AG, Triesen	CHF	5	100	f
Luxemburg				
iptiQ Life S.A., Luxemburg	EUR	6	100	f
Swiss Re Europe Holdings S.A., Luxemburg	EUR	105	100	f
Swiss Re Europe S.A., Luxemburg	EUR	350	100	f
Swiss Re Funds (Lux) I, Senningerberg ¹	EUR	13 271	100	f
Swiss Re International SE, Luxemburg	EUR	182	100	f
Schweiz				
Swiss Pillar Investments AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Corporate Solutions AG, Zürich	CHF	100	100	f
Swiss Re Direct Investments Company AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Investments Company AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Investments Holding Company AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Investments AG, Zürich	CHF	1	100	f
Swiss Re Life Capital AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Life Capital Reinsurance AG, Zürich	CHF	10	100	f
Swiss Re Management AG, Adliswil	CHF	0	100	f
Swiss Re Principal Investments Company AG, Zürich	CHF	0	100	f
Swiss Re Reinsurance Holding Company AG, Zürich	CHF	0	100	f
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich	CHF	34	100	f

¹ Nettoinventarwert anstatt Aktienkapital

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

		Aktienkapital (in Mio.)	Beteiligungsquote 31.12.2018 in %	Konsolidierungs- methode
Nord- und Lateinamerika und Karibik				
Barbados				
European Finance Reinsurance Company Ltd., Bridgetown	USD	5	100	f
European International Reinsurance Company Ltd., Bridgetown	USD	1	100	f
Milvus I Reassurance Limited, Bridgetown	USD	481	100	f
Bermuda				
CORE Reinsurance Company Limited, Hamilton	USD	0	100	f
Brasilien				
Sul America S.A., Rio de Janeiro	BRL	3 320	15	e
Swiss Re Brasil Resseguros S.A., São Paulo	BRL	295	100	f
Swiss Re Corporate Solutions Brasil Seguros S.A., São Paulo	BRL	318	60	f
Cayman Islands				
FWD Group Ltd, Grand Cayman	USD	1	15	e
PEP SR I Umbrella L.P., George Town	USD	484	100	f
Kolumbien				
Compañía Aseguradora de Fianzas S.A. Confianza, Bogotá	COP	224 003	51	f
USA				
Claret Re Inc., Burlington	USD	5	100	f
Facility Insurance Holding Corporation, Dallas	USD	0	100	f
First Specialty Insurance Corporation, Jefferson City	USD	5	100	f
North American Capacity Insurance Company, Manchester	USD	4	100	f
North American Elite Insurance Company, Manchester	USD	4	100	f
North American Specialty Insurance Company, Manchester	USD	5	100	f
Pecan Re Inc., Burlington	USD	5	100	f
Pillar RE Holdings LLC, Wilmington	USD	0	100	f
SR Corporate Solutions America Holding Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Sterling Re Inc., Burlington	USD	213	100	f
Swiss Re America Holding Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Capital Markets Corporation, New York	USD	0	100	f
Swiss Re Corporate Solutions Global Markets Inc., New York	USD	0	100	f
Swiss Re Financial Markets Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Financial Products Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Life & Health America Holding Company, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Life & Health America Inc., Jefferson City	USD	4	100	f
Swiss Re Management (US) Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Risk Solutions Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Re Treasury (US) Corporation, Wilmington	USD	0	100	f
Swiss Reinsurance America Corporation, Armonk	USD	10	100	f
Washington International Insurance Company, Manchester	USD	4	100	f
Westport Insurance Corporation, Jefferson City	USD	6	100	f

		Aktienkapital (in Mio.)	Beteiligungsquote 31.12.2018 in %	Konsolidierungs- methode
Afrika				
Elfenbeinküste				
Société Manzi Finances S.A., Abidjan	XOF	15 311	29	e
Südafrika				
Swiss Re Africa Limited, Kapstadt	ZAR	2	100	f
Asien-Pazifik				
Australien				
Swiss Re Australia Ltd, Sydney	AUD	845	100	f
Swiss Re Life & Health Australia Limited, Sydney	AUD	980	100	f
China				
Swiss Re Corporate Solutions Insurance China Ltd, Shanghai	CNY	569	100	f
Singapur				
Swiss Re Asia Holding Pte. Ltd., Singapur	USD	0	100	f
Swiss Re Asia Pte. Ltd., Singapur	USD	320	100	f
Vietnam				
Vietnam National Reinsurance Corporation, Hanoi	VND	1 310 759	25	e

Konsolidierungsmethode

- f Vollständig
- e Eigenkapital

20 Variable Interest Entities

Die Gruppe unterhält im normalen Geschäftsgang Beziehungen mit verschiedenen VIEs. Die Aktivitäten reichen von der Rolle als passive Anlegerin bis hin zur Ausgestaltung, Strukturierung und Verwaltung der VIEs. Die Variable Interests der Gruppe ergeben sich primär infolge der Beteiligung der Gruppe an bestimmten Verbriefungen von Versicherungsrisiken, Finanzierungstransaktionen im Leben- und Krankenversicherungsgeschäft, Swaps in Trusts, Fremdfinanzierungen, Kapitalanlagen, vorrangigen Hypothekendarlehen für Gewerbeimmobilien und Infrastrukturkrediten sowie anderen Gesellschaften, die der Definition einer VIE entsprechen.

Bei der Klärung der Frage, ob es sich bei einer Gesellschaft um eine VIE handelt, beurteilt die Gruppe vor allem, ob (1) das Eigenkapital zur Finanzierung der Aktivitäten der Gesellschaft auch ohne zusätzliche nachrangige finanzielle Unterstützung ausreichend ist, (2) die Kapitalinhaber berechtigt sind, wichtige Entscheidungen zu treffen, die den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft beeinflussen, und (3) die Stimmrechtsinhaber in wesentlichem Umfang an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt sind.

Wenn eines dieser Kriterien nicht zutrifft, wird diese Gesellschaft als VIE behandelt und bezüglich Konsolidierung gemäss Abschnitt «VIE» im Thema Konsolidierung analysiert.

Die Partei, welche einen beherrschenden finanziellen Einfluss (Controlling Financial Interest) ausübt, gilt als Meistbegünstigte und konsolidiert die VIE. Ein solches Beherrschungsverhältnis liegt vor, wenn die Partei folgende Bedingungen erfüllt:

- Sie ist ermächtigt, die für die wirtschaftliche Performance der VIE massgeblichen Aktivitäten zu steuern; und
- sie ist verpflichtet, Verluste zu absorbieren, die möglicherweise für die VIE signifikant sind, oder hat Anrecht auf den Erhalt von Leistungen, die für die VIE möglicherweise signifikant sind.

Die Gruppe prüft sämtliche Variable Interests an VIEs dahingehend, ob ein beherrschender finanzieller Einfluss vorliegt und die Gruppe somit die Meistbegünstigte ist. Die Gruppe identifiziert diejenigen Aktivitäten, welche die Performance der VIE am stärksten beeinflussen, und stellt fest, ob sie die Möglichkeit zur Einwirkung auf diese Aktivitäten hat. Bei der Durchführung dieser Analyse berücksichtigt die Gruppe den Zweck, die Ausgestaltung und die Risiken, welche mit der VIE geschaffen und an die Variable Interest-Inhaber weitergeleitet werden. Darüber hinaus evaluiert die Gruppe, ob sie verpflichtet ist, die Verluste zu absorbieren, oder ob sie Anrecht auf den Erhalt von Leistungen hat, die jeweils für die VIE möglicherweise signifikant sind. Wenn beide Kriterien erfüllt sind, verfügt die Gruppe über einen beherrschenden finanziellen Einfluss auf die VIE und konsolidiert die Gesellschaft.

Die Gruppe überwacht Änderungen der Sachverhalte und Umstände der bestehenden Geschäftsbeziehungen mit Rechtseinheiten im Hinblick auf die Frage, ob deren Einstufung als VIE oder Voting Interest Entity überdacht werden muss. Bei VIEs wird die Bestimmung der Meistbegünstigten regelmässig überprüft.

Verbriefung von Versicherungsrisiken

Die Verbriefung von Versicherungsrisiken umfasst die Übertragung bereits bestehender Versicherungsrisiken durch die Emission von Insurance-linked Securities auf Investoren. Bei der Verbriefung von Versicherungsrisiken übernimmt die Verbriefungsgesellschaft das Risiko von einem Sponsor mittels Versicherungsverträgen oder Derivatkontrakten. Die Verbriefungsgesellschaft behält im Allgemeinen den Emissionserlös als Sicherheit zurück, die aus Wertschriften mit hoher Bonität besteht. Die Gruppe hat keinen potenziell signifikanten Variable Interest an diesen Vehikeln und ist daher keine Meistbegünstigte.

Typischerweise entstehen die von der Gruppe gehaltenen Variable Interests durch Eigentum an Insurance-linked Securities; in diesem Fall entspricht der Höchstschaten der Gruppe dem Nennbetrag der von ihr gehaltenen Wertschriften.

Finanzierungsvehikel für Lebens- und Krankenversicherung

Die Gruppe beteiligt sich an gewissen strukturierten Transaktionen, bei denen Langlebighkeits- und Sterblichkeitsrisiken an Captive-Rückversicherer retrozediert werden, um einem Transaktionssponsor aufsichtsrechtliches Kapital in Form von Funding Notes zur Verfügung zu stellen, die von einer separaten Finanzierungsgesellschaft (im Allgemeinen als VIE klassifiziert) begeben werden. Die Beteiligung der Gruppe an solchen Transaktionen beschränkt sich in der Regel auf die Unterstützung einer Finanzierungsgesellschaft, die einen potenziell signifikanten Variable Interest an der Finanzierungsgesellschaft darstellt, bei der Beschaffung von bedingtem Kapital. Die Gruppe ist nicht ermächtigt, auf die Aktivitäten der Finanzierungsgesellschaften einzuwirken, und gilt bei derartigen Transaktionen der Finanzierungsgesellschaften daher nicht als Meistbegünstigte. Das maximale Verlustpotenzial von Swiss Re bei solchen Transaktionen entspricht je nach den spezifischen vertraglichen Vereinbarungen entweder dem Total des Kontrakt-nennwerts oder dem offenen Saldo der durch die Finanzierungsgesellschaft begebenen Funding Notes.

Swaps in Trusts

Die Gruppe bietet bestimmten Asset Securitisation Trusts, die als VIEs zu bewerten sind, Absicherungen gegen Zins- und Wechselkursrisiken. Weil sich die Geschäftsbeziehungen der Gruppe mit den Trusts ausschliesslich auf Zins- und Währungsderivate beschränken, hat sie keine Möglichkeit, auf die Aktivitäten der Trusts einzuwirken. Somit gilt Swiss Re auch nicht als Meistbegünstigte dieser Trusts. Diese Aktivitäten befinden sich im Run-off.

Fremdfinanzierung

Die Gruppe konsolidiert eine Fremdfinanzierungs-VIE, die zur Besicherung einer von der Gruppe bereitgestellten Rückversicherungsdeckung gegründet wurde. Die Gruppe verwaltet das Vermögensportefeuille in dem Vehikel und absorbiert mögliche Schwankungen der Anlagerendite dieses Portefeuilles, sodass beide Kriterien für einen beherrschenden finanziellen Einfluss erfüllt werden: Möglichkeit zur Einwirkung auf die Aktivitäten, die für die wirtschaftliche Performance des Vehikels massgeblich sind, und signifikante wirtschaftliche Interessen.

Anlagevehikel

Die Gruppe konsolidiert eine Immobilienanlagegesellschaft, die Immobilien zur Unterlegung von Rentenversicherungen hält. Die Gruppe ist die Meistbegünstigte dieser Gesellschaft, weil sie sowohl die Möglichkeit zur Einwirkung auf deren Anlageentscheidungen als auch einen signifikanten Variable Interest an ihr hat.

Die Variable Interests der Gruppe an Investment Partnerships entstehen durch Eigentum an den Limited-Partner-Beteiligungen. Bei vielen Investment Partnerships handelt es um VIEs, weil die Limited Partners insgesamt nicht über Kick-out- oder Mitwirkungsrechte verfügen. Die Gruppe hält nicht die General-Partner-Beteiligung an den Limited Partnerships und steuert daher nicht die Anlageaktivitäten der Gesellschaft. Deshalb ist die Gruppe nicht befugt, relevante Tätigkeiten der Anlagevehikel zu steuern, und gilt folglich nicht als Meistbegünstigte. Die Gruppe unterliegt Verlustrisiken, wenn es zu einer Wertminderung der von den Anlagevehikeln gehaltenen Anlagen kommt. Das maximale Verlustpotenzial der Gruppe entspricht ihrem Anteil an der Anlage.

Die Gruppe ist ein passiver Investor in strukturierten Verbriefungsvehikeln, die Residential und Commercial Mortgage-Backed Securities (RMBS bzw. CMBS) und andere Asset-Backed Securities (ABS) ausgeben. Die Kapitalanlagen der Gruppe in RMBS, CMBS und anderen ABS sind passiver Natur und verpflichten sie nicht, den emittierenden Gesellschaften finanzielle oder sonstige Unterstützung zur Verfügung zu stellen. RMBS-, CMBS- und ABS-Verbiefungsgesellschaften sind bewusst nicht ausreichend kapitalisiert und gelten daher als VIEs. Die Gruppe ist nicht die Meistbegünstigte, weil sie keine Möglichkeit zur Einwirkung auf die massgeblichen Aktivitäten hat. Diese Anlagen werden als jederzeit veräusserbar bilanziert, wie im Anhang zu Kapitalanlagen beschrieben, und sind in den nachstehenden Tabellen nicht berücksichtigt.

Die Gruppe konsolidiert ein Anlagevehikel, weil sie die gesamte Beteiligung an der Gesellschaft hält und Anlageentscheidungen im Zusammenhang mit ihr trifft. Das Anlagevehikel ist eine VIE, weil es als Dachgesellschaft strukturiert ist, die mehrere Teilfonds umfasst. Die meisten der in diesem Vehikel gehaltenen Anlagen werden als jederzeit veräusserbar bilanziert und sind in den nachstehenden Tabellen nicht berücksichtigt, sondern im Anhang zu Kapitalanlagen beschrieben.

Anlagevehikel (fondsgebundenes Geschäft)

Darüber hinaus investiert die Gruppe als passiver Investor im Namen der Versicherungsnehmer in eine Vielzahl von Investmentfonds in verschiedenen Ländern. Viele dieser Fonds erfüllen bewusst die Definition einer VIE. Die Gruppe kann aufgrund ihres Anteils am Anlagevermögen des Fonds einen potenziell signifikanten Variable Interest an einigen dieser Gesellschaften haben, hat aber weder die Möglichkeit zur Einwirkung auf die Anlageentscheidungen des Fonds noch einseitige Kick-out-Rechte in Bezug auf den Entscheidungsträger.

Für die Gruppe besteht bei den vorgenannten Anlagevehikeln kein Verlustpotenzial, da das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Vorrangige Hypothekendarlehen für Gewerbeimmobilien und Infrastrukturkredite

Die Gruppe investiert zudem in Hypothekendarlehen für Gewerbeimmobilien und Infrastrukturkredite, die zu Anlagezwecken gehalten werden.

Die Hypothekendarlehen sind an regresslose Zweckgesellschaften vergeben und mit Gewerbeimmobilien besichert. Die Gesellschaften sind ausreichend kapitalisiert und im Allgemeinen als Voting Interest Entities strukturiert. Gelegentlich können die darlehensnehmenden Gesellschaften als Limited Partnerships strukturiert sein, bei denen die Limited Partners nicht über Kick-out- oder Mitwirkungsrechte verfügen, was zu einer Einstufung als VIE führt.

Die Infrastrukturkredite sind an regresslose Zweckgesellschaften vergeben und mit Vermögenswerten von Infrastrukturprojekten besichert. Bei einigen Kreditnehmern kann es sein, dass ihre risikotragende Eigenkapitalbeteiligung nicht ausreicht, was zu einer Einstufung als VIE führt.

Die Gruppe hat keine Möglichkeit zur Einwirkung auf die Aktivitäten, die für die vorgenannten als VIEs eingestuften kreditnehmenden Gesellschaften massgeblich sind, und konsolidiert sie daher nicht.

Das maximale Verlustrisiko der Gruppe aus ihren Kapitalanlagen entspricht der ausstehenden Kreditsumme.

Übrige

Die Gruppe konsolidiert ein Vehikel, das seinen Mitgliedern Rückversicherungsschutz bietet, weil es als Entscheidungsträger für die Anlage- und Underwriting-Aktivitäten der Gesellschaft fungiert; zudem bietet sie Retrozession für den grössten Teil der Versicherungsrisiken des Vehikels und erhält Performance-abhängige Gebühren. Darüber hinaus ist die Gruppe verpflichtet, dem Vehikel im Fall eines Defizits Kredite zu geben. Das Vehikel ist eine VIE, vor allem weil seine gesamte risikotragende Eigenkapitalbeteiligung nicht ausreicht und die Mitglieder keine Entscheidungsbefugnisse haben.

Im Jahr 2018 hat die Gruppe VIEs keinerlei finanzielle oder sonstige Unterstützung gewährt, deren Erbringung nicht aufgrund vorhergehender vertraglicher Vereinbarungen erforderlich war.

Konsolidierte VIEs

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember Meistbegünstigte ist:

in Mio. USD	2017	2018
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	3 974	3 444
Liegenschaften für Anlagezwecke	198	166
Kurzfristige Kapitalanlagen	62	79
Flüssige Mittel	14	20
Abgegrenzte Erträge aus Kapitalanlagen	34	30
Prämien und sonstige Forderungen	29	26
Aktivierte Abschlussaufwendungen	4	3
Latente Steuerforderungen	41	212
Übrige Aktiven	15	16
Total Vermögenswerte	4 371	3 996
Schadenrückstellungen	84	66
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	1	
Prämienüberträge	12	8
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	17	15
Latente und langfristige Steuerverbindlichkeiten	133	180
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	174	144
Langfristiges Fremdkapital	2 369	2 112
Total Verbindlichkeiten	2 790	2 525

Die Vermögenswerte der konsolidierten VIEs dürfen nur verwendet werden, um Verpflichtungen dieser VIEs zu erfüllen und Anträgen von Investoren auf Eigentumsliquidierung nachzukommen. Die Gruppe kann für die Verbindlichkeiten der konsolidierten VIE nicht in Regress genommen werden. Die Vermögenswerte der konsolidierten VIEs sind für die Gläubiger der Gruppe nicht verfügbar.

Jahresrechnung

Anhang zur Konzernrechnung

Nicht konsolidierte VIEs

Die folgende Tabelle zeigt die gesamten Aktiven und Passiven, die in der Bilanz der Gruppe im Zusammenhang mit VIEs stehen, bei denen die Gruppe per 31. Dezember massgeblich beteiligt, aber nicht Meistbegünstigte war:

in Mio. USD	2017	2018
Festverzinsliche Wertschriften, jederzeit veräusserbar	587	935
Aktien, jederzeit veräusserbar	700	
Aktien, erfolgswirksam zu Marktwerten bewertet		272
Policendarlehen, Hypotheken und andere Darlehen	1 035	1 313
Übrige Kapitalanlagen	1 831	1 953
Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	9 223	5 999
Total Vermögenswerte	13 376	10 472
Rechnungsabgrenzungsposten und übrige Verbindlichkeiten	67	58
Total Verbindlichkeiten	67	58

Die folgende Tabelle zeigt die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das maximale Verlustpotenzial der Gruppe per 31. Dezember, die mit VIEs zusammenhängen, an denen die Gruppe Variable Interests hielt, ohne Meistbegünstigte zu sein:

in Mio. USD	2017			2018		
	Total Vermögenswerte	Total Verbindlichkeiten	Maximales Verlustpotenzial ¹	Total Vermögenswerte	Total Verbindlichkeiten	Maximales Verlustpotenzial ¹
Verbriefung von Versicherungsrisiken	311		314	447		462
Finanzierungsvehikel für Lebens- und Krankenversicherung	27	1	2 052	25		2 174
Swaps in Trusts	25	66	- ²	76	58	- ²
Anlagevehikel	2 493		2 494	2 130		2 130
Anlagevehikel mit Kapitalanlagen für fondsgebundenes Geschäft und Versicherungen mit Überschussbeteiligung	9 223			5 999		
Kommerzielle Hypotheken und Infrastrukturdarlehen	1 297		1 297	1 795		1 795
Total	13 376	67	-²	10 472	58	-²

¹ Das maximale Verlustpotenzial entspricht dem Verlust, den die Gruppe durch den gehaltenen Variable Interest an einer VIE absorbieren würde, wenn all deren Vermögenswerte ihren Wert verlieren.

² Das maximale Verlustpotenzial bei Swaps in Trusts kann aufgrund ihrer derivativen Natur nicht sinnvoll quantifiziert werden.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Swaps in Trusts stellen die positiven und negativen Fair Values der Derivatkontrakte dar, die die Gruppe mit den Trusts eingegangen ist.

21 Nach Bilanzstichtag eingetretene Ereignisse

Investition von MS&AD Insurance Group Holdings Inc in ReAssure

Im Dezember 2018 schloss Swiss Re eine Vereinbarung mit MS&AD Insurance Group Holdings Inc (MS&AD) über eine weitere Investition von 315 Mio. GBP in ReAssure ab. MS&AD erhöhte ihre Minderheitsbeteiligung aufgrund der am 20. Februar 2019 abgeschlossenen Transaktion von 15% auf insgesamt 25%.

Die Konzernrechnung und deren Anhänge im vorliegenden Bericht sind von dieser Transaktion nicht betroffen.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Swiss Re AG
Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Wir haben die Konzernrechnung der Swiss Re AG und ihrer Tochtergesellschaften (das Unternehmen) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzernerfolgsrechnung, der Konzern-Comprehensive Income, dem Konzern-eigenkapitalnachweis und der Konzernmittelflussrechnung sowie dem Konzernanhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Jahr – geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit US GAAP und den gesetzlichen Vorschriften in der Schweiz. Diese Verantwortung umfasst die Ausgestaltung, Implementierung und den Unterhalt eines internen Kontrollsystems für die Erstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung einer Konzernrechnung, die keine beabsichtigten oder unbeabsichtigten wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung angemessener Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Vornahme angemessener Rechnungslegungsschätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Aufgabe besteht darin, basierend auf unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir führten unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den Schweizer Prüfungsstandards und US GAAP durch. Gemäss diesen Standards ist eine Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche falsche Darstellungen in der Konzernrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen über die Beträge und Angaben in der Konzernrechnung. Die gewählten Prüfungshandlungen hängen vom Ermessen des Prüfers ab, einschliesslich der Beurteilung der Risiken einer wesentlichen falschen Darstellung, ob beabsichtigt oder unbeabsichtigt, in der Konzernrechnung. Bei diesen Risikobeurteilungen berücksichtigt der Prüfer zwar das interne Kontrollsystem für die Erstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Konzernrechnung zur Ausgestaltung von angemessenen Prüfungshandlungen, doch können daraus keine Schlüsse betreffend Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens gezogen werden. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze und der vorgenommenen Rechnungslegungsschätzungen, sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Konzernrechnung in allen wesentlichen Aspekten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2018 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit US GAAP und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Sonstige Sachverhalte

Die US GAAP verlangen, dass die ergänzenden Informationen auf Seiten 238 bis 246 basierend auf den Anforderungen von ASU 2015-09, Disclosures about Short-Duration Contracts, als Ergänzung zur Konzernrechnung gegeben werden. Diese Informationen werden, auch wenn sie nicht Teil der Konzernrechnung sind, vom Financial Accounting Standards Board verlangt, da dieses diese Informationen als wesentlichen Teil der Finanzberichterstattung betrachtet, um die Konzernrechnung in einen angemessenen operativen, wirtschaftlichen oder historischen Kontext zu stellen. Wir haben bestimmte begrenzte Prüfungshandlungen bezüglich der verlangten ergänzenden Informationen in Übereinstimmung mit US GAAP durchgeführt, die darin bestanden, das Management über die Methoden zur Erstellung der Informationen zu befragen und die Informationen bezüglich Übereinstimmung mit den Antworten des Managements auf unsere Fragen, der Konzernrechnung und anderen Kenntnissen, die wir während unserer Prüfung der Konzernrechnung erlangt haben, zu vergleichen. Wir geben kein Prüfungsurteil ab und machen keine Prüfungsaussage zu den Informationen, da die begrenzten Prüfungshandlungen uns keine hinreichende Sicherheit geben, um ein Prüfungsurteil abzugeben oder eine Prüfungsaussage zu machen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nicht beobachtbare oder interpolierte Inputs, die zur Bewertung gewisser Level-2- und -3-Investitionen verwendet werden

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bewertung von Investitionen ist weiterhin ein Bereich mit inhärentem Risiko für gewisse Level-2- und -3-Investitionen, die auf nicht beobachtbare oder interpolierte Inputs angewiesen sind. Das Risiko ist nicht für alle Investitionsarten gleich und ist am grössten für die nachfolgend aufgeführten Arten. Diese Investitionen sind schwieriger zu bewerten, da nicht jederzeit notierte Preise verfügbar sind und die Bewertung komplexe Bewertungsmodelle benötigt:

- Verbriefte, festverzinsliche Produkte
- Festverzinsliche Mortgage- und Asset-Backed-Securities
- Privatplatzierungen und Infrastrukturkredite
- Private Equity
- Derivate
- Versicherungsbezogene Finanzprodukte

Unser Prüfungsvorgehen

Wir beurteilten und prüften die Ausgestaltung und die operative Wirksamkeit von ausgewählten Schlüsselkontrollen der Bewertungsmodelle für Level-2- und Level-3-Investitionen, einschliesslich des unabhängigen Preisüberprüfungsprozesses des Unternehmens. Zudem nahmen wir eine Prüfung der Datenintegritäts- und Change-Management-Kontrollen des Managements in Bezug auf die Bewertungsmodelle vor.

In Bezug auf die gegenüberliegend dargestellten Sachverhalte umfassten unsere detaillierten Prüfungshandlungen folgende Punkte:

- Hinterfragung der Verfahren und Annahmen des Managements, insbesondere in Bezug auf die Zinskurven, diskontierten Cashflows, ewigen Wachstumsraten und Liquiditätsprämien, die in den Bewertungsmodellen verwendet wurden.
- Vergleich der verwendeten Annahmen mit angemessenen Benchmarks und Untersuchung wesentlicher Unterschiede.
- Einsatz unserer eigenen Bewertungsspezialisten zur Durchführung unabhängiger Bewertungen zu ausgewählten Level-2- und Level-3-Investitionen.

Basierend auf den durchgeführten Tätigkeiten erachten wir die vom Management im Rahmen der Festlegung der Bewertung verwendeten Methoden und Annahmen als angemessen.

Bewertung versicherungsmathematisch ermittelter Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK- (Haftpflicht-, Unfall- und Kraftverkehrs-) Geschäft

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bestimmung versicherungsmathematisch ermittelter Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft umfasst ein hohes Mass an Subjektivität und Komplexität. Schadenrückstellungen und Schadenregulierungskosten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen von gemeldeten und nicht gemeldeten Schadensforderungen und damit verbundenen Kosten zu einem bestimmten Zeitpunkt dar.

Des Weiteren geht das Unternehmen regelmässig grosse und/oder strukturierte Transaktionen ein, die oft eine wesentliche oder komplexe Finanzberichterstattung und Rückstellungen zur Folge haben. Die Bildung von Rückstellungen für solche Transaktionen unterliegt einem höheren Fehlerrisiko, da es sich um nicht routinemässige Transaktionen handelt und die Bildung von Rückstellungen mit Ermessensentscheiden verbunden ist.

Das Unternehmen wendet eine Reihe versicherungsmathematischer Verfahren und Methoden zur Schätzung dieser Rückstellungen an. Versicherungsmathematisch ermittelte Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft erfordern wesentliche Ermessensentscheide in Bezug auf gewisse Faktoren und Annahmen. Zu den wesentlichsten Annahmen betreffend der Rückstellungen gehören die A-priori-Schadenquoten, die normalerweise die Schätzungen der Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft für die aktuellsten Vertragsjahre beeinflussen. Andere Schlüsselfaktoren und Annahmen umfassen unter anderem Zinssätze, Inflationstrends, Schadentrends, Rechtsentscheide, historische Schadeninformationen und die Risikoentwicklung.

Insbesondere Schadenrückstellungen für Versicherungszweige mit langfristiger Schadensentwicklung (z. B. Portfolios zur allgemeinen Haftpflicht, zu asbest- und umweltbedingten Haftungsfällen in den USA, zur Fahrzeughaftpflicht und zur Arbeitsunfallversicherung) sind im Allgemeinen schwieriger zu schätzen. Dies ist der Fall, da Schadensfälle über einen längeren Zeitraum gemeldet werden können und da die Schäden meist weniger häufig, aber mit einem grösseren Ausmass abgeschlossen werden. Versicherungszweige mit langfristiger Schadensabwicklung stützen sich normalerweise auf viele Annahmen, die auf der Beurteilung von Sachverständigen basieren.

Zudem können nicht alle natürlichen Katastrophenereignisse und/oder von Menschen verursachten Schäden unter Verwendung traditioneller versicherungsmathematischer Methoden modelliert werden, was den Ermessensspielraum bei der Bildung von Rückstellungen für diese Ereignisse erhöht.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir beurteilten und prüften die Ausgestaltung und operative Wirksamkeit von ausgewählten Schlüsselkontrollen in Bezug auf die Anwendung der versicherungsmathematischen Methoden, die Datenerhebung und -analyse sowie die Prozesse zur Bestimmung der Annahmen, die vom Management bei der Bewertung versicherungsmathematisch ermittelter Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft angewendet wurden.

In Bezug auf die gegenüberliegend dargestellten Sachverhalte umfassten unsere detaillierten Prüfungshandlungen folgende Punkte, die sowohl für die standardmässige Bildung von Rückstellungen als auch für grosse und/oder strukturierte Transaktionen gelten:

- Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrunde liegenden Daten, die von den Aktuarien des Unternehmens bei der Schätzung der Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft verwendet werden.
- Anwendung von IT-Prüfungstechniken zur Analyse von Schäden durch die Neuberechnung von Schadendreiecken.
- Einsatz der internen versicherungsmathematischen Spezialisten von PwC zur unabhängigen Prüfung der vom Management vorgenommenen Schätzungen der Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft und Beurteilung der Angemessenheit der angewendeten Methoden und Annahmen durch den Vergleich derselben mit anerkannten versicherungsmathematischen Praktiken und durch Anwendung unserer Branchenkenntnis sowie -erfahrung.
- Durchführung unabhängiger Schätzungen von ausgewählten Portfolios. Für diese Portfolios haben wir unsere Schätzungen der Rückstellungen mit jenen des Unternehmens verglichen unter Berücksichtigung der vorhandenen stützenden und widersprüchlichen Anhaltspunkte und durch die Hinterfragung der Annahmen des Managements soweit erforderlich.
- Beurteilung des Prozesses und der damit verbundenen Ermessensentscheide des Managements in Bezug auf natürliche Katastrophen und sonstige Grossschäden, einschliesslich der Anwendung unserer Branchenkenntnisse zur Beurteilung der Angemessenheit der Gesamtschadenschätzung für die Versicherungsindustrie und anderer wesentlicher Annahmen.
- Durchführung von Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkung von ausgewählten Schlüsselannahmen zu beurteilen.
- Beurteilung der Angemessenheit von wesentlichen durch das Management vorgenommenen Schätzungsanpassungen betreffend die Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft.
- Beurteilung der Angemessenheit der Erfassung, Bilanzierung und Offenlegung von grossen und/oder strukturierten Transaktionen.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir die vom Management verwendeten Methoden und Annahmen zur Bestimmung der versicherungsmathematisch ermittelten Schadenrückstellungen für das Sach- und HUK-Geschäft als angemessen.

Bewertung versicherungsmathematisch ermittelter Rückstellungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Bestimmung der Positionen Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung sowie der Kontosaldi Versicherungsnehmer im Zusammenhang mit dem Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft beinhaltet komplexe Ermessensentscheide über zukünftige Ereignisse, die das Geschäft betreffen. Vom Unternehmen gewählte versicherungsmathematische Annahmen, wie Zinssätze, Inflationstrends, Anlagerenditen, Sterblichkeit, Invalidität, Stornoraten, Langlebigkeit, Bestandsfestigkeit, Kosten, Börsenpreisvolatilität sowie über zukünftiges Verhalten von Versicherungsnehmern, können wesentliche Auswirkungen auf die Bestimmung von Rückstellungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft haben. Die angewandten Verfahrensweisen und Methoden können auch eine wesentliche Auswirkung auf die Bestimmung versicherungsmathematisch ermittelter Rückstellungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft haben.

Des Weiteren geht das Unternehmen regelmässig grosse und/oder strukturierte Transaktionen ein, die oft eine wesentliche oder komplexe Finanzberichterstattung und Rückstellungen zur Folge haben. Die Bildung von Rückstellungen für solche Transaktionen unterliegt einem höheren Fehlerisiko, da es sich um nicht routinemässige Transaktionen handelt und die Bildung von Rückstellungen mit Ermessensentscheiden verbunden ist.

Die Bestimmung versicherungsmathematisch ermittelter Rückstellungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft ist von der Anwendung komplexer Modelle abhängig. Das Unternehmen migriert laufend versicherungsmathematische Daten und Modelle aus Altsystemen und/oder Kalkulationstabellen in neue versicherungsmathematische Modellierungssysteme. Gleichzeitig validiert das Management Modelle, um sicherzustellen, dass die neuen Modelle geeignet sind. Der Wechsel von einer Modellierungsplattform zu einer anderen ist ein komplexer und zeitaufwendiger Prozess, der oft mehrere Jahre dauert. Alle resultierenden Rückstellungsanpassungen müssen bezüglich Angemessenheit beurteilt und den Sachverhalten „Schätzungsänderungen“ oder „Korrekturen einer Vorjahresperiode“ zugeordnet werden.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir beurteilten und prüften die Ausgestaltung und die operative Wirksamkeit von ausgewählten Schlüsselkontrollen in Bezug auf die Anwendung der versicherungsmathematischen Methoden, die Datenerhebung und -analyse sowie die Prozesse zur Bestimmung der Annahmen, die vom Management bei der Bestimmung versicherungsmathematisch ermittelter Schadenrückstellungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft angewendet wurden.

In Bezug auf die gegenüberliegend dargestellten Sachverhalte umfassten unsere detaillierten Prüfungshandlungen folgende Punkte, die sowohl für die standardmässige Bildung von Rückstellungen als auch für grosse und/oder strukturierte Transaktionen gelten:

- Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrunde liegenden Daten durch Belegung in Bezug auf die Quelldokumentation.
- Prüfung der Migration von versicherungsmathematischen Daten aus Altsystemen und/oder Spreadsheets in neue versicherungsmathematische Systeme auf Vollständigkeit und Richtigkeit.
- Einsatz unserer versicherungsmathematischen Spezialisten im Bereich Lebensversicherung zur Durchführung unabhängiger Modellvalidierungsverfahren, einschliesslich detaillierter Prüfungen von Modellen, unabhängiger Neuberechnungen und Back-Testing.
- Hinterfragen der Verfahren und Methoden des Unternehmens mit Fokus auf während des Jahres eingetretene Änderungen derselben im Bereich Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft durch die Anwendung unseres Branchenwissens und durch das Abstützen auf unsere Erfahrung, um die Konsistenz der Verfahren und Methoden mit anerkannten versicherungsmathematischen Praktiken und Berichterstattungspflichten zu prüfen.
- Beurteilung der Angemessenheit der Erfassung, Bilanzierung und Offenlegung von grossen und/oder strukturierten Transaktionen.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir die vom Management verwendeten Methoden und Annahmen zur Bestimmung der versicherungsmathematisch ermittelten Schadenrückstellungen für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft als angemessen.

Vollständigkeit und Bewertung von unsicheren Steuerpositionen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Das Unternehmen weist in seinen Büchern eine Rückstellung für unsichere Steuerpositionen aus. Die Bewertungen dieser Positionen basieren auf den Schätzungen und Beurteilungen des Managements, ob die Realisierung von latenten Steuerforderungen eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist („more-likely-than-not“). Änderungen der Schätzungen unsicherer Steuerpositionen haben eine Auswirkung (via Ertragssteueraufwand) auf die Ergebnisse.

Unser Prüfungsvorgehen

Wir beurteilten und prüften die Ausgestaltung und operative Wirksamkeit von ausgewählten Schlüsselkontrollen, um die Vollständigkeit der unsicheren Steuerpositionen und die durch das Management vorgenommene Beurteilung der zu erfassenden und bewertenden Positionen zu überprüfen.

In Bezug auf die gegenüberliegend dargestellten Sachverhalte umfassten unsere detaillierten Prüfungshandlungen folgende Punkte:

- Einsatz unserer eigenen Steuerspezialisten zur Durchsicht der „More-likely-than-not“-Testergebnisse zur Beurteilung der durch das Management vorgenommenen Ermessensentscheide und Schätzungen betreffend der Eintrittswahrscheinlichkeiten und Beträge.
- Beurteilung, wie das Unternehmen neue Informationen oder Änderungen im Steuerrecht oder in der Rechtsprechung berücksichtigte. Beurteilung der durch das Unternehmen vorgenommenen Einschätzungen der Auswirkungen der Änderungen im Steuerrecht oder in der Rechtsprechung auf die vom Unternehmen vertretene Position oder auf das Ausmass der erforderlichen Rückstellung.
- Durchsicht der mit der Steuerprüfung verbundenen Dokumentation, um die Angemessenheit der Auflösungen von unsicheren Steuerrückstellungen zu überprüfen.
- Beurteilung der Angemessenheit der durch das Management vorgenommenen Einschätzung bezüglich Vollständigkeit der unsicheren Steuerrückstellungen.
- Untersuchung von wesentlichen Bewegungen in den unsicheren Steuerpositionen für die einzelnen Länder.

Basierend auf den durchgeführten Prüfungshandlungen erachten wir die durch das Management vorgenommene Beurteilung der unsicheren Steuerpositionen als angemessen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Roy Clark

Revisionsexperte
Leitender Revisor

Frank Trauschke

Zürich, 13. März 2019

Absichtliche Vakantseite.

Geschäftsjahre 2009–2018

in Mio. USD	2009 ¹	2010	2011
Erfolgsrechnung			
Ertrag			
Verdiente Prämien	22 664	19 652	21 300
Honorareinnahmen	847	918	876
Nettoerträge aus Kapitalanlagen	6 399	5 422	5 469
Nettorealise auf Kapitaleinlagen	875	2 783	388
Übriger Ertrag	178	60	50
Total Ertrag	30 963	28 835	28 083
Aufwand			
Schadenaufwand inkl. Schadenbearbeitungskosten	-8 336	-7 254	-8 810
Leistungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	-8 639	-8 236	-8 414
Renditegutschriften an Versicherungsnehmer	-4 597	-3 371	-61
Abschlussaufwendungen	-4 495	-3 679	-4 021
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-3 976	-3 620	-3 902
Total Aufwand	-30 043	-26 160	-25 208
Ergebnis vor Steuern	920	2 675	2 875
Steuern	-221	-541	-77
Ergebnis vor Zuordnung von Minderheitsanteilen	699	2 134	2 798
Minderheitsanteilen zuzurechnendes Ergebnis		-154	-172
Ergebnis nach Zuordnung von Minderheitsanteilen	699	1 980	2 626
Zinsen auf Contingent Capital-Instrumenten, nach Steuern	-203	-1 117	
Aktionären zurechenbares Ergebnis	496	863	2 626
Bilanz			
Vermögenswerte			
Kapitalanlagen	151 341	156 947	162 224
Übrige Aktiven	81 407	71 456	63 675
Total Vermögenswerte	232 748	228 403	225 899
Verbindlichkeiten			
Schadenrückstellungen	68 412	64 690	64 878
Leistungsverpflichtungen aus der Lebens- und Krankenversicherung	39 944	39 551	39 044
Prämienüberträge	6 528	6 305	8 299
Übrige Verbindlichkeiten	73 336	72 524	65 850
Langfristiges Fremdkapital	19 184	18 427	16 541
Total Verbindlichkeiten	207 404	201 497	194 612
Eigenkapital	25 344	25 342	29 590
Minderheitsanteile		1 564	1 697
Total Eigenkapital	25 344	26 906	31 287
Ergebnis je Aktie in USD	1.46	2.52	7.68
Ergebnis je Aktie in CHF	1.49	2.64	6.79

¹ Die Gruppe weist ihren Rechnungslegungsabschluss seit 2010 in USD anstatt in CHF aus. Die Zahlen der Vergleichsperioden vor 2010 wurden zu Informationszwecken angepasst, wobei für Bilanzpositionen der Endkurs und für die Positionen der Erfolgsrechnung Durchschnittskurse zur Anwendung kamen.

² Die Gruppe hat die Bilanzierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten angepasst. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden ab dem ersten Quartal 2013 brutto ausgewiesen. Die Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst und entspricht der betreffenden Offenlegung der Steuern im Anhang zur Konzernrechnung des Vorjahres.

2012 ²	2013	2014	2015	2016	2017	2018
24 661	28 276	30 756	29 751	32 691	33 119	33 875
785	542	506	463	540	586	586
5 302	4 735	4 992	4 236	4 740	4 702	5 077
2 688	3 325	1 059	1 220	5 787	4 048	-2 530
188	24	34	44	28	32	39
33 624	36 902	37 347	35 714	43 786	42 487	37 047
-7 763	-9 655	-10 577	-9 848	-12 564	-16 730	-14 855
-8 878	-9 581	-10 611	-9 080	-10 859	-11 083	-11 769
-2 959	-3 678	-1 541	-1 166	-5 099	-3 298	1 033
-4 548	-4 895	-6 515	-6 419	-6 928	-6 977	-6 919
-3 953	-4 268	-3 876	-3 882	-3 964	-3 874	-3 987
-28 101	-32 077	-33 120	-30 395	-39 414	-41 962	-36 497
5 523	4 825	4 227	5 319	4 372	525	550
-1 125	-312	-658	-651	-749	-132	-69
4 398	4 513	3 569	4 668	3 623	393	481
-141	-2		-3	3	5	-19
4 257	4 511	3 569	4 665	3 626	398	462
-56	-67	-69	-68	-68	-67	-41
4 201	4 444	3 500	4 597	3 558	331	421
152 812	150 075	143 987	137 810	155 016	161 897	147 302
68 691	63 445	60 474	58 325	60 049	60 629	60 268
221 503	213 520	204 461	196 135	215 065	222 526	207 570
63 670	61 484	57 954	55 518	57 355	66 795	67 446
36 117	36 033	33 605	30 131	41 176	42 561	39 593
9 384	10 334	10 576	10 869	11 629	11 769	11 721
62 020	57 970	53 670	55 033	59 402	56 959	51 581
16 286	14 722	12 615	10 978	9 787	10 148	8 502
187 477	180 543	168 420	162 529	179 349	188 232	178 843
34 002	32 952	35 930	33 517	35 634	34 124	27 930
24	25	111	89	82	170	797
34 026	32 977	36 041	33 606	35 716	34 294	28 727
11.85	12.97	10.23	13.44	10.72	1.03	1.37
11.13	12.04	9.33	12.93	10.55	1.02	1.34